

Dokumentation der
Jahresfachtagung

2009

Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen
Extremismus e.V.

Bayerische Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise e.V.(ADK)

ADHS

All Das Hilft Selten

Heilungsversprechen auf dem Prüfstand

Inhaltsverzeichnis

<u>Alma Fathi, M.A.</u> Der Krankheitsbegriff in esoterischen Weltanschauungssystemen	4	<u>Eduard Trenkel/Dr. Matthias Pöhlmann</u> Es gibt kein Unheilbar Heils- und Heilungsversprechen-Eine kritische Analyse anhand konkreter Beispiele	77/ 82
<u>Dr. phil. Krista Federspiel</u> „Alternativmedizinische“ Angebote und ihre Ideologischen Hintergründe	25	<u>Annette Kick</u> Gesundheit als „Christenpflicht“! Heilungsbewegungen kritisch hinterfragt	98
<u>Dr. Johannes Streif</u> ADHS - <u>All Das Hilft Selten</u> Über Sinn und Unsinn alternativer Heilverfahren zur Behandlung der Aufmerksamkeitsdefizit- /Hyperaktivitätsstörung	46	<u>Willi Röder</u> Scharlatanerie im Gesundheitswesen – Anerkungen zum Thema	114
<u>Dr. Christoph Bördlein</u> So genannte Psychotechniken aus wissenschaftlicher Sicht- am Beispiel NLP	64	Der Demokratie verpflichtet - Die Bayerische Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise e.V. (ADK)	116

Alma Fathi, M.A.

Der Krankheitsbegriff in esoterischen Weltanschauungssystemen

1. 1 Überlegungen zum Gesundheits-/Krankheitsbegriff

Krankheiten stellen immer eine Bedrohung dar, daher haben Menschen im Laufe der Geschichte immer wieder versucht sie zu erklären.¹

Die Begriffe Krankheit und Gesundheit sind nicht nur Zustandsbeschreibungen, sie besitzen vor allem auch eine „existenzielle, kulturelle Dimension. Damit ist zunächst gemeint, dass solche Faktoren für bestimmte Gesundheitsbeeinträchtigungen mit verantwortlich gemacht werden können ... Damit ist weiterhin gemeint, dass es von solchen Faktoren abhängt, was wir als krank bezeichnen und was es bedeutet, krank zu sein ...“² Diese kulturelle Dimension existiert auch für den Begriff Gesundheit. Ein Merkmal der Gesundheit „ist die Erfüllung der Rollenerwartung, welche von Kultur zu Kultur in gewissen Grenzen“ variiert.³ Jeder Krankheits- und Gesundheitsbegriff ist also abhängig von der Kultur, Gesellschaft und Zeit.⁴

Damit werden Gesundheit und Krankheit zu normativen Begriffen. Dies bedeutet, dass der Gesundheitsbegriff/Krankheitsbegriff immer „handlungsleitend“ und „normsetzend“ ist.⁵ „Der normative Gehalt ist nämlich leitend beim Ziel einer Therapie, für die Lebensweise und Lebensführung von Menschen wie für die Gesundheitspolitik eines Staates.“⁶ Ein normativer Charakter liegt, dann vor, wenn die Zuschreibung von Krankheit bereits heißt, den entsprechenden Zustand als negativ zu bewerten.⁷ Eine Folge hiervon ist, dass das Gesundheitskonzept einer

¹ Nüchtern, Elisabeth: Was Alternativmedizin populär macht, EZW-Texte Nr. 139, Berlin 1998, S. 16.

² Gottschalk-Mazouz, Niels: Die Komplexität des Krankheitsbegriff aus philosophischer Sicht: Theoretische und praktische, naturalistische und normative Aspekte. In: Zuhorst, Günter: Krankheit und Gesundheit. Philosophie und Psychologie im Dialog, Göttingen 2008, S. 60-121, hier: S. 60 f.

³ Lind, Ulf: Medizin bei Naturvölkern. In: Schipperges, Heinrich: Krankheit, Heilkunst, Heilung, Freiburg 1978, S. 35-91, hier: S. 37.

⁴ Becker, Volker: Krankheitsbegriff, Krankheitsforschung, Krankheitswesen, Wissenschaftliche Festsitzung der Heidelberger Akademie der Wissenschaft zum 80. Geburtstag von Wilhelm Doerr, Berlin 1995, S. 1.

⁵ Schäfer, Daniel: Gesundheitskonzepte im Wandel. Geschichte, Ethik und Gesellschaft, Geschichte und Philosophie der Medizin Bd. 6, Stuttgart 2008, S. 8.

⁶ Honecker, Manfred: Gesundheit als höchstes Gut? Das sich wandelnde Verständnis von Heil und Heilung in der modernen Gesellschaft. In: Schäfer, Daniel: Gesundheitskonzepte im Wandel. Geschichte, Ethik und Gesellschaft, Geschichte und Philosophie der Medizin Bd. 6, Stuttgart 2008, S. 127-141, hier: S. 128.

⁷ Gottschalk-Mazouz, 2008, S. 72.

Gesellschaft zusätzlich eine ethische Bedeutung erhält.⁸ Dieses normative Verständnis der Begriffe führt zu besonderen Schwierigkeiten bei dem Versuch einer Begriffsbestimmung, da es unmöglich scheint, eine gesellschaftsübergreifende Definition zu finden.

In was für einem Verhältnis stehen Krankheit und Gesundheit zu einander? Begreift man beide Zustandsbeschreibungen als Gegensatzpaar (Krankheit als das Gegenteil von Gesundheit) oder als Zustände, die nur abhängig voneinander betrachtet werden können?

Besonders, da Krankheit und Gesundheit keine statischen Größen sind, ist eine Abgrenzung der beiden Zustände kaum möglich. Daher ist der Übergang einer „Befindungsstörung zum Kranksein mit einer diagnostisch bestimmbarer Krankheitsursache ... fließend, die Abgrenzung des noch Normalen von den Anfängen des bereits Krankhaften zeichnet sich durch eine große Schwankungsbreite aus.“⁹ Krankheit und Gesundheit scheinen also zwei voneinander abhängige Größen zu sein. Daher schreibt Dr. med. Eberhard Hilka: „Gesundheit ist nicht das Gegenteil von Krankheit, wenn auch Kranksein bedeutet, eine Zeit lang, vielleicht auch ein Leben lang, den Zustand des Gesundseins entbehren zu müssen.“¹⁰

Demzufolge gibt es auch „keine empfundene Gesundheit ohne Erfahrung der Krankheit, keine Krankheit ohne Gesundheitsempfinden.“¹¹ Jedoch ist es die Besonderheit der Gesundheit, dass sie „unempfunden“ ist, was der Pathologe Wilhelm Doerr als das „Schweigen der Organe“ bezeichnet.¹²

Der Krankheitsbegriff unterliege keiner Norm und sei daher nicht bis in alle Einzelheiten erklärbar. Denn selbst der mit körperlichen Mängeln behaftete Mensch ist aus „ärztlicher Sicht gesehen nicht unbedingt „krank“, wenn es sich beispielsweise um angeborene, nicht funktionsbehindernde Mißbildungen handelt oder ein rezessives Erbleiden vorliegt. Das gilt auch für manche Verletzungsfolgen mit dem Attribut der Anpassung; wer zwei Finger einer Hand verloren hat, ist etwa als Lehrer nicht krank; als Pianist könnte er seinen Beruf nicht mehr ausüben und ist dadurch zumindest stark leistungsgemindert.“¹³

Hier werden zwei wichtige Aspekte angeführt. Zum einen, dass Krankheit ein interpretativer Zustand ist, der je nach Schwere der „Beeinträchtigung“ für die betroffene Person zu definieren ist. Zum anderen wird hier noch ein weiterer

⁸ Schäfer, 2008, S. 8.

⁹ Hilka, Eberhard: Ein Lesebuch zum Nachdenken über Sein und Schein, den Anspruch und die Wirklichkeit in der Heilkunde von heute, München 1991, S. 57.

¹⁰ Ebd., S. 86.

¹¹ Becker, 1995, S. 4.

¹² Ebd.

¹³ Hilka, 1991, S. 82.

Gesichtspunkt angesprochen, der wichtig ist für das gesellschaftliche Verständnis von Krankheit/Gesundheit, nämlich, dass in der heutigen Gesellschaft Krankheit und Gesundheit immer in Verbindung mit Leistungsminderung und Leistungsfähigkeit gedacht und anhand dieser Kriterien definiert werden. Diese Deutung der Krankheit kann gesamtgesellschaftlich dann zu einem Problem werden, wenn Menschen durch ihre Leistungsminderung in ihrem gesellschaftlichen Status abgewertet werden. Ethisch problematisch wird es zusätzlich, wenn daran die etwas drastisch formulierte Frage anknüpft, ob die Gesellschaft für Menschen aufkommen muss, die nicht in der Lage sind, eine Gegenleistung in Form von Arbeit zu erbringen.¹⁴ Wie deutlich wurde, ist der Versuch einer einheitlichen Definition der beiden Begriffe (Gesundheit/Krankheit) ein schwieriges Vorhaben der verschiedenen Disziplinen (wie z. B. der Philosophie, Medizin, Biologie, Psychologie, Anthropologie etc.). Es scheint keine einheitliche Definition der beiden Begriffe zu geben, zwar wurde der Versuch hierzu durch die WHO unternommen, allerdings mit mäßigem Ergebnis, wie im folgenden Teil 1.2 aufgezeigt werden wird.

1. 2 WHO Gesundheitsdefinition

Die Gesundheitsdefinition der Weltgesundheitsorganisation ist eine, von verschiedenen Disziplinen, kontrovers diskutierte. Nach der WHO ist „Krankheit“ „fehlende Gesundheit“, damit wird es notwendig Gesundheit zu definieren.¹⁵ Gesundheit ist nach der WHO „ein Zustand vollkommenen, körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen.“¹⁶ Diese Definition scheint, wenn man es drastisch ausdrücken möchte, „gescheitert“ zu sein.¹⁷ Diese Begriffserklärung ist nicht falsch, „weil sie den Anspruch auf Reparatur, Machbarkeit und Glück suggeriert, sondern weil dieses „Gegensatzpaar“ „Gesundheit/Krankheit, nicht der Realität entspricht, „also nicht als Gegensatzpaar aufgefasst werden kann“, wie bereits im oberen Abschnitt (1. 1 Überlegungen zum Gesundheits-/Krankheitsbegriff) herausgearbeitet wurde.¹⁸

Problematisch ist an der Definition, dass als einziges Kriterium das „Wohlbefinden“ zugrunde gelegt wird. Dadurch werden jene seltenen Fälle nicht erfasst, „die trotz völligen Wohlbefindens unwissentlich eine manchmal sogar schwere Krankheit, etwa einen bösartigen Tumor ... in sich tragen“.¹⁹

¹⁴ Diese Koppelung von Leistungsfähigkeit und Arbeit innerhalb unserer Gesellschaft ist ein wichtiger Faktor, der das Krankheitsverständnis wesentlich prägt, leider ist es in hier nicht möglich weiter darauf einzugehen, da es den Rahmen der Arbeit sprengen würde.

¹⁵ Becker, 1995, S. 2.

¹⁶ Hilka, 1991, S. 84.

¹⁷ Becker, 1995, S. 2.

¹⁸ Ebd.

¹⁹ Bock, Klaus Dietrich: Wissenschaftliche und alternative Medizin, Paradigmen – Praxis – Perspektiven, Berlin 1993, S. 13.

Zusätzlich ist der Begriff des „Wohlbefindens“ „eine subjektive Augenblicksbeschreibung, die weder zeitlich noch interindividuell verallgemeinerungsfähig ist.“²⁰ Der „Zustand des „Wohlbefindens“ als Bezeichnung einer subjektiven Befindlichkeit weder objektivierbar noch messbar.“²¹

Gesundheit wird von der WHO nicht nur als körperliche Ereignisse begriffen, sondern (zusätzlich) als soziales und psychisches. Damit enthält diese Definition einige Elemente der „Ganzheitsmedizin“, welche von einer Einheit von Körper, Geist und Seele ausgeht und diese mit in ihr Behandlungskonzept übernommen hat. Da vor allem die so genannte Alternativmedizin eine solche Ganzheitlichkeit verspricht, kann man darauf schließen, dass Menschen die sich alternativmedizinischen Methoden zuwenden, oftmals Gesundheit im Sinne der WHO anstreben.²² Demzufolge gehören zur Alternativmedizin viele Verfahren, die sich auf Wohlbefinden ausrichten, wie Verfahren der Selbstwahrnehmung, Atemtherapie, Körpertherapie, aber auch psychotherapeutische Verfahren und eine Vielzahl anderer Methoden, die Gesundheit bewahren oder wiederherstellen sollen.

1. 3 Gesellschaftlicher Wandel des Gesundheits- und Krankheitsbegriffs

Im folgenden Teil wird die historische und gesellschaftliche Entwicklung vom Krankheits- und Gesundheitsverständnis dargestellt. Die immer stärkere Betonung der Gesundheit steht dabei im Mittelpunkt.

Was für einen Stellenwert hat die Gesundheit in unserer heutigen Gesellschaft?

Der Trend zur (Über)Betonung von Gesundheit ist keine Entwicklung, die sich auf den alternativmedizinischen Bereich beschränkt.

Schaut man sich die unzähligen Gesundheitsratgeber und Vitaminpräparate an, die in jedem beliebigen Supermarkt angeboten werden, wird deutlich, dass Gesundheit zu einem populären Thema, innerhalb der Gesellschaft, geworden ist.

Fragen wir uns, ob Gesundheit die neue „Volksreligion“ ist, so kann man die Frage nicht klar mit einem ja oder nein beantworten. Was allerdings zweifelsfrei behauptet werden kann ist, dass die Gesundheit in unserer Gesellschaft gewisse religiöse Züge enthält. „Gesundheit ist die Heilserwartung der Moderne, sie ist zu einem zentralen Leitwert der säkularisierten und individualisierten Gesellschaft geworden.“²³ Heinrich Schipperges ist der Auffassung „dass prinzipielle Änderungen unserer Vorstellungen über die Bedeutung der diesseitigen und jenseitigen Welt diesen

²⁰ Hartmann, Fritz: Was kann ganzheitliche Medizin sein? In: Der Ganze Mensch in der Medizin, Argument Sonderband 162, Hamburg 1989, S. 7-22, hier: S. 20.

²¹ Hilka, 1991, S. 84.

²² Nüchtern, 1998, S. 16.

²³ Beck-Gernsheim, Elisabeth: Welche Gesundheit woll(t)en wir? Neue Diagnose- und Therapiemöglichkeiten bringen auch neue Kontrollen, Entscheidungszwänge und Konflikte. In: Schäfer, Daniel : Gesundheitskonzepte im Wandel. Geschichte, Ethik und Gesellschaft, Geschichte und Philosophie der Medizin Bd. 6, Stuttgart 2008, S. 115-127, hier: S. 115.

Wandel gebracht haben ...“²⁴ Diese These wird von Elisabeth Beck-Gernsheim aufgegriffen und weitergedacht: Bis zur Aufklärung wurde der „Sinnhorizont“ der Menschen stark bestimmt von der Religion, die ein Leben nach dem Tod und Erlösung von Leiden verhiess. Das irdische Leben wurde stets vor dem Horizont des Ewigen gesehen und war, daran gemessen weniger wichtig. „Ob man nun zwei Jahre lebte oder zwanzig oder siebzig, was machte das schon, wenn danach die Ewigkeit kam?“²⁵

Vor diesem Hintergrund hat es auch einen anderen Umgang mit Krankheit und Leiden gegeben. Diese waren zweifellos auch für die Menschen früherer Epochen oft eine drückende Last. Aber zugleich wurde ihnen damals auch ein Sinn beigemessen worden, sie waren Teil des ewigen Kosmos, eine von Gott den Menschen zugewiesene Aufgabe, um ihn zu Reinigung, Läuterung und Besinnung hinzuführen.²⁶

Die Auflösung des Jenseits hat zur Überbetonung der Gesundheit geführt:

Im Zuge von Säkularisierungsprozessen ist dieser Glaube an Gott, Ewigkeit und Erlösung in breiten Gruppen brüchig geworden. Geblieben ist der Einzelne im Hier und Jetzt und sein individuelles Befinden. Darauf werden nun Hoffnungen und Anstrengungen gerichtet. Wo der Glaube an ein Jenseits sich aufgelöst hat, gewinnt die Gesundheit neue Bedeutung, wird ihr Wert erhöht und sie selbst wird zur irdischen Heilserwartung. Sozialhistorische, sozialpsychologische und soziologische Analysen ziehen ein ähnliches Fazit: Was vom Jenseits nicht mehr erwartet werden kann, wird nun aufs Diesseits projiziert. Der Körper und alles was mit ihm zusammenhängt, erfährt eine enorme Aufwertung.²⁷ „Denn der gute Gesundheitszustand, das einwandfreie Funktionieren des Körpers ist nunmehr die alleinige Garantie für unser Leben, und zwar für unser ganzes Leben. Welkt er dahin, so welkt heute automatisch unser ganzes Leben dahin. Pointiert formuliert: Das Heil ist entthront worden, an seine Stelle ist die Heilung getreten.“²⁸

Die moderne Medizin ist ein Stück weit in die Nähe zur Religion gerückt. Von ihr erhoffen sich Menschen Heil(ung), nicht mehr von den Religionen allein. Heil und Heilung werden in der modernen Gesellschaft als gemeinsame Größen betrachtet. Durch die Auflösung des Jenseits als heilsbringenden Ort, werden alle Wünsche, Hoffnungen und Sehnsüchte auf das Diesseits projiziert und ihre Erfüllung der modernen Medizin überlassen. Die wissenschaftliche Medizin ist jedoch nicht in der Lage Sinnfragen zu beantworten, diese Lücke wird häufig durch verschiedene alternativmedizinische Praktiken gefüllt. Professor Hartmut Zinser merkt

²⁴ Schadewald, Hans: Das Phänomen „Gesundheit“. In: Albrecht, Henning, Heilkunde versus Medizin?, Stuttgart 1993, S. 11-23, hier: S. 12.

²⁵ Beck-Gernsheim, 2008, S. 115 ff.

²⁶ Ebd.

²⁷ Ebd.

²⁸ Ebd.

diesbezüglich an, dass das Ziel von alternativmedizinischen Angeboten nicht ausschließlich Heilung im körperlichen Bereich ist, sondern, dass in ihnen eine „Erklärung“ von Krankheit und Leiden im Lebenszusammenhang jedes Einzelnen angeboten werden. Diese kann unsere wissenschaftliche Medizin nicht geben, wenn sie ihre Kompetenz nicht überschreiten will. Krankheit ist dadurch, in der wissenschaftlichen Medizin, eigentlich sinnlos geworden, weil sie als eine Dysfunktion unseres Körpers und bisweilen auch der Seele angesehen wird, die es schlicht zu beheben gilt. Diese Sinnlosigkeit von Krankheit und Leiden, die nun einmal unausweichlich ist, wird aber von vielen Menschen nur schwer ertragen.²⁹ Ein sinnvolles Leben aber kann als säkulare Formulierung dessen angesehen werden, was die frühen Christen ein „heiliges Leben“ genannt haben. Man kann deshalb, Herrn Zinser zufolge, die sehr zugespitzte und vielleicht auch übertriebene These wagen, dass vielen Menschen heute die Erlösung von Krankheit und Leiden heilig geworden ist. Das Versprechen der Erlösung dabei aber keine Rolle mehr spielt, es vielleicht nicht einmal mehr verstanden wird.³⁰ „Wenn also heute gefragt wird, ob Gesundheit das höchste Gut geworden ist, dann verbindet sich damit die Frage, ob Gesundheit ein Absolutum ist und ob sie an die Stelle Gottes getreten ist.“³¹

2 Der Krankheitsbegriff in der esoterischen Weltanschauung

2. 1. 1 Ganzheitlichkeit!

Wenn man sich mit dem Krankheitskonzept in der esoterischen Heilungsliteratur beschäftigt, stößt man unweigerlich immer wieder auf die gleichbedeutenden Begriffe: Ganzheitlichkeit und Holismus. Der Terminus Holismus wird vom griechischen holon (das Ganze) abgeleitet. Ein Kernsatz des Holismus lautet: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Der Begriff Holismus, wurde erstmals von dem Südafrikaner Jan Christian Smut (1870-1950) eingeführt.³² Ursprünglich wurde der Ausdruck in der Erkenntnis- und Naturphilosophie verwendet.

²⁹ Zinser, Hartmut: Was ist uns heute noch heilig? Zur Theoriegeschichte und aktuellen Situation. In: Gottowik Volker: Zwischen Aneignung und Verfremdung. Ethnologische Gratwanderung. Festschrift für Heinz Kohl, Frankfurt am Main

2009, S. 295-309, hier: S. 307. Siehe auch: Ritter, Werner: Heilung, Energie und Geist, als wissenschaftliche Herausforderung. In: Ritter, Werner: Heilung – Energie – Geist. Heilung zwischen Wissenschaft, Religion und Geschäft. S. 15-31, hier: 16 f.

³⁰ Zinser, 2009, S. 307.

³¹ Honecker, 2008, S. 127.

³² Der Begriff der Ganzheitlichkeit wird in den verschiedensten Disziplinen verwendet (unter anderem in der Geschichtswissenschaft, Gestaltpsychologie, Biologie, Medizin, Physik etc.).

Das Wort Ganzheitlichkeit wird „inflationär“ benutzt, daher ist es sehr schwer eine einheitliche Definition dieses Begriffes abzugeben.³³ Jeder Autor fasst diesen Begriff unterschiedlich auf und definiert ihn für sich selbst.

2. 1. 2 Ganzheitsmedizin und ganzheitliche Medizin

Zunächst sollte hier eine Unterscheidung zwischen den Begriffen Ganzheitsmedizin und ganzheitliche Medizin stattfinden. Der wesentliche Unterschied der beiden Begriffe besteht darin, dass die „Ganzheitsmedizin von einem vorwissenschaftlich, religiös-weltanschaulichen Menschenbild ausgeht und ihre Deutung von Kranksein und ihre Verfahren der Heilung deduktiv ableitet ...“³⁴

Die ganzheitliche Medizin begreift sich selbst als Ergänzung zur herkömmlichen Medizin und verfährt hier eher vorsichtiger. Ihr Ziel ist es die gegenwärtige Medizin näher an den kranken Menschen induktiv heranzuführen, d. h. sie versucht empirisch gewonnene Erkenntnisse der Psychologie, Soziologie, Ethnologie oder allgemein der Anthropologie, für sich nutzbar zu machen. Beide unterscheiden sich sowohl in ihrem universalistischen Anspruch, als auch ihrem missionarischen Eifer.³⁵

Die Kritik der Ganzheitsmedizin an der wissenschaftlichen Medizin hat keinerlei wissenschaftliche Grundlage. Dies bedeutet, dass jegliche Kritik am medizinischen System, ausschließlich auf der kulturellen und gesellschaftlichen Ebene geübt wird.

Entsprechend dazu ist die ganzheitliche Krankheits- und Gesundheitslehre ein Konglomerat von gesundheitsphilosophischen Glaubenssätzen, spiritualistischen Gedanken, Stereotypen aus der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussion ... ; dazu kommt ein Katalog aus dem handelsüblichen Angebot kosmetischer, hygienischer, bioenergetischer psychodynamischer Techniken und Praktiken; und alles zusammen sind typische Bestandteile der Kultivierungswelle eines modischen (größtenteils an Psychotherapie und ostasiatischem Kulturgut orientierten) Gesundheitsideals.“³⁶

Die Ganzheitsmedizin ist ein Transporteur von Weltanschauung und Lebensphilosophie. Dementsprechend sind die Therapieformen, die dieses Gesundheitsmodell bedienen häufig spiritualistisch und tragen religiöse Züge.³⁷

³³Jäckle, Renate: Gegen den Mythos der Ganzheitliche Methode, Hamburg 1985, S. 62. Siehe auch: Niehoff, Jens-Uwe und Schrader Ralf-Raigo: Ganzheitliche Medizin – Perspektive oder Irrweg? In: Der Ganze Mensch in der Medizin, Argument Sonderband 162, Hamburg 1989, S.22-33, hier: S. 22.

³⁴ Hartmann, 1989, S. 8.

³⁵ Ebd.

³⁶ Gikas, Michael: Ganzheitliche Methode: Alternative Medizin oder neue Philosophie?

Krankheit und Gesundheit in der "Wendezeit", OSM (Osnabrücker Sozialwissenschaftliche Manuskripte) Nr. 4, Osnabrück 1988, S. 10 ff.

³⁷ Ebd. S. 34 f.

2.1.3 Merkmale der Ganzheitsmedizin

Die Forderungen und Ziele der Ganzheitsmedizin sind grundlegend, um später die Problematik und das Menschenbild, welches sich daraus ergibt nachvollziehen zu können. Das Selbstverständnis der Ganzheitsmedizin lässt sich aus der Kritik an der wissenschaftlichen Medizin ableiten. Um dies zu erläutern, werden im folgenden Abschnitt die vier wichtigsten Punkte (der Ganzheitsmedizin) dargestellt und diskutiert.

- „1) Positive Definition von Gesundheit, als körperlich-geistig-sozial-spirituelles Wohlbefinden und zwar im Sinne der Definition der Weltgesundheitsorganisation.
- 2) Eigenverantwortung der Menschen für ihre Gesundheit.
- 3) Bedeutung von Gesundheitserziehung; die (Haupt)Aufgabe der Ärzte.
- 4) Natürliche Heilweisen; sanfte Therapien“³⁸

Der erste Punkt bezieht sich auf die Kritik an einer mechanistischen Organbezogenen Medizin (polemisch auch als Apparatemedizin bezeichnet). Kritisiert wird an der wissenschaftlichen Medizin, dass sie nur die Symptome einer Krankheit behandeln würde, ohne ihre tieferen Ursachen zu erforschen.

Aus dieser Kritik an der Betrachtungsweise des menschlichen Körpers ergeben sich zwei Hauptelemente der Ganzheitsmedizin, in Bezug auf Krankheit und Gesundheit:

- a) Das ein kranker Mensch eher eine geistige Betreuung nach einem Weltanschauungskonzept benötige, statt auf seinen Körper gerichtete medizinische Leistungen.³⁹ Dies wiederum führt dazu, dass Angebote der Alternativmedizin in Anspruch genommen werden, die als sinnstiftend bezeichnet werden können und möglicherweise eine „religiöse Funktion“ erfüllen.⁴⁰
- b) Die Entstehung von Krankheiten bzw. der Erhalt von Gesundheit, ist eher eine Frage der geistigen Haltung.⁴¹ Krankheit ist nach diesen Theorien durch die Psyche beeinflussbar/lenkbar und unabhängig von der äußeren Umwelt (Toxine, Gifte, Viren etc.).

Der zweite Punkt, die Eigenverantwortung, stellt die problematischste aller Forderungen der Ganzheitsmedizin dar. Jemand der Eigenverantwortung für seine

³⁸ Hartmann, 1989, S. 13.

³⁹ Gikas, 1988, S. 30.

⁴⁰ Nüchtern, Michael: Dauerwelle Esoterik. Erkundungen im religiösen Zeitgeist. In: Hofmeister, Klaus: Die Zukunft der Religion : Spurensicherung an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, Würzburg 1999, S. 85-96, hier: S. 86.

⁴¹ Gikas, 1988, S. 30.

Gesundheit übernimmt, kann (be)schuldig(t) werden, wenn er krank wird. Impliziert wird hier die Schuld des Kranken an seiner eigenen Krankheit.⁴²

Zusätzlich werden, um „die Krankheit ... möglichst weitgehend in die Eigenverantwortung des Patienten zu legen, ... die Krankheitsursachen auf einfache, nachvollziehbare „Risikofaktoren“ beschränkt“ wie z. B. auf Rauchen, Alkohol, Übergewicht und falsche Ernährung sowie Bluthochdruck“⁴³ Damit ist der Mensch selbst Schuld an den eben aufgeführten Zivilisationskrankheiten. Der Zivilisation wird die Natur gegenübergestellt. Ganzheit und Natur sind ein zusammenhängendes Begriffspaar. Wobei die Natur nur vage bis gar nicht umschrieben wird, aber immer als Bedingung für das gesunde Leben konstruiert wird.⁴⁴

Der dritte Punkt wiederum widerspricht dem Zweiten, denn jemand der eigenverantwortlich auf seine Gesundheit achtet, benötigt keine Gesundheitserziehung. Aber auch dieser Punkt ergibt sich aus der Kritik, dass das Arzt-Patienten Verhältnis gestört sei und der Arzt sich mehr um alle Bereiche im Leben seines Patienten zu kümmern habe. Der Arzt soll zusätzlich eine soziale Funktion übernehmen, als Ratgeber und „Sozialarbeiter“ auftreten.⁴⁵

Punkt vier ergibt sich aus der Kritik an der „Schulmedizin“, welche nur harte, chemische Mittel benutzen würde. Zudem würden Tierversuche zur Erprobung der Mittel durchgeführt werden. Hier wird die eigene „sanfte“, „natürliche“ Vorgehensweise betont, wobei nicht näher darauf eingegangen wird, was unter „natürlichen Heilweisen“ denn eigentlich verstanden wird.

Die Ganzheitsmedizin besteht aus einem Sammelsurium weltanschaulicher Konzepte. Gerade das Ganze und der Mensch im Ganzen sind schwer zu fassen. Die Ganzheitsmedizin wird damit zu einer unrealisierbaren Utopie. Die Betrachtung der ganzheitlichen Existenz des Menschen, kann zudem nie ein wissenschaftlich-medizinisches Unterfangen sein, sehr wohl aber ein religiöses.⁴⁶

Die Autorisierung dieser „Medizin“ funktioniert, das eine Mal über die systematische Konstruktion von Problemfeldern (wie z. B. Zivilisationskrankheiten, Apparatedizin, Chemie etc.), das andere Mal über die „bloße Negation schulmedizinischer Denk- und Vorgehensweisen“.⁴⁷

⁴² Das Thema Schuld und Krankheit greife ich später, im Kap. 2.3.1 „Selbst-verschuldete Krankheit?“ noch mal auf.

⁴³ Jäckle, 1985, S. 18.

⁴⁴ Hartmann, 1989, S. 14 f.

⁴⁵ Ebd.

⁴⁶ Lütz, Manfred: Postsäkulare Gesellschaft. Über Risiken und Nebenwirkungen einer neuen Religion. In: Schäfer, Daniel: Gesundheitskonzepte im Wandel. Geschichte, Ethik und Gesellschaft, Stuttgart 2008, S. 141-151, hier: S. 145 f.

⁴⁷ Gikas, 1988, S. 23.

Unklar bleibt, was denn nun das eigentlich neue oder spezifische ist an/in der Ganzheitsmedizin. Lediglich die selektive, oberflächliche Übernahme und Vermischung verschiedener traditioneller- / heilkundlicher Methoden, scheint als allgemeines Charakteristikum der Alternativmedizin/Ganzheitsmedizin hervorzutreten.

2.2.1 Die Psychologisierung von Krankheit

Mit dem Begriff Psychologisierung ist die Durchdringung aller Lebensbereiche mit psychologisch orientierten Deutungs- und Handlungsoptionen gemeint.⁴⁸

In Bezug auf das esoterische Krankheitsverständnis, drückt er aus, dass Krankheit immer als einen psychisch verursachten Zustand interpretiert wird. Alle Krankheiten haben diesen Theorien nach ihren Ursprung in den „ungelösten Problemen/Konflikten“ der betroffenen Person. Parallel, zur Psychologisierung findet zusätzlich eine Versubjektivierung der Krankheit statt, da jede Art von menschlichem Leid in den subjektiven Angelegenheiten einer Person gefunden werden kann.⁴⁹ In Extremfällen wird hier der Erfolg einer Therapie von der Einstellung und vom Verhalten des Patienten abhängig gemacht. Er wird verantwortlich für die tiefer liegenden Ursachen von Krankheit, bzw. für den Misserfolg (s)einer Therapie gemacht. Dadurch wird die Verantwortung für das Gelingen einer Therapie vom Therapeuten auf den Patienten übertragen.⁵⁰ Im Folgenden werden einige Beispiele zu diesem Krankheitsverständnis dargelegt.

Fritjof Capra schreibt in seinem Buch „Wendezeit“, zu Krankheitsursachen folgendes:

„Ganzheitlich gesehen entstehen psychische Erkrankungen, wenn es dem Betroffenen nicht gelingt, Erlebnisse richtig zu bewerten und zu integrieren. Aus dieser Sicht reflektieren die Symptome einer ... Erkrankung die Versuche des Organismus, sich selbst zu heilen und eine neue Ebene der Integration zu erreichen.“⁵¹ Eine echte Therapie müsse die Heilung erleichtern, indem dem Patienten ein emotionaler Rückhalt geboten würde. Dies ermögliche, dass sich [s]ein Symptom umso intensiver manifestieren könne, statt wie von (gängigen Therapien) unterdrückt zu werden. Fortgesetzte Selbsterforschung würde dann bewirken, dass der das Symptom hervorrufende Prozess voll erlebt und bewusst integriert werden würde, womit der Heilungsprozess vollendet sei.⁵² Nach Capra stellt die psychische Betreuung die einzig mögliche Therapie dar, da eine medikamentöse Behandlung

⁴⁸ Rakow, Katja: Die Kunst des Glücklicheins – Psychologisierung als Adaptionstrategie des tibetischen Buddhismus im Westen?, Bern 2009, S. 5 (Unveröffentlichter Vortrag).

⁴⁹ Gikas, 1988, S. 40. Siehe hierzu auch: Kühn Hagen: Die rationalisierte Ethik. Zur Moralisierung von Krise und Krankheit. In: Jahrbuch für kritische Medizin Bd. 12, Medizin, Moral und Markt, Argument Sonderband 146, Hamburg 1987, S. 8-30, hier: S. 24.

⁵⁰ Gikas, 1988, S. 42.

⁵¹ Fritjof, Capra, Wendezeit, Bausteine für eine neues Weltbild, Bern 1987, S. 155 f.

⁵² Ebd.

angeblich nur die Symptome der Krankheit unterdrücken würde, die ja notwendig seien, um die Krankheit zu bearbeiten.⁵³ Diese positive Besetzung von Symptomen findet sich auch bei anderen esoterischen Autoren wieder, so schreibt Thorwald Dethlefsen in seinem Buch „Krankheit als Weg“: „Das Symptom macht den Menschen über den Umweg des Körpers wieder ganz.“ Das Symptom macht den Menschen heil „es ist der körperliche Ersatz für das, was der Seele fehlt.“⁵⁴ Das Symptom wird als Signal- und Informationsträger gedeutet, der durch sein Auftreten den „Fluß des bisherigen Lebens“ unterbricht und „uns“ zwingt ihm Beachtung zu schenken.⁵⁵ Man solle das Symptom als einen Partner betrachten, der einem helfe herauszufinden, was dem Bewusstsein fehle. Das Symptom wird auch zu „eine Art Lehrer“, der einem ganz im spirituellen Sinne, den rechten Weg weist. Daher schreibt Dethlefsen: „Krankheit kennt nur eine Ziel: uns heil werden zu lassen.“⁵⁶

Diese sehr extrem einseitige Auffassung für das Entstehen von Krankheit wird auf alle Arten von Krankheit angewandt. Äußere Umwelteinflüsse (außer, der nicht näher definierte Stress) werden, bei dieser Theorie zur Entstehung von Krankheit, nicht berücksichtigt. Daher schreibt Dethlefsen in seinem Buch „Schicksal als Chance“: „Erkranken kann ein Mensch immer nur an einem Urprinzip, nicht an Bakterien, Viren, Toxinen oder Ähnlichem.“⁵⁷ Äußere Einflüsse, werden von dieser Theorie nicht beachtet oder werden sogar in ihrem Sinne umgedeutet. Wie dies möglich ist, möchte ich an einem Zitat von Herrn Fritjof Capra, aus seinem Buch „Wendezeit“, demonstrieren. Über die Entstehung einer Erkältung schreibt er folgendes:

„Sie kann sich nur entwickeln, wenn jemand einem von mehreren Viren ausgesetzt ist; aber nicht jeder diesen Viren ausgesetzter Mensch wird krank. Die Krankheit entwickelt sich nur bei dem, der dafür gerade empfänglich ist, und das wiederum pflegt abhängig zu sein vom Wetter, Ermüdung, Streß und eine Anzahl sonstiger Umstände, die sich auf die Widerstandskraft der betreffenden Person auswirken.“⁵⁸ Selbst eine Erkältung kann von den jeweiligen Anhängern, dieser „Krankheitstheorie“ zu einem psychischen Ereignis umgedeutet werden. Dies gelingt indem eine Verbindung zwischen der Funktionsfähigkeit des Immunsystems und der Psyche (Stichwort: Stress) hergestellt wird, die dem Leser suggerieren soll, dass eine gesunde psychische Verfassung immer gleichbedeutend ist mit völliger Gesundheit und Abwehrfähigkeit. Der (nicht definierte) Stress wird von den Anhängern dieses Krankheitsverständnisses somit zur Ursache für die Entstehung von Krankheit, damit wird die Krankheit zu einem Zustand, bei dem lediglich der

⁵³ Ebd.

⁵⁴ Dethlefsen, Thorwald: Krankheit als weg. Deutung und Be-Deutung der Krankheitsbilder, München 1983, S. 62.

⁵⁵ Ebd., S. 23.

⁵⁶ Ebd.

⁵⁷ Dethlefsen, Thorwald: Schicksal als Chance, Das Urwissen zur Vollkommenheit des Menschen, München 1998, S. 150 f.

⁵⁸ Capra, 1987, S. 163.

Körper versucht mit „Streß-Situationen“ im Leben fertig zu werden.⁵⁹ Daher soll häufig mit „Stressbewältigungstraining“ gedanklich die Basis für das „positive Denken“ geschaffen werden.⁶⁰

Die Deutung von Krankheitsursachen, einzig als einen psychischen Vorgang, wird nicht nur auf körperliche Symptome übertragen, sondern auch auf alle Arten von Unfällen angewandt. Dethlefsen schreibt zu Unfällen: „Wir suchen uns unsere Unfälle, wie wir uns unsere „Krankheiten“ suchen, und dabei schrecken wir vor keiner „Sache“ zurück, um sie als „Ursache“ zu benützen.“⁶¹ Doch die Verantwortung für all das, was uns, in unserem Leben zustoße, trügen wir selbst. Davon gäbe es keine Ausnahme.⁶²

„Wenn jemand leidet, leidet er immer nur unter sich (was nichts gegen die Schwere des Leidens aussagt!). Jeder ist Täter und Opfer in einer Person. Solange der Mensch nicht beide in sich selbst entdeckt, kann er unmöglich heil werden (...) Die Erkenntnis, daß Unfälle unbewusst motiviert sind, ist nicht neu. (...)“

Häufen sich die Unfälle im Leben eines Menschen, so zeigt sich darin lediglich, daß dieser Mensch weiterhin seine Probleme nicht bewußt gelöst hat und so die Zwangsbelehrung eskaliert.“⁶³

Ein Mensch, der einen schweren Autounfall und sich dabei unter Umständen sogar verletzt hat, trägt die Schuld hierfür selbst, weil er, Dethlefsen zu Folge, ungelöste Probleme unbearbeitet gelassen hat. Diese Theorie der ungelösten Probleme wird von verschiedenen Autoren gebraucht,

einer der radikalsten (sicherlich zu den Esoterikern zu zählenden) Vertreter in diesem Bereich ist der ehemalige Arzt, Ryke Geerd Hamer. Er bezeichnet Krebs als eine Krankheit der Seele. Für ihn entsteht der Krebs immer aus einem Konflikt oder Schockerlebnis heraus. Sollte man nun in der Lage sein den Konflikt zu lösen, könne man auch ohne eine Operation den Krebs überwinden und wieder heilen. Hierzu schreibt er: „Dabei ist die Lösung nachher, wenn man sie weiß, eigentlich so einfach – und die Krebsgeschwulst am Organ selbst eigentlich, meistens jedenfalls, so harmlos, daß es im Grunde [eigentlich] nicht einmal lohnt, diese Geschwulst heraus zu schneiden, wenn der Konflikt bleibend gelöst ist.“⁶⁴

Häufig findet man, in der esoterischen Literatur, auch die Erklärung, dass der Krebs durch eine anhaltende Unterdrückung der Gefühle entsteht.⁶⁵ Zusätzlich wurde

⁵⁹ Gikas, 1988, S. 61 f.

⁶⁰ Ebd., S. 68 f.

⁶¹ Dethlefsen, 1983, S. 307 ff.

⁶² Ebd.

⁶³ Ebd.

⁶⁴ Hamer, Ryke Geerd: Krebs Krankheit der Seele, Kurzschluß im Grund, dem Computer unseres Organismus, die eiserne Regel des Krebs, Rom 1984, S. 18.

⁶⁵ Sontag, Susan: Krankheit als Metapher, München 1978, S. 25.

schon seit Anfang des 19. Jahrhunderts die Anschauung vertreten, dass eine Krankheit zum Charakter eines Patienten passen würde.⁶⁶ Diese Verbindung zwischen dem Charakter einer Person und seiner Erkrankung wird, wie schon angemerkt, häufig auf die Erkrankung Krebs angewendet, daher sprechen einige Autoren auch vom Krebscharakter.⁶⁷ Diese Ansicht (Krankheiten passen zum Charakter) wurde um die Behauptung erweitert, dass der Charakter selbst, eine Krankheit verursachen könne. Oftmals wurde die Erkrankung (Krebs) bei schlechten Menschen vermutet, denjenigen die unsittlich und gesetzlos erschienen.⁶⁸ Hier werden die Gründe für eine Krebserkrankung im Subjekt gesucht. Dies wird besonders an solchen Theorien sichtbar, die z. B. bei Gebärmutterhalskrebs einen „sexuellen“ oder einen „sexuell-analen“ Konflikt vermuten, oder aber den Brustkrebs auf „Mutter-Kind-Konfliktinhalte“ zurückführen, ohne jedoch weiter auszuführen was man unter solchen Konflikten versteht.⁶⁹

Diese sehr radikale Auffassung, von Krankheit als psychisch bedingtes Ereignis, wird auch von anderen Vertretern der esoterischen Richtung angeführt. Christa Schneider z. B. geht noch einen Schritt weiter und sieht sogar den Tod, einzig als ein psychisches Ereignis an, sie schreibt in ihrem Buch „Karmische Selbstheilung“: „Eine Krankheit ist nie Todesursache, es ist die geistige Einstellung, die dazu führt.“⁷⁰ Diese Sichtweise der Krankheit beinhaltet, dass ein Mensch mit genügend psychischer Stärke jede (auch tödliche) Krankheit bewältigen kann. Krankheit wird hier nicht als ein eigenständiger Zustand gesehen, sondern sie ist immer gekoppelt an die psychische Verfassung eines Menschen. Dieser/n Theorie(n) nach kann ein „ausgeglichener Mensch“ nie erkranken und sollte dadurch unsterblich sein.

Ein besonders wichtiger Punkt scheint zu sein, dass die Psychologisierung schwerer Krankheit immer „eine Kontrolle über Ereignisse“ verschafft, „über die man in Wirklichkeit keine Kontrolle hat.“⁷¹ Dies ist damit begründet, dass der Tod in der modernen Gesellschaft, eine äußerst schwerwiegende Aufgabe darstellt, weil er absolut nicht kontrollierbar ist.⁷² „Über die Fiktion, selbst darüber entscheiden zu können, ob und wann ich sterbe, wird eine mentale Kontrolle, über körperliche

⁶⁶ Ebd., S. 47.

⁶⁷ Der Zusammenhang zwischen dem Charakter und einer Erkrankung konnte wissenschaftlich nicht bewiesen werden. Hier werden Theorien von den (esoterischen) Autoren wieder belebt, die wissenschaftlich unhaltbar sind und längst als überholt gelten.

Diese Deutung des Krebses wurde das erstmals in den 80er Jahren von einem Fritz Zorn eingeführt. Siehe hierzu den Artikel zu Krankheit/Gesundheit: Prohl Inken: Metzler Lexikon Religion, Stuttgart 1999, S. 246-252, hier: S. 246f.

⁶⁸ Sontag, 1978, S. 44.

⁶⁹ Hamer, 1984, S. 36, 57.

⁷⁰ Schneider, Christa: Karmische Selbstheilung. Ein Handbuch zur Beeinflussung der tieferen Ursachen gesundheitlicher Beschwerden, Bern 1998, S. 51.

⁷¹ Karle, Isolde: Sinnlosigkeit aushalten! Ein Plädoyer gegen die Spiritualisierung von Krankheit, 2009, (Unveröffentlichte Version des Artikels) S. 4 f.

⁷² Ebd.

Prozesse angestrebt.“⁷³ Zugleich verbindet sich damit (gerade beim Beispiel Krebs) nicht selten die Fiktion, dass die Krankheit zu besiegen sei, wenn man nur richtig gegen sie ankämpfe und genügend Überlebenswillen mitbringe.⁷⁴ Wer an Krebs stirbt, hat diesen Theorien zufolge zu wenig gekämpft, geglaubt oder vertraut.

2.2.2 Die positive (Um)Deutung der Krankheit zur Chance

Durch die positive Deutung der Krankheit, als einen überwindbaren Zustand, wird Krankheit zu einem Teil des Menschen.⁷⁵ Sie wird zur strukturellen Phase in der Persönlichkeitsentwicklung, in der Biografie, eines Menschen. Sie wird dadurch zu einem emotionalen und geistigen Erlebnis.⁷⁶ Die Krankheit und ihre Bewältigung, werden somit zu einer Chance zur Weiterentwicklung im Leben umgedeutet. Diese „ganzheitliche“ Umdefinition der Krankheit zu einer Nicht-Krankheit bzw. zu einem bloßen Teil einer größeren Wechselwirkung zwischen Geist, Seele und Körper fügt der Krankheit einen besonderen Kreativitätsaspekt hinzu, nämlich, dass sie selbst zur geistig-seelische Basis für eine Dynamisierung des menschlichen Lebens umgedeutet wird.⁷⁷ Krankheit ist somit ein Zustand, der einen Menschen zur Selbstreflektion anregen soll, um ihn reifen zu lassen. „Sie wird nicht nur als Hemmnis aufgefasst, sondern auch als Baustein für eine kontinuierliche Entwicklung der eigenen Identität.“⁷⁸ Sie wird zu einem Teil des Sinnfindungsprozesses im menschlichen Leben umgedeutet.⁷⁹

Diese „lebensfunktionale“ Bedingung der Krankheit, kann einzig daraus abgeleitet werden, dass es keinen Menschen gibt, der sein Leben lang frei von Krankheit ist. Damit wird einem die Notwendigkeit der Krankheit suggeriert.⁸⁰ Sie erhält damit eine positive Funktion im Menschlichen Leben, aus einer „Widerwärtigkeit wie Krankheit“ wird eine Wohltat für den Menschen.⁸¹

Durchdenkt man diese Theorie von Krankheit hat sie schwerwiegende Folgen. Denn es stelle sich die Frage, wozu man eine Krankheit heilen soll, wenn sie als Teil eines „dynamischen Prozesses“ begriffen wird.⁸² Kritisch ist auch, dass Krankheit

⁷³ Ebd.

⁷⁴ Ebd.

⁷⁵ Gikas, 1988, S. 39.

⁷⁶ Ebd., S. 41.

⁷⁷ Ebd., S. 39.

⁷⁸ Weiss, Evelyn: Zwischen Tradition und Fortschritt. In: Ott, Gerhard Heinrich: Menschenbild und Krankheitslehre, Berlin 1987, S. 55-64, hier: S. 56.

⁷⁹ Zens, Rosemarie: Gesundheit und Krankheit – Begriffe im Wandel der Zeit – oder: das Rätsel annehmen. In: Albrecht, Henning: Heilkunde versus Medizin? Gesundheit und Krankheit aus der Sicht der Wissenschaften, S. 23-35, hier: S. 33.

⁸⁰ Gikas, 1988, S. 49.

⁸¹ Ebd., S. 54 f.

⁸² Ebd., S. 43.

zur existenziellen Grundlage menschlichen Daseins, Leiden überhaupt zum unabdingbaren Bestandteil der biographischen Entwicklung von Menschen umgedeutet werde.⁸³ Der Sinn einer Krankheit liegt, diesen Theorien nach, somit darin, Menschen zu einem positiven Wandel in ihrem Leben zu verhelfen. Diese Auffassung beinhaltet letztlich auch eine Utopie, nämlich dass grundsätzlich jede Krankheit erkannt und behandelt werden kann (da sie ja nur psychisch, selbstverschuldet ist).⁸⁴

Gerade dort, wo die Gründe für die Entstehung einer Krankheit in den persönlichen Angelegenheiten der betroffenen Person gesucht und mit selbigen begründet werden, wird die Sinnlosigkeit einer Krankheit negiert und ihr ein erheblicherer Wert für das menschliche Leben beigemessen. Krankheit wird auf diese Weise zu einem sinnstiftenden Element.

2. 2. 3 Die Spiritualisierung von Krankheit

Das spirituelle dieser Krankheitstheorien besteht darin, dass einer Erkrankung ein höherer Sinn beigemessen wird. Zudem führt die Psychologisierung von Krankheit zur Vergeistlichung des Krankheitsphänomens. Die Konsequenz dieses Krankheitsverständnisses ist, dass der Körper an sich keine Funktion mehr hat. Damit rücke dieses Konzept von Krankheit immer näher an spiritualistische Weltanschauungen heran, ganz nach dem Motto, den Körper könne man nicht (mehr) heilen, dafür aber die Seele retten oder den Geist bereinigen.⁸⁵ Dies wird dort deutlich, wo Patienten von der Alternativmedizin mehr als nur die Heilung einer bestimmten Störung erwarten. „Sie hoffen auf ein Heil-werden von innen durch bestimmte Methoden, letztlich auf HEIL.“⁸⁶ Gesundheit wird hier mit dem (religiösen) Heil gleichgesetzt. Die Suche nach dem „Sinn“ einer Krankheit und damit verbunden (bei diesem Verständnis von Krankheit) auch die Suche nach dem Sinn des Lebens, kann etwas zugespitzt formuliert, mit der Suche nach religiöser Erleuchtung verglichen werden. Daher sei der im ganzheitlichen Bewusstsein „heile“ Mensch, gleichsam „heilig“ geworden.⁸⁷

2.3.1 Selbst-verschuldete Krankheit?

Durch die Betonung der Eigenverantwortung, für den Erhalt der Gesundheit, ergibt sich unweigerlich die Frage nach der persönlichen Schuld. Damit wird der Zustand

⁸³ Ebd. , S. 47.

⁸⁴ Nüchtern, 1998, S. 20.

⁸⁵ Gikas, 1988, S. 34 f.

⁸⁶ Nüchtern, 1998, S. 8.

⁸⁷ Widl, Maria: Sehnsuchtsreligion. Neue religiöse Kulturformen als Herausforderung für die Praxis der Kirchen. Reihe XXIII Theologie; Bd./Vol. 501, Frankfurt am Main 1994, S. 206.

der Krankheit in den persönlichen Bereich der Menschen verlagert. Mit der Selbstverschuldung der Krankheit geht die Vorstellung einher, dass Krankheiten auch als Bestrafung für unmoralisches Verhalten gedeutet werden kann.⁸⁸ Daher gilt es die Schuldfrage moralisch zu klären um dann später eine asketische Lebensweisen durchzusetzen.⁸⁹

Die (eigene) Schuld des Patienten an seiner Krankheit wird aus der Krankheit selbst abgeleitet. Daher geht Herr Hamer generell davon aus, dass jede Krebsart einen bestimmten „Konfliktinhalt“ besitzt.⁹⁰ Nicht Gott allein gilt fortan als Ursache der Krankheit, der Mensch selbst wird nun zur Ursache erklärt. Damit wird dem Patienten die Last der Krankheit gleich in doppelter Weise aufgebürdet: Er muss die Krankheit an seinem Körper ertragen und ist zusätzlich nun auch noch mental dafür verantwortlich, sie überhaupt bekommen zu haben.⁹¹ Und nichts ist strafender, als einer Krankheit eine Bedeutung zu verleihen da diese Bedeutung unausweichlich immer eine moralische sei.⁹² Speziell bei schweren Erkrankungen scheint eine solche Definition ethische Folgen zu haben.

Mit der Krankheit Krebs verbindet sich, häufig die Fiktion, dass man, zugespitzt formuliert, mit genügend „Motivation/Kraft/Kampfgeist“ die Krankheit besiegen könne. Diese Deutung von Krankheit, als ein kriegerischer Prozess, begegnet uns nicht ausschließlich in esoterischen Kreisen, diese Ansicht hat sich in verschiedenen Schichten der Bevölkerung bereits durchgesetzt und ist im Denken der Menschen fest verankert.

Bei AIDS spielen (vor allem moralische) Faktoren eine Rolle. Da die Krankheit übertragbar ist und Assoziationen zu bestimmten gesellschaftlich tabuisierten Themen: wie Suchterkrankung, Prostitution, Homosexualität, Sexualität allgemein geweckt werden, wird bei dieser Krankheit die Dimension der persönlichen Schuld an der Erkrankung besonders betont (sicher Existiert die Kategorie der Schuld bei dieser Krankheit). Dies geschieht in zweifacher Weise - einerseits indem sich der Erkrankte fragt, ob er an seiner eigenen Erkrankung schuld ist (ungeschützter Verkehr, Drogenmissbrauch, sexuelle Orientierung ect.) und - andererseits, indem er nach der eigenen Schuld, an der Erkrankung weiterer Personen ([un]wissentliche Übertragung der Krankheit), fragt. Krankheit wird hier zu einer Strafe, für unmoralisches Verhalten (Sucht, Sex) gedeutet. Besonders schwierig ist dies, da durch eine solche Sichtweise Betroffene stigmatisiert werden. Sie gelten als „unreine“, „ansteckende“ und „verseuchte“, was zusätzlich zur Erkrankung sicherlich nur schwer zu ertragen ist. Die Gefahr besteht darin, dass durch diese

⁸⁸ Gikas, 1988, S. 42.

⁸⁹ Ebd., S. 76.

⁹⁰ Hamer, 1984, S. 69.

⁹¹ Karle, 2009, S. 4.

⁹² Sontag, 1978, S. 62 f.

Sichtweise, innerhalb der Gesellschaft eine soziale Abwertung von Erkrankten stattfindet.

Mit der Überbetonung der eigenen Verantwortung geht zusätzlich die Annahme einher, dass jeder Mensch in der Lage ist, seine eigene Krankheit zu besiegen, dies wird durch Begriffe wie Selbstheilung/Aktivierung von Selbstheilungskräften etc. verstärkt. Dabei wird den Lesern suggeriert, sie würden selbst zur Entwicklung ihrer Krankheiten beitragen und selbst darüber entscheiden, ob sie eine Krankheit haben, beibehalten, fördern oder beenden wollen.⁹³ Es wird der Eindruck erweckt, dass Krankheit etwas mit Freiwilligkeit und freier Wahl zu tun hat. Wenn der Zustand der Krankheit in den persönlichen Bereich („freiwillige Erkrankung“) gelegt wird, kann das Gelingen einer Therapie von der inneren Einstellung des Patienten abhängig gemacht werden, unabhängig von der spezifischen Wirkung der jeweiligen Therapie.

2.3.2 Karma, Schuld und Krankheit

Die Gründe für eine Krankheit werden nicht nur im diesseitigen Leben, sondern zusätzlich in „früheren Leben“ gesucht. In diesem Bereich hat sich Herr Thorwald Dethlefsen besonders hervorgetan. 1973 begründete er das Privatinstitut für Außerordentliche Psychologie und entwickelte dort seine so genannte „Reinkarnationstherapie“, durch die er in esoterischen Kreisen bekannt wurde. „Kern dieser Therapie ist das Aufspüren und bewusst machen von verdrängten, traumatischen Ereignissen im frühen Leben.“⁹⁴ Frau Christa Schneider greift in ihrem Buch „Karmische Selbstheilung“ diese Annahme auf. Sie geht davon aus, dass die Belastungen des Lebens sowohl aus dem gegenwärtigen, als auch aus vergangenen stammen.

Bei diesen esoterischen Deutungskonzepten des Schicksals findet eine Verharmlosung und Verschiebung der Krankheit statt.⁹⁵ Die zusätzliche Verlagerung der Krankheitsentstehung in vergangene Leben birgt die Gefahr, dass betroffene Personen ihren Eigenanteil an einer Krankheit nicht nur in ihrem jetzigen Leben suchen, sondern zusätzlich auch in vergangenen. Wenn die Gründe für das Krankheitsentstehen in einem vergangenen Leben vermutet werden, ist die Machtlosigkeit unermesslich. Besonders, da man sich diesen Theorien zufolge nicht gegen sein Karma wehren kann, es abtragen muss, scheint Krankheit aus dieser Sicht betrachtet zum unabwendbaren Schicksal zu werden. Die Kategorie der Schuld wird nicht nur auf das hier und jetzt angewandt, sondern zusätzlich auf die Vergangenheit ausgeweitet. Der Körper verliert jegliche Bedeutung, da durch Krankheiten nur das persönliche Karma „abgetragen“ wird. Er wird letztlich zu

⁹³ Harrison, J.: Liebe deine Krankheit. Sie hält dich gesund. München 1988. Zit. nach: Thilo-Körner, Detlef: Hat Krankheit einen Sinn? In: Albrecht, Henning: Heilkundes versus Medizin? Gesundheit und Krankheit aus der Sicht der Wissenschaften, Stuttgart 1999, S. 61-77, hier: S. 66.

⁹⁴ Schnabel, Jens: Das Menschenbild der Esoterik, Kassel 2007, S. 82.

⁹⁵ Widl, 1994, S. 254.

einer Hülle, die einzig dazu dient karmische Belastungen abzubauen. Aus dieser Deutung von Krankheit ergibt sich, dass Krankheit als Schicksal hinzunehmen ist. Sogar die Heilung einer Krankheit, kann so karmisch begründet werden, daher schreibt Frau Schneider, dass es keine Glückssache sei, ob man geheilt werde oder nicht. Was manchmal wie Willkür aussehe, sei von höherer Sicht aus karmische Bestimmung.⁹⁶

Damit wird die medizinische Betreuung Krankheit überflüssig, ja sie scheint sogar hinderlich zu sein für die karmische Entwicklung eines Menschen.

3 Ethische Folgen des esoterischen Krankheitsbegriffs

In diesem Kapitel wurden verschiedene Aspekte des esoterischen Krankheitsbegriffs dargelegt. Durch die Deutung der Krankheit, einzig als ein psychisches Phänomen, kann sie zu einem positiven Erlebnis, zu einer Notwendigkeit im menschlichen Leben umgedeutet werden. Sie wird zu einer Aufgabe, die es persönlich zu bewältigen gilt. Durch diese Sichtweise ergeben sich einige problematische Punkte.

Zunächst findet eine Verniedlichung und Verharmlosung von körperlichem Leid und Krankheit statt. Vom sozialen Gesichtspunkt her betrachtet, erscheint eine solche Deutung von Krankheit, ethisch problematisch. Besonders, da nach einer solchen Sichtweise, Betroffene (Schwerkranke, Behindernde, etc.) in/mit ihrem Zustand nicht ernst genommen werden und in einer gewissen Art ihr Leid(en) abgewertet wird. Gleichzeitig ist Gesundheit zum Leistungssport und vor allem zum Maßstab des menschlichen Erfolgs und für seelische Reif geworden.⁹⁷ Dadurch kann Krankheit aber auch als sichtbarer Ausdruck für eine seelische Fehlhaltung angesehen werden.⁹⁸ Vereinfacht gesagt: Selbst-Schuld! Hierdurch wird die Esoterik zu einer Rechtfertigungs- und Entlastungsideologie der Privilegierten, so nach dem Motto: Jeder ist seines Glückes Schmied.⁹⁹ Zusätzlich wird mit diesen Theorien gefördert, dass die Opfer krankmachender Lebensverhältnisse für „ihren“ (eigenen) Lebensstil verantwortlich gemacht werden. (Bsp. Atomkraft)

Ferner wird in diesem Krankheitsverständnis Betroffenen eingeredet, sie hätten Kontrolle/Macht über körperliche Prozesse und könnten diese Mental steuern. Die Vorstellung über das eigene Schicksal entscheiden zu können ist sicher, besonders

⁹⁶ Schneider, 1998 , S. 85.

⁹⁷ Wichmann, Jörg: Die Renaissance der Esoterik: eine kritische Orientierung, Stuttgart 1990, S. 262 f.

⁹⁸ Ebd.

⁹⁹ Ebd. , S. 313.

bei schwerwiegenden Krankheiten eine tröstende. Gerade in solchen Fällen ist es aber ethisch und moralisch verwerflich mit den Hoffnungen der Menschen zu spielen. Insbesondere, da die Verantwortung für den Verlauf der Krankheit, dem Patienten selbst zugeschrieben wird. im Bereich der Alternativmedizin scheint dies schwerwiegende Folgen zu haben, da die Wirkung alternativer Medikamente eine unspezifische, nicht über den Placebo-Effekt hinausgehende ist.¹⁰⁰

Zusätzlich findet durch diese Psychologisierung der Krankheit, eine „Vergeistlichung“ des Krankheitsphänomens statt.¹⁰¹ Was die Abwertung des Körpers und der körperlichen Krankheiten zur Folge hat und zusätzlich die Frage aufwirft, ob medizinische Betreuung einer Krankheit überhaupt notwendig ist. Vermutlich würden nach einem solchen Gesundheitskonzept, Krankheiten (nur) mit weltanschaulichen und psychosozialen Verfahren behandelt werden.

Für die Gesundheitspolitik eines Staates ergibt sich aus der Frage nach der persönlichen Schuld (an Krankheit) gleichzeitig, die nach einer Selbstbeteiligung bei „selbstverschuldeten“ Krankheiten (Bsp.: Raucher, die an Krebs erkranken)? Sollten Kranke kontrolliert werden von ihrem Arzt?

Ein weiteres gravierendes Problem besteht in der (un)bewussten Identifikation von gesund und brauchbar einerseits und der Verabsolutierung der Gesundheit als höchstes Gut auf der anderen Seite.¹⁰² Beides könnte dazu führen, dass das Leben unheilbar Kranker, schwer Behinderter, Siechender und Sterbender als minder Wertes Leben angesehen werde.¹⁰³

Die eigene Hilfe, könnte nach dieser Deutung, als sinnlose Verschwendung, angesehen werden.¹⁰⁴

Literaturverzeichnis

- Becker, Volker: Krankheitsbegriff, Krankheitsforschung, Krankheitswesen, Wissenschaftliche Festsetzung der Heidelberger Akademie der Wissenschaft zum 80. Geburtstag von Wilhelm Doerr, Berlin 1995.
- Beck-Gernsheim, Elisabeth: Welche Gesundheit woll(t)en wir? Neue Diagnose- und Therapiemöglichkeiten bringen auch neue Kontrollen, Entscheidungszwänge und Konflikte. In: Schäfer, Daniel : Gesundheitskonzepte im Wandel. Geschichte, Ethik und Gesellschaft, Geschichte und Philosophie der Medizin Bd. 6, Stuttgart 2008, S. 115-127.
- Bock , Klaus Dietrich: Wissenschaftliche und alternative Medizin, Paradigmen – Praxis – Perspektiven, Berlin 1993.

¹⁰⁰ Piechowiak, Helmut: Gefälliges Heilen mit „natürlichen“ Verfahren. Überlegungen zum Verhältnis zwischen Schulmedizin und sogenannten alternativen Heilmethoden. In: Oepen Irmgard:

Außenseitermethoden in der Medizin. Ursprünge, Gefahren, Konsequenzen, Darmstadt 1986, S. 3-21, hier S. 5.

¹⁰¹ Karle, 2009, S. 34 f.

¹⁰² Kühn, 1987, S. 25.

¹⁰³ Ebd.

¹⁰⁴ Ebd.

ADHS - All Das Hilft Selten - Heilungsversprechen auf dem Prüfstand

- Capra, Fritjof: Wendezeit, Bausteine für eine neues Weltbild, Bern 1987.
- Dethlefsen, Thorwald: Krankheit als Weg, Deutung und Be-deutung der Krankheitsbilder, München 1983.
- Ders.: Schicksal als Chance, Das Urwissen zur Vollkommenheit des Menschen, München 1998.
- Gikas, Michael: Ganzheitliche Methode: Alternative Medizin oder neue Philosophie? Krankheit und Gesundheit in der "Wendezeit", OSM (Osnabrücker Sozialwissenschaftliche Manuskripte) Nr. 4, Osnabrück 1988.
- Gottschalk-Mazouz, Niels: Die Komplexität des Krankheitsbegriff aus philosophischer Sicht: Theoretische und praktische, naturalistische und normative Aspekte, Göttingen 2008. In: Zuhorst, Günter: Krankheit und Gesundheit. Philosophie und Psychologie im Dialog, Göttingen 2008, S. 60-121.
- Hamer, Ryke Geerd: Krebs Krankheit der Seele, Kurzschluß im Grund, dem Computer unseres Organismus, die eiserne Regel des Krebs, Rom 1984.
- Hartmann, Fritz: Was kann ganzheitliche Medizin sein? In: Der Ganze Mensch in der Medizin, Argument Sonderband 162, Hamburg 1989, S. 7-22.
- Hilka, Eberhard: Ein Lesebuch zum Nachdenken über Sein und Schein, den Anspruch und die Wirklichkeit in der Heilkunde von heute, München 1991.
- Honecker, Manfred: Gesundheit als höchstes Gut? Das sich wandelnde Verständnis von Heil und Heilung in der modernen Gesellschaft. In: Schäfer, Daniel: Gesundheitskonzepte im Wandel. Geschichte, Ethik und Gesellschaft, Geschichte und Philosophie der Medizin Bd. 6, Stuttgart 2008, S. 127-141.
- Jäckle, Renate: Gegen den Mythos der Ganzheitliche Methode, Hamburg 1985.
- Karle, Isolde: Sinnlosigkeit aushalten! Ein Plädoyer gegen die Spiritualisierung von Krankheit, 2009 (unveröffentlichte Version des Artikels).
- Kühn, Hagen: Die rationalisierte Ethik. Zur Moralisierung von Krise und Krankheit. In: Jahrbuch für kritische Medizin Bd. 12, Medizin, Moral und Markt, Argument Sonderband 146, Hamburg 1987, S. 8-30.
- Lind, Ulf: Medizin bei Naturvölkern. In: Schipperges, Heinrich: Krankheit, Heilkunst, Heilung, Freiburg 1978, S. 35-91.
- Lütz, Manfred: Postsäkulare Gesellschaft. Über Risiken und Nebenwirkungen einer neuen Religion. In: Schäfer, Daniel: Gesundheitskonzepte im Wandel. Geschichte, Ethik und Gesellschaft, Stuttgart 2008, S. 141-151.
- Niehoff, Jens-Uwe und Schrader Ralf-Raigo: Ganzheitliche Medizin – Perspektive oder Irrweg? In: Der Ganze Mensch in der Medizin, Argument Sonderband 162, Hamburg 1989, S.22-33.
- Nüchtern, Elisabeth: Was Alternativmedizin populär macht, EZW-Texte Nr. 139, Berlin 1998.
- Nüchtern, Michael: Dauerwelle Esoterik. Erkundungen im religiösen Zeitgeist. In: Hofmeister, Klaus: Die Zukunft der Religion : Spurensicherung an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, Würzburg 1999, S. 85-96.
- Piechowiak, Helmut: Gefälliges Heilen mit „natürlichen“ Verfahren. Überlegungen zum Verhältnis zwischen Schulmedizin und sogenannten alternativen Heilmethoden. In: Oepen Irmgard: Außenseitermethoden in der Medizin. Ursprünge, Gefahren, Konsequenzen, Darmstadt 1986, S. 3- 23, hier S. 5.
- Rakow, Katja: Die Kunst des Glücklichseins – Psychologisierung als Adaptionstrategie des tibetischen Buddhismus im Westen?, Bern 2009, (unveröffentlichter Vortrag).
- Ritter, Werner: Heilung, Energie und Geist, als wissenschaftliche Herausforderung. In: Ritter, Werner: Heilung – Energie – Geist. Heilung zwischen Wissenschaft, Religion und Geschäft. S. 15-31.
- Schadewald, Hans: Das Phänomen „Gesundheit“. In: Albrecht, Henning, Heilkunde versus Medizin?, Stuttgart 1993, S. 11-23.
- Schäfer, Daniel: Gesundheitskonzepte im Wandel. Geschichte, Ethik und Gesellschaft, Stuttgart 2008.
- Schnabel, Jens: Das Menschenbild der Esoterik, Kassel 2007.

ADHS - All Das Hilft Selten - Heilungsversprechen auf dem Prüfstand

- Schneider, Christa: Karmische Selbstheilung. Ein Handbuch zur Beeinflussung der tieferen Ursachen gesundheitlicher Beschwerden, Bern 1998.
- Sontag, Susan: Krankheit als Metapher, München 1978.
- Thilo-Körner, Detlef: Hat Krankheit einen Sinn? In: Albrecht, Henning: Heilkundes versus Medizin? Gesundheit und Krankheit aus der Sicht der Wissenschaften, Stuttgart 1999, S. 61-77.
- Weiss, Evelyn: Zwischen Tradition und Fortschritt. In: Ott, Gerhard Heinrich: Menschenbild und Krankheitslehre, Berlin 1987, S. 55-64.
- Wichmann, Jörg: Die Renaissance der Esoterik: eine kritische Orientierung, Stuttgart 1990.
- Widl, Maria: Sehnsuchtsreligion. Neue religiöse Kulturformen als Herausforderung für die Praxis der Kirchen. Reihe XXIII Theologie; Bd./Vol. 501, Frankfurt am Main 1994.
- Zens, Rosemarie: Gesundheit und Krankheit – Begriffe im Wandel der Zeit – oder: das Rätsel annehmen. In: Albrecht, Henning: Heilkunde versus Medizin? Gesundheit und Krankheit aus der Sicht der Wissenschaften, S. 23-35.
- Zinser, Hartmut: Was ist uns heute noch heilig? Zur Theoriegeschichte und aktuellen Situation. In: Gottowik Volker: Zwischen Aneignung und Verfremdung. Ethnologische Gratwanderung. Festschrift für Heinz Kohl, Frankfurt am Main 2009, S. 295-309.

Dr. Krista Federspiel

Alternativmedizinische Angebote und ihre ideologischen Hintergründe

Eine eingehende Auseinandersetzung mit den Ideologien der Alternativmedizin wäre in diesem Rahmen kaum möglich, denn die unzähligen Methoden fußen jeweils auf anderen Konzepten oder vermischen eklektisch einzelne Puzzelsteine verschiedener Ideologien zu einem neuen Konstrukt. Gemeinsam ist ihnen jedoch, dass sie den Naturgesetzen und den wissenschaftlichen Erkenntnissen widersprechen. Ich werde versuchen anhand von drei Beispielen die große Palette der Möglichkeiten aufzuzeigen:

- 1) Die anthroposophische Medizin mit esoterisch-mystischer Gedankenwelt.
- 2) Die Angewandte Kinesiologie und ihre Varianten mit simpler Vereinfachung.
- 3) Die Geistheilung, die Probleme mit übernatürlichen Kräften lösen will.

1. Anthroposophische Medizin (A.M.)

Die A.M versteht sich als Erweiterung der konventionellen Medizin „in Richtung anderer Geistesebenen“¹⁰⁵. Heute arbeiten in Deutschland etwa 6.000 niedergelassene Ärzte, neun staatlich anerkannte Kliniken und vier Kurkliniken bevorzugt nach dieser Methode. Etwa 15.000 niedergelassene Ärzte setzen die typischen Mistelpräparate bei krebserkrankten Menschen ein, ohne den ideologischen Hintergrund zu beachten. Der Dachverband der Anthroposophischen Ärzte Deutschlands (DAMID) gibt an, dass eine Million Bürger auf anthroposophische Medizin setzen.

Zur Ausbildung: Bei der 1983 von Anthroposophen gegründeten, privaten, staatlich anerkannten Universität Witten-Herdecke können Mediziner die A.M. kennenlernen. Ärzte können sich jedoch auch in Eigenregie und betreut von einem

¹⁰⁵ Nach: Burkhard, B.: Anthroposophische Arzneimittel. Eine kritische Betrachtung. PZ-Schriftenreihe 10, Govi-Verlag 2000, S. 9 ff.; Federspiel, K.; Herbst, V.: Die Andere Medizin, Stiftung Warentest, Berlin 2005, S. 75ff.

Mentor mit den Grundschriften der anthroposophischen Menschen- und Naturkunde und ihrer Anwendung in der Therapie vertraut machen oder berufsbegleitende Veranstaltungen besuchen.

Heilpraktiker dürfen ebenfalls anthroposophische Heilmittel verordnen.

Was ist Anthroposophische Medizin?

Diese Methode wurde von Rudolf Steiner (1861-1925) und der holländischen Ärztin Ita Wegmann (1876-1943) in den 1920-er Jahren begründet. Ohne Steiners Lebensweg ist A. M. kaum zu verstehen: Steiner hatte Naturwissenschaft, Mathematik, Literaturwissenschaft und Philosophie studiert. Er wirkte an der Herausgabe von Goethes naturwissenschaftlichen Schriften mit und fand Eingang in esoterische Zirkel. Er war Großmeister in der Loge des Ritus Memphis-Masrain, einem orientalischen Freimaurerorden, der mit dem schwarzmagischen Geheimorden O.T.O (Ordo Templi Orientis) verbunden war, und schloss sich der Theosophischen Gesellschaft Helena Blavatskys an. Als es mit dieser mystischen Vereinigung zu Konflikten kam, trat er 1913 in 1912 gegründete die Anthroposophische Gesellschaft über, deren Ehrenpräsident er wurde.

Steiner hat aus verschiedenen gnostischen, mystischen, rosenkreuzerischen Quellen geschöpft, hat Ideen aus spätantik-mystischen Religionen, Magie, Signaturlehre und Alchemie mit Astrologie und Elementen orientalischer Religionen zu einem eigenen Weltbild vermischt. Seine Gedanken verbreitete er in Tausenden Vorträgen und hielt sie in unzähligen Schriften fest. Sein Gesamtwerk wird auf 350 Bände geschätzt. Auf Steiner gehen auch der biodynamische Landbau und die Waldorfschulen zurück. Mit dem Bau des Goetheanums in Dornach in der Schweiz, dem Sitz der Gesellschaft, wandte er sich der „organischen“ Architektur zu. Im Ersten Weltkrieg kam Steiner mit medizinischen Fragen in Kontakt und entwickelte in theoretischen Schriften eine neue Heilmethode - die praktische Umsetzung überließ er anderen.

Gesundheit und Krankheit

Steiner schrieb dem Menschen „vier Wesensglieder“ zu, die mit den Naturreichen verknüpft sind. Nur der physische Leib ist den Gesetzen der Physik und Chemie unterworfen und als einziger sichtbar. Um diesen herum ist der Ätherleib, Träger der Lebenskräfte, gelagert. Mit Astralleib, der die Gesetze der kosmischen Ordnung enthalte, beschreibt Steiner die menschlichen Empfindungen. Der vierte Leib, der Ich-Leib, ist Träger des Bewusstseins. Das Zusammenwirken der vier Wesensglieder lässt im Körper drei Funktionssysteme entstehen: Das Nerven-Sinnessystem, das rhythmische System, und das Stoffwechsel-Gliedmaßensystem. Diesem Körpersystem entspricht die seelische Dreigliederung in Denken, Fühlen und Wollen.

*Tabelle 1:
Wie die Wesensglieder mit Naturreichen und Elementen verknüpft sind*

Wesensglieder	Grundelemente	Naturreiche
Ich-Organisation	Wärme	Menschenbereich
Astralleib	Luft	Tierreich
Ätherleib	Wasser	Pflanzenreich
Physischer Leib	Erde	Mineralbereich

Alle Krankheiten sind laut Steiner Äußerungen der Seele und des Geistes, und je nachdem, welches Wesensglied dominiert, werden sämtliche Krankheiten vier Typen zugeordnet: skleroseartige (physischer Leib), geschwulstartige (Ätherleib), entzündungsartige (Astralleib) und lähmungsbedingte (Ich-Organisation). Dominiert der Ätherleib beispielsweise so stark, dass ihn Ich-Organisation und Astralleib nicht mehr ausgleichen können, wird wuchernd das ganze System gestört – und es entsteht eine Krebskrankheit. Auch Geisteskrankheiten werden mit diesem Modell erklärt.

Darüber hinaus können die Wurzeln von Krankheiten „im vergangenen Erdenleben liegen...Karma wirkt aus der Vergangenheit. Gegen diese Schicksalsbestimmung kann der Arzt nicht heilen...“¹⁰⁶

Anthroposophische Ärzte betrachten Kranksein als Chance für Körper, Seele und Geist durch das Überwinden der Krankheit zu lernen. Medikamente aus natürlichen Substanzen sollen mit der ihnen innewohnenden „Dynamik“ die vier Wesensglieder in diesem Lernprozess unterstützen: pflanzliche Mittel sollen den astralen Bereich positiv beeinflussen, tierische Substanzen den Ätherleib, Mineralien und Metalle die Ich-Organisation. Es geht also nicht um die Behandlung von Krankheitsursachen, sondern um Unterstützung der Selbstheilung.

Kinder sollten nach Steiner bestimmte Krankheiten durchmachen. Seine Epigonen lehnen daher Medikamente mit Vitamin K, D und Fluorid zur Vorbeugung von Krankheiten ebenso ab wie manche der empfohlenen Schutzimpfungen. Dies hat in den letzten Jahren im Umkreis von Waldorfschulen mehrmals zu Masernepidemien geführt, insbesondere, weil Kinder bei so genannte „Masernpartys“ mit Infizierten zusammengebracht wurden. So sind etwa im ersten Viertel des Jahres 2008 im deutschsprachigen Raum 2.300 Personen an Masern erkrankt registriert, von denen acht erhebliche Schäden erlitten.¹⁰⁷

¹⁰⁶ Werner, H.: Die anthroposophische Methode der Medizin. Weleda Korrespondenzblatt für Ärzte, 117 (1987) S. 5-23.

¹⁰⁷ Meldung des Robert Koch Instituts, www.rki.de, Schlagwort Masern, April 2009

Die Diagnose

Anthroposophische Ärzte finden die Diagnose einer Krankheit durch konventionelle Diagnostik, durch „intuitive Innenschau“ und drei „bildgebende“ Verfahren:

- Kapillar-dynamisches Steigbild nach Lilo Kolisko: man lässt die zu testende verdünnte Flüssigkeit von Filterpapier aufsaugen; die Muster der Verlaufszone werden interpretiert.
- Kupferchlorid-Kristallisation nach Ehrenfried Pfeiffer: die Testflüssigkeit wird mit einer Kupferchloridlösung gemischt; diese Mischung lässt man auskristallisieren. Die Anordnung der Kristalle soll die Kräftezustände der Organe abbilden.
- Tropfbild nach Theodor Schwenk: In eine dünne Schicht der Testflüssigkeit lässt man Tropfen von destilliertem Wasser fallen. Die entstehenden Strömungsbilder werden interpretiert.

Auf diese Weise sollen Frühstadien von Krankheiten („Präcancerose“) aufgedeckt und die Ausgangssubstanzen für Arzneimittel ausgetestet werden. Aber diese Methoden sind nicht standardisierbar, keine hat eine konkrete Aussagekraft – und sogar ihre Anwender meinen, sie seien noch nicht ausgereift.

Steiner will überdies aus der „Aura“, die jeden Menschen umgibt, die Einwirkung des Leibes auf die Seele erkennen.¹⁰⁸

Die Behandlung

Neben den objektivierbaren Befunden hängt es auch von der Befindlichkeit des kranken Menschen ab, wie behandelt wird: Lebens- und Leidensgeschichte, Charakter, soziale und kulturelle Umgebung werden berücksichtigt. Zusätzlich zur konventionellen Therapie werden anthroposophische Heilmittel eingesetzt, um die vier Wesensebenen anzusprechen und damit das Gleichgewicht im Körper wiederherstellen. Intensive Gespräche des Arztes mit dem Patienten dienen der Gesundheit der Seele.

Zur anthroposophischen Heilkunde gehören zudem weitere, auch so genannte „künstlerische“ Verfahren: rhythmische Massage und Bewegungsbäder; Heileurhythmie, bei der Vokale, Konsonanten und Töne in Bewegungen des ganzen Körpers umgesetzt werden; Musiktherapie, Malen und therapeutisches Modellieren. Allerdings unterliegen die kreativen Verfahren auch strenger Regelung: Warum etwa in bestimmten Situationen beim Malen bestimmte Farben vorgeschrieben werden oder zu einer speziellen Behandlung der Buchstabe „A“ rückwärts geschritten werden soll, lässt sich wie vieles Andere nach logischen Gesichtspunkten nicht erklären.

¹⁰⁸ Steiner R.: Theosophie. Einführung in übersinnliche Welterkenntnis und Menschenbestimmung. Dornach 1962, 31. Aufl. 1987. In: Burkhard, B.: Anthroposophische Arzneimittel. Pharmazeutische Schriftenreihe Nr. 10, Govi-Verlag, Eschborn 2000.

Die Medikamente

Anthroposophische Arzneimittel können aus homöopathisch verdünnten Einzelstoffen bestehen oder aus verschiedenen Komponenten zusammengesetzt sein. Für ihre Erzeugung enthält das Homöopathische Handbuch (HAB) Anleitungen. Der Arzt heile aber nicht durch eine bestimmte Dosis der Substanz sondern durch deren Geist oder „Dynamik“. Grundstoffe sind Pflanzen, Tierprodukte, Salze, Metalle und ihre Verbindungen. Sie werden auf spezielle, ritualisierte Art verarbeitet: Der Herstellungsprozess soll nicht die Substanzen anreichern, sondern die im Grundstoff enthaltene „Dynamik“ vermehren.

Tabelle 2:

Auswahlkriterien für Heilpflanzen, in denen folgende Komponenten zusammenwirken sollen

Beziehung zu Jahreszeiten und Mondphasen
Verhältnis zu Wirtsbäumen
Farb- und Formenlehre
Unterschiede zwischen Wildpflanzen und Kulturanbau
Eigenschaften des Standorts
Günstige Tages- und Jahreszeit für die Ernte

So werden z. B. Pflanzen mit Metallzubereitungen gedüngt, um „vegetabilisierte“ Metalle für die Arzneimittel zu erhalten. Vegetabilisierte Metalle sind besonders bei Kinderärzten beliebt.

Steiner hat mit der Auswahl der Heilpflanzen Elemente antiker und mittelalterlicher Medizin sowie der Volksmedizin wiederbelebt – und weder die alten Zutaten noch die von Steiner angeblich gewonnenen Erkenntnisse entsprechen dem derzeit anerkannten wissenschaftlichen Kenntnisstand.

Ebenso zeichnet sich die Metalltherapie durch okkulte Vorstellungen, Analogieschlüsse und unbewiesene Behauptungen aus. Metalle werden sowohl bestimmten Körperorganen als auch Planeten zugeordnet (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3:

Zuordnung und Hierarchie der Metalle zu Organen und zu Planeten

Gold: Sonne, Herz	
Kupfer: Venus, Nieren	Eisen: Mars, Galle
Quecksilber: ,Merkur ,Lunge	Zinn: Jupiter, Leber
Silber: Mond, Nerven-Sinnessystem und Fortpflanzungsorgane	Blei: Saturn, Milz

Auch Tierprodukten werden okkulte und bizarre Eigenschaften zugeschrieben. Z. B. werden Ameise oder Biene lebendig verrieben, um ihre „Eigenschaften“ weitergeben zu können: Die „Sechseckstruktur der Bienenwabe z.B. „weise auf kosmische Sonnen-Lichtkräfte hin“¹⁰⁹, die Biene rege die Ich-, Wärme- und Lichtkräfte an. Indikationen für Apis seien Entzündungen sowie degenerative Veränderungen des Nervensystems. Das Hirschgeweih wählt der Arzt, „um den Kalkprozess im Sinnesbereich zu beeinflussen“, Zubereitungen aus Tierorganen wirkten auf den Ätherleib und dienten dem „Organaufbau“, und so weiter. Anthroposophen wisst sich immer zu helfen: Arzneimittel, die früher aufgrund mystischer Überlegungen die rote Ameise enthielten, werden – seitdem dieses Tier auf die Rote Liste der gefährdeten Arten aufgenommen wurde – aus der normalen Ameise zubereitet.

*Tabelle 4:
Beispiele von Tierprodukten*

Insekten: Bienen, Wespen, Hornissen, Ameisen (rote), Cochenille-Laus
Kreuz- und Vogelspinne
Schlangengifte: Buschmeister, Klapperschlange, Kreuzotter, Brillenschlange
Drüsensekret der Kröte
Tinte vom Tintenfisch
Badeschwamm, Edelkorallenskelett, Magensteine des Flusskrebse
Galle von Raubfisch und Rind
Horn des Edelhirschen, Hufhorn des Pferdes
Maulwurfswoll
Absonderungen vom Darm des Pottwals
Drüsensekret von Bisam (Moschus) und Biber
Verwendung aller Organe von insbes. jungen Rindern, Schweinen und Schafen

Die Mehrzahl der Präparate lässt keinen Rückschluss auf ihre Herkunft zu. Wie weit das verwendete organische Gewebe medizinisch auf Belastung durch Bakterien, Viren und toxische Stoffe kontrolliert sind, ist nicht bekannt.

Herstellung der Arzneien

Aus Frischpflanzen wird ein kalter Auszug bereitet, Wurzeln oder Rinden werden ausgekocht, manche Pflanzen zu Kohle oder Asche verbrannt. Es gibt „vegetabilisierte Metalle“, d.h. Pflanzen werden vor der Verarbeitung einige Jahre lang mit Metallsalzen gedüngt. Meerschwamm wird geröstet. Metalle und ihre Salze

¹⁰⁹ Nach Burkhard, S. 40 ff.

werden stark erhitzt, verdampft oder und mit anderen Stoffen zu „Kompositionen“ kombiniert. Es gibt auch „mineralisierte Tierprodukte“ – d.h. die Tiere werden vor der Schlachtung mit (Schwer-) Metallen gefüttert. Die Mittel werden „rhythmisiert“ und verschüttelt. Tatsächlich haben Analysen ergeben, dass anthroposophische Arzneimittel „teilweise erschreckende Dosierungen von ...Quecksilber oder Blei enthalten.“¹¹⁰ Aber laut Anwender sei die Forschung ja noch im Anfangsstadium. Die Arzneimittel dürfen nur in Apotheken abgegeben werden.

Sonderfall Misteltherapie

Als „Spritze der Zuversicht“ ist die Misteltherapie bekannt geworden, soll sie doch als Krebstherapeutikum jeden Tumor verkleinern helfen bzw. Tumorthérapien unterstützen. Nach Steiners Vorstellung soll sie das „Ätherische“ des Baumes, auf dem sie wächst, übernehmen und auf den Menschen übertragen. Seit 1917 wird mit Mistelpräparaten behandelt – doch bis heute fehlt der eindeutige Nachweis ihrer Wirksamkeit. Eine große Metastudie stellte überdies fest, dass weder die Lebensspanne der Behandelten verlängert, noch die Lebensqualität verbessert wird. Allerdings zeigen sich bei verschiedenen Krebserkrankungen Unterschiede, und bei einem Lymphdrüsenkrebs (Non-Hodgkin- Lymphom) und bei Leukämien kann Mistelbehandlung das Krebswachstum sogar anregen. Auch für andere Tumorerkrankungen ist dieser Verdacht geäußert worden. Überdies sind lebensbedrohliche allergische Reaktionen gemeldet worden.¹¹¹

*Tabelle 5:
Zugelassene Mistelmittel*

als anthroposophisches Präparat
ABNOBAviscum
Helixor
Iscador
als pflanzliches Arzneimittel
Eurixor
Lectinol
Cefalectin

¹¹⁰ Stratmann, F.: Zum Einfluss der Anthroposophie in der Medizin. Bern, Wien, New York 1988.

¹¹¹ Ernst, E.: Anthroposophical medicine: a systematic review of randomised clinical trials, in: Wien Klin Wochenschr 116 (2004), S. 515. und: Ernst, E.; Schmidt, K.; Steuer-Vogt, M.K.: Mistletoe for cancer? A systematic review of randomised clinical trials, in: International Journal of Cancer (2003)

Wie werden Anthroposophische Arzneimittel zugelassen?

Das Arzneimittelgesetz hat 1976 den anthroposophischen Medikamenten - wie auch den Homöopathika und Mitteln der Pflanzenheilkunde – einen Sonderstatus eingeräumt. Als „Arzneimittel besonderer Therapierichtungen“ werden von ihnen keine Nachweise von Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit gefordert, wie sie konventionelle Medikamente erbringen müssen. Als Nachweis werden die Beschreibungen der zuständigen Kommission C, Einzelfallberichte und Gutachten von Fachgesellschaften anerkannt.¹¹² Bewertet wird also nach dem Selbstverständnis und der Eigenerfahrung der Anwender: Dieser Binnenkonsens stellt die Mittel gesetzlich praktisch unter „Naturschutz“. Mehr als 2000 Mittel der A.M. sind auf dem Markt.

Einige Unternehmen haben sich auf die Produktion von anthroposophischen Arzneimitteln, Kosmetika und Diäten spezialisiert, Marktführer sind die Firmen Weleda AG (mit 50%) und WALA Heilmittel Gmb (30%).

Tabelle 6:

Die Namen der Hersteller haben tiefere Bedeutung

Weleda	War der Name der höchsten Priesterin keltischer Kultstätten.
WALA	Akronym für Wärme-Asche-Licht-Asche = rhythmisches Herstellungsverfahren

Weleda stellt 1014 Medikamente her, von denen ungefähr 500 zugelassen sind, die anderen sind registriert. Nach welchen Kriterien dies geschieht, ist nicht durchschaubar. WALA hat 504 von 506 Zulassungen erhalten, 202 Präparate sind registriert, 128 unterliegen der „1000-er Regelung“: bei größerem Absatz als 1000 Packungen im Jahr würde eine Registrierung beantragt. Da es sich nach Dosisangaben jeweils um ein eigenes Mittel handelt, uferten die Zulassungen aus. Noch gilt offenbar für viele Mittel die „fiktive Zulassung“, die eigentlich seit 1994 abgelaufen sein sollte – die Bundesregierung hat unter bestimmten Auflagen Nachzulassungen ermöglicht. Noch dieses Jahr wurden von der Kommission C solche Nachzulassungen erteilt: „Die Abarbeitung ... wird (laut Bericht von der Vollversammlung im April 2008) noch bis 2014 dauern.“¹¹³

¹¹² Vorstand und wissenschaftlicher Beirat der Bundesärztekammer (hrsg.): Memorandum: Arzneibehandlung im Rahmen „besonderer Therapierichtungen“. Dt. Ärzteverlag, Köln, 2. Aufl. 1993.

¹¹³ Wegner, M.; Karutz, M.: Bericht von der Mitgliederversammlung der GAÄD, April 2008 in Kassel. In: Der Merkurstab, Heft 4, 2008, S. 386.

Allerdings sind anthroposophische Arzneimittel seit Jahren in der Krise. Sie fahren laut DAMID Defizite ein, die über Pflegeprodukte im Drogeriehandel quersubventioniert werden müssen¹¹⁴, denn anthroposophisch Ärzte greifen immer häufiger auf Homöopathika zurück. Allerdings werden diese von ihnen viel teurer angeboten, was Homöopathen erzürnt.¹¹⁵ 2001 hat die EU entschieden, dass das EU-weit vereinheitlichte Zulassungsverfahren für Arzneimittel keine Ausnahmen zulässt – außer für traditionelle Pflanzenmittel und Homöopathika. Das wurde im September 2007 mit EU-Gerichtsurteil (Az-84/06) bestätigt. Die Zukunft aber der speziellen anthroposophischen Arzneien ist noch offen.

Das Sozialgericht Düsseldorf hat am 1. März 2005 nichtsdestotrotz geurteilt, dass die Kosten für anthroposophische Mistelpräparate von gesetzlichen Krankenkassen im gesamten Verlauf von Krebserkrankungen getragen werden müssen. Einschränkungen gelten nur für die pflanzlichen Mittel. Und in den neuen deutschen Arzneimittelrichtlinien, die seit 1. April (!) 2009 gelten, besteht der Binnenkonsens hinsichtlich der Besonderen Therapieverfahren unverändert fort.

Anthroposophische Medizin und Wissenschaft

- *Rational ist sowohl das anthroposophische Konzept, als auch die Therapie, die Auswahl der Arznei-Ausgangsstoff, ihre Verarbeitung und Zuordnung zu bestimmten Indikationen nicht nachvollziehbar.*
- *Ein naturwissenschaftlicher Nachweis ihrer therapeutischen Wirksamkeit wurde bislang nicht erbracht.*
- *Die anthroposophische Ideologie ist obskur, eine Mixtur aus verschiedenen, längst überholten Ideen, die den Naturgesetzen und heutiger medizinischer Erkenntnis widersprechen.*

Kritiker merken an: „Über Glaubensinhalte kann man nicht streiten...“¹¹⁶

Die anthroposophische Denkweise, in seltsame Sprache gekleidet, ist schwer verständlich. Ihr gehört der Glaube an übersinnliche Kräfte, kosmisch-irdische Rhythmen und geistige Wirkkräfte an. Die Medizin der Anthroposophen greift esoterische Ideen auf. Eine derartige Erkenntnistheorie zwischen Spekulation und Analogiezauber kann keine „Ergänzung und Erweiterung“ logisch rationaler

¹¹⁴ Eggert, M.: Anthroposophische Pharmazeutika und Medizin in der Krise? Info3, anthromeda, November 2006, online, am 14.4.2009;

¹¹⁵ Persönliches Gespräch mit Dr. Barbara Burkhard, Expertin für Anthroposophische Arzneimittel.

¹¹⁶ Bock, K. D.: Wissenschaftliche und alternative Medizin. Berlin, Heidelberg 1993

Empirie sein, sie ist mit naturwissenschaftlichen Erkenntnissen nicht vereinbar.¹¹⁷ Trotzdem beharren ihre Vertreter starr auf Steiners Thesen, Theorien und Vorschriften, z. B. der Herstellung der Präparate, auf der mystischen „Polypragmasie“ und „Therapiekomposition“.

Es ist ein in sich geschlossenes Therapiesystem, dass sich gegen Kritik von außen immunisiert. Seine wichtigsten Vertreter lehnen bis heute kontrollierte klinische Studien nach Standard der evidenzbasierten Medizin ab. Einzelstoffanalysen wie bei anderen Medikamenten seien „nicht adäquat“¹¹⁸. Sie behaupten, dass sich eine so individualisierte, komplexe Behandlungsweise prinzipiell nicht in das Schema kontrollierter Studien einfügen lasse – obwohl es dafür durchaus Möglichkeiten gibt. Das führt dazu, dass es nahezu keine derartigen Belege für die Wirksamkeit anthroposophischer Behandlungen gibt. Andererseits steckt die A. M. nach Aussagen ihrer Vertreter noch in „ihren Anfängern“,¹¹⁹ sie sei quasi „work in progress“ – eine Schutzbehauptung. Das hieße genau genommen, dass Personen, die sich ihr aussetzen, Versuchskaninchen sind. Andererseits argumentieren Anthroposophen, dass jeder therapeutische Versuch am Patienten „unethisch“ sei.

Anthroposophische Mediziner und Politik

Interessant ist jedoch, dass Vertreter bei ihren Bemühungen, der anthroposophischen Medizin Geltung zu verschaffen, sich öffentlich nahezu nie auf das geisteswissenschaftlich-mystische Weltbild beziehen.¹²⁰ Eine mögliche Erklärung bietet ein Ausspruch des Anthroposophen G. Hildebrand: „Die Offenbarung von Erkenntnissen und deren nur gemüthafte und verstandesgemäße Aneignung ist nicht tragfähig, wenn es darum geht, Inhalte in der Öffentlichkeit zu vertreten.“¹²¹ Schließlich hatte bereits Rudolf Steiner seinen Anhängern solche Anweisungen gegeben: „Wenn die Zuhörer sie nicht verstehen, reden sie nicht über Ätherleib oder Astralleib sondern anders.“¹²²

¹¹⁷ Stratmann, F.: Fisch und Fahrrad. Ein Kommentar zur Beziehung von Anthroposophie und Wissenschaft. Und: Reichling, J.: Anthroposophische Arzneimittel in: Müller-Jahncke, W.-D.; Reichling, J. (Hrsg.): Arzneimittel der besonderen Therapierichtungen, Heidelberg 1996

¹¹⁸ Kiene, H.: Naturwissenschaftliches Denken in der Medizin. In: Matthiessen, P.F., Tautz, Ch. (Hrsg.): Onkologie im Spannungsfeld konventioneller und ganzheitlicher Betrachtung. Aktuelle Onkologie, Bd. 48. München 1988, S. 23-32.

¹¹⁹ Keine, H: Kausalität, anthroposophische Medizin und Statistik. In: Antes, G. et al (Hrsg.): Biometrie und unkonventionelle Medizin. Biometrische Berichte, Bd. 3, Münster Hiltrup 1995. und:

Matthiessen, P.F. et al.: Unkonventionelle Medizinische Richtungen. Materialien zur Gesundheitsforschung. Bd. 21, Projektträger Forschung im Dienste der Gesundheit, Bonn 1992.

¹²⁰ Bock, K. D.: Wissenschaftliche und alternative Medizin. Berlin, Heidelberg 1993

¹²¹ Zit. nach: Der Spiegel, Nr. 20, 14. Mai 1984

¹²² Zit. nach einem Gespräch mit Dr. Barbara Burkhard, März 2009

Diese Taktik hat sich bereits bei Einflussnahme auf Gesundheitsministerium und EU-Arzneimittelkommission bewährt und wurde in den letzten Jahren perfektioniert. Um den eklatanten Widerspruch einer rational basierten Beurteilung von Medikamenten zu umgehen, argumentieren Anthroposophen mit dem euphemistischen Anspruch vom „Wissenschaftspluralismus“. Die Universität Witten-Herdecke wird nun nicht mehr „anthroposophisch“ genannt, neuerdings geht es um „Spiritualität“. 2008 wurde die TASK gegründet, die „Transdisziplinäre Arbeitsgruppe für Spiritualität und Kraft“. Die eigene Ideologie wird gut kaschiert: Seit dem Jahr 2000 organisiert man ein „Dialogforum über Schul- und Alternativmedizin“ zusammen mit der Bundesärztekammer und tritt in diesem Rahmen für „integrative Medizin“ ein. Im Herbst 2008 wurde in Berlin auch die Deutsche Krebsgesellschaft und die Gesellschaft für Kreislaufforschung eingebunden; bei Tagungen zur Sozialmedizin treten Anthroposophen auf, verlieren aber kein Wort über ihre mystischen Lehren. Die anthroposophischen Kliniken arbeiten an einem Zusammenschluss und einer zertifizierte Auszeichnung, um Zusatzbudgets für sich zu öffnen. Die DAMID plant eine konzertierte Aktion mehrerer Länder, um bei der EU für die Anthroposophie eine Ausnahmeregelung zu erreichen.¹²³ Man hat in Brüssel ein eigenes Büro und betreibt Lobbying bei der Kommission der EMEA für alternative Medikamente. Und man hofft auf eine Million Unterschriften um ein Bürgerbegehren einzubringen, um die A.M. abzusichern.

Nicht zuletzt: Anthroposophische Mediziner haben sich darauf spezialisiert Kritiker, die Wissenschaftlichkeit einfordern, zu diskreditieren und diffamieren. So erging es auch der Autorin.

Nach dem Blick in die esoterischen Mythen nun zu etwas Einfacherem, zur

2. Kinesiologie (AK)

„Der Muskel lügt nicht!“ lautet das Motto der Angewandten Kinesiologie (AK) oder kurz Kinesiologie, ein alternatives Diagnose- und Therapieverfahren, nicht zu verwechseln mit der Bewegungslehre, engl. Kinesiology.

AK wurde in den 1960-er Jahren durch den US-amerikanischen Chiropraktiker George Goodheart (1918-2008) entwickelt. Aus der Beobachtung, dass Schmerzen Muskeln schwächen können, hat Goodheart geschlossen, dass ein Zusammenhang zwischen Muskeln, Organen und Emotionen besteht, und mit einem „Muskeltest“ festgestellt werden kann, welche Störungen vorliegen. In den Folgejahren hat Goodheart die Lehre der traditionellen chinesischen Medizin vom Qi

¹²³ Wegner, M.; Karutz, M.: Bericht von der Mitgliederversammlung der GAÄD, April 2008 in Kassel. In: Der Merkurstab, Heft 4, 2008, S. 385.

miteinbezogen, das in den Meridianen fließen soll, Vorstellungen von der orthomolekularen Medizin (Pauling, Dr. Rath), Gedanken aus der Osteopathie u.a.m. Von seinen Anhängern wurden weitere Varianten ausgebildet:

*Tabelle 7:
Varianten der Kinesiologie*

Touch for Health	Nach John Tie	Test auf Unter- und Überenergie
Edu-Kinestetik	Nach Paul Dennison	Lernprobleme, Entwicklungsstörungen, Hyperaktivität und Ängste behandeln
Three in One Concept, Psychokinesiologie (PK), Integrative Kinesiologie (IK) Behavioural Kinesiologie	Nach Dietrich Klinghardt Nach John Diamond	Psychische Blockaden beseitigen, + Rogers Gesprächstherapie
NAET	Nach Nambudripad	Behandlung von Allergien und Stressfaktoren
Brain Gym	Nach Paul Dennison	Geistige Leistungsfähigkeit steigern
Weitere Varianten: Energy Training, Physioenergetik, Energy Life Cercle, Movement Dynamics, Kinesisch-kybernetische Strategie		Psychomethoden Wirtschaftsberatung

Das International College of Applied Kinesiology (ICAK) und die Internationale Ärztesgesellschaft für Applied Kinesiology (IÄAK) vertreten die Interessen all dieser Kinesiologen. Die Variante nach Klinghardt ist in Deutschland als Marke geschützt worden.

Zwar wurde AK vorerst nur für Ärzte angeboten, aber seit die neueren Varianten auch von medizinischen Laien - ohne jegliche Voraussetzung und Mindestqualifikation – erlernt und verbreitet wurden, kam es zu einer großen

Popularisierung.¹²⁴ Heute wird AK von Ärzten, Heilpraktikern, von Heilpädagogen und in der Erwachsenenbildung unterrichtet – ein Schneeballsystem, das auch unzählige Bücher z. B. für den Schulgebrauch hervorgebracht hat. In einigen Bundesländern Deutschlands ist Edu-Kinestetik sogar offizieller Bestandteil der Lehrerausbildung, wird aber häufig von Laien an Kindern angewendet.

Der Muskeltest

Kernstück aller Varianten ist der „Muskeltest“: Kinesiologen vermuten, dass ein Muskel auf Stress, z. B. eine Substanz, eine Information, eine Emotion etc. – mit einem Nachgeben bzw. kurzem „Abschalten“ reagiere. Bewusst könne man das nicht beeinflussen. Es dienen mehrere Muskeln als Indikatoren. Meist wird bei ausgestrecktem Arm oder Bein getestet: Dabei wird dem Klienten eine Frage gestellt, oder er hält ein Fläschchen mit einem Nahrungsmittel, einem Stoff, einem Medikament etc. in der Hand, während auf den ausgestreckte Arm bzw. das Bein Druck ausgeübt wird. Bleibt der Arm bzw. das Bein stark, ist der Muskel „eingearastet“, gibt er/ es nach, ist er „ausgeschaltet“. Die Muskelreaktion gibt solcherart eine „Antwort“ auf die Fragestellung. Diese kann nur binär mit „ja oder nein“, „schädlich oder unschädlich“ beantwortet werden. Die Muskelreaktion kann für den Klienten merkbar stark, oder nur so schwach ausfallen, dass sie nur vom Behandler registriert und interpretiert werden kann.

Mit dem Muskeltest werden „energetische Blockaden“ festgestellt: Es wird untersucht, welche Stressfaktoren – von Rauchen bis zu Partnerkonflikten – den Klienten belasten; worauf er allergisch reagiert; welches Nahrungsmittel oder welche Zahnfüllung er nicht verträgt; welche Medikamente er braucht.

Bei emotionalem Stress werden bestimmte Reflexpunkte, z. B. an der Stirn („Gehirnknöpfe“), gedrückt. Bei schlechten Gedanken werden Affirmationen – positive Gedanken – z.B. durch „Schläfenklopfen“ um die Ohren herum - eingepägt. Auch die Verankerung wie beim NLP wird eingesetzt: Negative Gedanken werden mit Druck auf einen Punkt A, positive Gedanken mit Drücken eines Punktes B am Körper verankert. Werden beide Punkte zugleich gedrückt, wirkt dies angeblich „neutralisierend“.

Zwischen jeder Aktion und nach der Behandlung mit Medikamenten (meist Homöopathika) wird wiederum mit dem Muskeltest der Erfolg probiert. Der Muskeltest – eine Panazee!

¹²⁴ Schmiedel, V.; Augustin, M. (Hrsg.): Leitfaden Naturheilkunde. 5. Aufl. Elsevier, München 2008, S. 334

Edu-Kinestetik

Dieses angeblich pädagogische Verfahren stellt per Muskeltest fest, ob ein „energetisches Ungleichgewicht“ besteht, ob die „Lateralität“ stimmt und die beiden Gehirnhälften, Augen und Ohren „richtig zusammenarbeiten“. Wenn nicht, werden Übungen durchgeführt: Mit den Fingern werden Gehirnknochen gedrückt; oder es wird rund um die Ohren geklopft. Das Kind muss marschieren und dann zur „Kreuzübung“ die Knie abwechselnd zu den gegenüberliegenden Ellbogen heben. Oder es muss mit den Händen eine liegende Acht gestalten, während die Augen kreisen, und so fort.¹²⁵

Wenn Kinder nach Test und Bewegungsübungen entspannter und konzentrierter sind, beruht das auf der Zuwendung, die sie erfahren und auf dem unspezifischen Effekt jeder körperlicher Betätigung.¹²⁶ Die Vorstellung, dass durch „Knöpfe“-Drücken oder Kreuzbewegung das Zusammenspiel der beiden Gehirnhälften wieder „funktioniert“, ist mehr als simpel und widerspricht den medizinischen Erkenntnissen über die komplexe Organisation der Hirnleistung.¹²⁷ Zwar greift die Lehre der Edu-Kinestetik auf Begriffe der Neurobiologie zurück, verwendet sie aber falsch. Grundsätzlich wird Kritik daran geübt, dass Edu-Kinestetik – im Gegensatz zu pädagogischen Verfahren - keinen Blick auf Konfliktpotentiale im Umfeld des Kinder wirft: Es wird nicht auf mögliche Ursachen eingegangen, sondern das Kind zum Problem erklärt.¹²⁸

Was können Kinesiologie & Co wirklich?

Wenn Klienten/ Eltern sich durch Touch for Health besser fühlen, dann durch die entlastende, einfache Erklärung ihrer Probleme – ein Placeboeffekt.

- Die Vorstellung vom „Abschalten“ und „Anschalten“ des Muskels entpuppt sich als falsches, rein mechanistisches Denken. Die Muskeltestung ist sowohl durch den Therapeuten als auch den Klienten manipulierbar, sie hängt von der suggestiven Beziehung zwischen beiden ab. Der Muskeltest wirkt zwar plausibel, eignet sich aber nicht zu diagnostischen Aussagen über Krankheiten, Allergien, psychische oder Entwicklungs-Störungen. Das hat eine Reihe von Untersuchungen erwiesen. Fazit der Harvard-Universität: AK erweckt den Eindruck eines „Salontricks“.¹²⁹

- Die Vorstellungen von den Energieblockaden und ihre Beeinflussung über Reflexpunkte plus gymnastische Bewegungen sind spekulativ. Das Konzept enthält

¹²⁵ Walbinger, W.: Edukinesiologie. Literaturbericht und Kritik. Arbeitsbericht 290 des Bayrischen Staatsinstitutes für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), München 1997.

¹²⁶ Breitenbach, E.; Kessler, B.: Edukinestetik aus empirischer Sicht. www.uni-wuerzburg.de/gbpaed/mixed/edoz/breitenbach/edu-kinestetik.html. am 17.4.2004.

¹²⁷ Wie 20

¹²⁸ Walker, B.: Edu-kinestetik – ein pädagogischer Heilsweg?, Tectum Verlag 2004.

¹²⁹ Federspiel, K.; Lackinger, I.: Kursbuch Seele. Kiepenheuer&Witsch, Köln 1996. S. 510.

esoterische Philosophie und Ideologie, den Holismus Fritjof Capras und M. Fergusons, dies ist aus den Broschüren des vereinseigenen Verlags (VAK) ersichtlich.¹³⁰

- Die Wirksamkeit der AK geht, laut wissenschaftlicher Studien, nicht über Placeboeffekte hinaus.¹³¹ Publikationen der ICAK, die das Gegenteil beweisen wollen, sind durchwegs von miserabler Qualität¹³²
- Der erhobene Anspruch von „Ganzheit“ wird nicht erreicht – es bleibt wie „Energie“ ein leeres Modewort.
- Kinesiologen immunisieren sich - wie sektenähnliche Gruppen - und wehren Kritik von außen vehement ab.

Fazit:

Weder zur Diagnostik noch zur Behandlung sind Kinesiologie & Co geeignet: Für Kunden besteht die Gefahr von Falschdiagnosen und Verzögerung oder gar Versäumnis einer notwendigen Behandlung. Die „Ideologie“ dieses Verfahrens ist ein Mix aus esoterischen Ideen, veralteten chinesischen Vorstellungen sowie falsch gebrauchten Begriffen der Neurophysiologie.

P.S.: Tragisch ist, dass es seit 2005 die österreichischen Ärztekammer in Kinesiologie ausbildet und ein Diplom ausgibt, dass Edu-Kinestetik noch immer in einigen deutschen Bundesländern Teil der Lehrerausbildung ist. So entsteht der Eindruck, dass es eine seriöse Behandlungsform sei.

3. Geistheilung

In den letzten Jahren hat der Trend zur Geistheilung stärker zugenommen, als zu anderen Alternativ-Methoden – typisch für die aktuelle Krisenzeit, in der viele Menschen verunsichert sind: Eine Verbindung zur jenseitigen Welt erscheint ihnen als Hilfe, Rückversicherung und Hoffnung. Denn Geistheiliger beziehen ihre „Fähigkeiten“ aus dem Glauben an eine „höhere Macht“, sie verstehen sich als Mittler zwischen der diesseitigen und der jenseitigen Welt, zu der sie glauben, Zugang zu haben. Es gab und gibt Heiler in allen Kulturen.¹³³ In unseren Breiten

¹³⁰ Hund, W.: Der esoterische „Marsch durch die Institutionen“: Edu-Kinestetik als pädagogische Wunderwaffe?, online www.hund-hersbruck.de/edu.htm; am 15.4.2009, S.4.

¹³¹ Kenney, J.J.; Clemens, R.; Forsythe, K.D.: Applied kinesiology unreliable for assessing nutrient status. In: Journal of American Diet Association (1988). Jun; 88(6), S. 698.

¹³² Klinkoski, B.; Lebeuf, C.: A review of research papers published by the International College of Applied Kinesiology from 1981 to 1987. In: Journal of Manipulative and Physiological Therapies. Vol., 13, 1990, S. 190-194.

¹³³ Wolf-Braun, B.: Zur Geschichte der geistigen Heilung. In A. J. Obrecht (Hrsg.): Die Welt der Geistheiliger. Die Renaissance magischer Weltbilder. Wien Böhlau 1999, S. 207-225. und:

werden Methoden mit und ohne Körperkontakt durchgeführt. Gängige Praktiken sind:

- Gesundbeten und Fürbitten
- Besprechen (Wenden)
- Handauflegen
- Heilen mit Amuletten und Fetischen
- Fernheilen
 - o Telefon, Computer, Glücksversprechen
- Spiritismus
 - o Seancen, Gedankenübertragung
- Therapeutik Touch
- Reiki
- Aura-Reading
- Channeling
- Chakra-Healing
- Heilen mit Tachyonen und Radionik
- Logurgie (Operation ohne Eingriff)
- Exorzismus

Um einige Heiler haben sich immer auch sektenähnliche Vereinigungen gebildet – wie etwa der Bruno-Gröningen-Kreis, der Bet-Heilungen durchführt, oder die Gruppe Fiat Lux, die mit in der Badewanne selbst angerührten Säften heilt. Beide Gruppen lehnen – zum Schaden ihrer Mitglieder – konventionelle medizinische Betreuung ab. Die Esoterikwelle der Siebzigerjahre vermischte magische, naturphilosophische, religiöse, volkstümliche und ethnische Techniken zu Neo-Schamanismus; neue technische Entwicklungen wie das Telefon und der Computer haben die Palette ebenso erweitert wie theoretische Überlegungen aus der Physik, z.B. freie Energie, bzw. vermutete Tachyonen, die sich aber bis heute der Entdeckung verweigert haben - und deshalb „wunderbar“ geheimnisvoll sind.

Als Orientierungshilfe, zum Selbstschutz und als Hilfe in anwachsenden Krisen, zur Sinnsuche und Mittel der Veränderung werden heute alle Formen von Geistheilung wieder vermehrt propagiert und genutzt. Wie bei allen „Alternativheilverfahren“ spielen die Medien eine Hauptrolle bei der Verbreitung – allen voran das Fernsehen.

Konzepte und Ausbildung

Drei Prinzipien liegen allen Geistheilungs-Verfahren zugrunde:

- mit einer richtigen magischen Handlung das Schicksal zu bannen / Glück zu erhaschen
- eine spezielle, übernatürliche (göttliche, universelle, kosmische...) Kraft durch den Heiler auf den Hilfesuchenden zu übertragen.
- In der magischen, esoterischen Welt können Gedanken Berge versetzen und werden Wünsche wahr.

Letzteres passt zur typischen Ideologie unseres Zeitgeists, dass alles machbar ist.

Häufig werden die Angebote durch Schlagwörter aus der technischen Welt erklärt, wobei physikalische Begriffe missbraucht und entfremdet werden: Es ist von Energie, Schwingungen, elektromagnetischen Feldern, „Fein“-Stofflichkeit u.a.m. die Rede. Oft meinen Anbieter, Geistheilung kann nur dann funktionieren, wenn der Kunde wirklich dazu bereit ist.

Geistheiler kommen aus allen Volksschichten und Berufen - vom Bauer über Biologin, Fernfahrer, Friseurin, Hausfrau, Lehrer, Metzger, Masseur, Musiker, Pensionistin bis zur Sekretärin usw. Viele berichten, ihre Motivation beruhe auf Überwindung einer schweren Krankheit oder auf Erweckungserlebnissen. Die Fähigkeit zu heilen käme von innen – eine Ausbildung brauche es nicht. Allerdings gibt eine Reihe von privaten Kursen, in denen man lernen kann, „universelle Energie“ zu übertragen (Reiki) oder mit der „Energie von Erzengeln“ zu arbeiten etc. In Deutschland bieten sich Tausende Heiler an, viele sind im Dachverband für geistiges Heilen (DGH) organisiert. Wollen Geistheiler kranke Menschen behandeln, benötigen sie eine Zulassung als Arzt oder Heilpraktiker.

Viele Heiler geben an, dass ihre übernatürliche Tätigkeit keinen Preis hätte, aber dass Spenden willkommen seien – die Büchse steht unübersehbar vor dem Ausgang. Andere verlangen moderate Honorare. Je nach Bekanntheitsgrad können Honorarforderungen auch exorbitant hoch sein, und bei Modeheilern oder Geistchirurgen können sie durchaus vierstellige – bei „Geistchirurgen“ sogar fünfstellige - Zahlen erreichen.

Diagnose und Behandlung

Geistheiler stellen sich auf die Krankheit oder das Problem ein, das Klienten selbst benennen, oder sie interpretieren die „Aura“, pendeln den Körper oder ein Foto oder einen persönlichen Gegenstand des Klienten aus.

Nur selten werden von Geistheilern konkrete Diagnosen definiert – um nicht mit dem Gesetz in Konflikt zu geraten, denn das ist ihnen verboten. Oder es werden sehr verschwommene „Begriffe“ als Problemstellung genannt, wie „Energie-Blockaden“

oder „Umwelt (Gift) -Belastungen“ u.a.m. Mit den Händen werden Problemzonen am Körper gespürt.

Meist werden anschließend auch mit Händen die paranormalen Kräfte „übertragen“. Manche Heiler rezitieren Zaubersprüche, andere vollziehen anstrengende Rituale oder sakrale Handlungen, wieder andere meditieren und schicken „Heilenergie“ durch Gedanken – rund um die Welt. Die meisten Heiler raten zu mehreren Wiederholungen der „Behandlung“. Zwar geben sie oft an, nur das Wohlbefinden ihrer Kunden und deren Selbstheilungskräfte zu unterstützen, doch es werden immer wieder auch konkrete Heilsversprechen gemacht. In besonderem Maß werden Menschen mit emotionalen oder psychischen Problemen, mit chronischen Schmerzen oder lebensbedrohlichen Krankheiten angesprochen.

Effekte

Die außergewöhnliche Situation, die Zuwendung des Heilers und das Versprechen einer übernatürlichen Beeinflussung ruft bei vielen Kunden eine erhebliche Erwartungshaltung oder gar Erschütterung hervor. Rituelle Handlungen machen großen Eindruck auf Hilfesuchende, so dass unspezifische Wirkungen und mitunter erhebliche Reaktionen (Placebo-Effekte) ausgelöst werden können. Überprüfungen haben jedoch ergeben, dass auch mess- und merkbare Effekte nach einiger Zeit wieder zurückgehen.

Belege für die Wirksamkeit

Bei Heilvorgängen sind subjektiv und objektiv Wärmeprozesse und Veränderungen des EEG's oder des Hautwiderstandes und andere Parameter messbar.¹³⁴ (Boesch).

- Spezifische universelle Energien konnten bislang nicht nachgewiesen werden.
- Eine magische Einflussnahme auf das „Schicksal“ oder jenseitige Kräfte ist ebenso ohne Beleg.
- Experimente mit Heilern, die angeben, die Krankheit eines Menschen mit ihren Händen an seinem Körper zu erspüren, haben gezeigt, dass diese Fähigkeit nicht besteht.
- Mehrere Übersichts-Studien, die insgesamt 4000 Klienten erfasst haben, und eine weitere Meta-Studie (Cochrane-Review) konnten keinen Nachweis dafür finden, dass Geist“heilen“ tatsächlich wirksam ist.¹³⁵

¹³⁴ Homepage von J. Bösch: www.jakobboesch.ch

¹³⁵ Hodges, R.D., Scofield, A.M.: Is spiritual healing a valid and effective therapie? Journal Roy Soc Med 1995; 88, S.203-207. und:

- Das Gleiche gilt für Fernheilen.¹³⁶
- Auch die Effekte des Betens und Fürbittens auf alle Aspekte der Gesundheit wurden mehrfach untersucht. Eine Wirksamkeit konnte nicht bestätigt werden.¹³⁷

Aus wissenschaftlicher Sicht sind die Konzepte der Geistheilung nicht überzeugend, die Wirksamkeiten nicht nachgewiesen.

Wenn es nicht nützt, so schadet es auch nicht?

Nicht unerheblich sind die Risiken:

- Da die meisten Geistheiler keinerlei medizinischen Kenntnisse oder professionelle psychologische Ausbildung haben, ist die Gefahr groß, dass eine bestehende Krankheit nicht erkannt und eine notwendige Behandlung verschleppt wird.
- Geistheiler wecken mit ihren Versprechungen Hoffnungen, die nicht aufgehen. Viele brechen die Behandlung auch dann nicht ab, wenn sich zeigt, dass sie erfolglos ist.
- Weil es oft heißt, dass nur derjenige gesund kann, der dazu bereit ist/ „den Glauben hat“, kann die Verantwortung für eine missglückte Behandlung dem Klienten aufgebürdet werden.
- Schizophrene Patienten laufen Gefahr, durch Geistheilen einen Rückfall zu erleiden.¹³⁸
- Der Glaube an Übernatürliches kann prinzipiell die Rationalität untergraben.
- Menschen mit schweren Krankheiten und Problemen sind gefährdet, von der Beziehung zum Heiler psychisch abhängig zu werden. Sie sind auch bereit, große finanzielle Opfer für eine Wendung ihres Schicksals zu bringen;

Cox, C. & Hayes, J. (1999). Physiologic and psychodynamic responses to the administration of therapeutic touch in critical care. *Complementary Therapies in Nursing and Midwifery*, 5, S. 87-92.

und: Woods, D.I., Craven, R.F., Whitney, J.: The effect of therapeutic touch on behavioural symptoms of persons with dementia. *Alternative Therapeutic Health Med.* 2005; 11, S. 66-74.

¹³⁶ Astin, J. A., Harkness, E. & Ernst, E. (2000). The efficacy of distant healing: A systematic review of randomized trials. *Annals of Internal Medicine*, 132, 903-910. und: Ernst, E. (2003) Distant Healing. An update of a systematic review. *Wiener Klin. Wochenschr.* 115, S. 241-245.

¹³⁷ Harris, W. S., Gowda, M., Kolb, J.W., Strychacz, C. P., Vacek, J. L., Jones, P. G., Forker, J. H., O'Keefe, J. H. & McCallister, B. D. (1999). A randomized, controlled trial of the effects on remote, intercessory prayer on outcomes in patients admitted to the coronary care unit. *Archives of Internal Medicine*, 159, 2273-2278. und:

¹³⁸ Salib, E. & Youakim, S. (2001). Spiritual healing in elderly psychiatric patients: A case-control study in an Egyptian psychiatric hospital. *Aging and Mental Health*, 5, 366-370.

- etliche Heiler nützen diese Bereitschaft aus und verlangen hohe Geldbeträge für ihre Dienste.¹³⁹

Immer wieder werden Geist- und Fernheiler als Betrüger entlarvt und verurteilt.¹⁴⁰

Gemeinsam mit den Wiener Skeptikern (Gesellschaft für kritisches Denken, GWUP Wien) und Wissenschaftlern hat die Autorin eine Versuchsreihe mit Geistheilern durchgeführt. Der Test wurde vom ORF mitgefilmt, durch Reportagen von der konkreten Arbeit der Geistheiler ergänzt, und in der Sendung „helpTV“ am 16. Februar 2005 präsentiert und diskutiert. Der Test zeigte, dass keiner der Geprüften über eine übernatürliche Fähigkeit verfügt. Bei dem Vortrag a. 15. Mai 2009 wurde ein Ausschnitt aus der Sendung vorgeführt. Ein genauer Bericht ist nachzulesen im Skeptiker 2 /2005.¹⁴¹

Geistheilertest Wien, Jänner/ Februar 2005

Der Test beruhte auf folgender Überlegung: Jemand, der das so genannte Energiefeld eines(r) KlientIn wahrnehmen und auch beeinflussen will, sollte zumindest spüren können, ob sich in der Nähe seiner Hände überhaupt ein (Energie ausstrahlender) Körper befindet. Einen ähnlichen Test hatte die neunjährige Emily Rosa in den USA entwickelt, dessen Ergebnisse in anerkannten Fachblättern veröffentlicht wurden.¹⁴² Als Partner gewannen wir das Fernsehen.

21 Heiler traten an – alle waren mit dem Test-Design einverstanden.

Der Geistheiler / die -heilerin wurde vor einen Paravent gesetzt, durch den er /sie die Hände streckte. Über die Handflächen des Kandidaten bzw. der Kandidatin wurde ein Tuch gelegt, um Reize durch einen Lufthauch oder Wärme auszuschließen. Auf der anderen Seite nahm der Testpartner Platz. Auf das Kommando des Testleiters hielt er seine Hände im Abstand von etwa 8 cm über die des Kandidaten – oder nicht - so wie es das Protokoll vorgab. Der Kandidat hatte die Aufgabe zu erspüren, ob die Hände des Testpartners tatsächlich darüber waren. Die Antworten wurden protokolliert.

Von jedem Kandidaten / jeder Kandidatin wurden pro Durchgang 20 Ja/Nein-Entscheidungen verlangt. Bei reinem Raten sind 50% richtige Antworten (10 Treffer) zu erwarten, mit einer statistischen Schwankung bis zu vier drüber oder

¹³⁹ Oepen, I. (1998) Brauchen wir Wunderheiler? Skeptiker, 1, S.16, und: Eigenrecherchen

¹⁴⁰ Wie oben

¹⁴¹ Federspiel, K.; Ponocny-Seliger, E.; Ponocny, I.; Hergovich, A.: Gestheilertest der GWUP-Regionalgruppe Wien, in: Skeptiker 2/ 2005, S. 66ff.

¹⁴² Rosa, L., Rosa, E., Sarner, L. & Barrett, S. (1998). A close look at Therapeutic Touch. Journal of the American Medical Association, 279, 1005-1010.

drunter. 15 Treffer (75 %) wären ein deutliches Zeichen für eine „paranormale“ Fähigkeit. Doch jeder Kandidat / jede Kandidatin machte unzählige Fehler. Nur ein Kandidat kam beim ersten Durchgang auf 15 Treffer, deshalb wurden zwei weitere Durchgänge mit ihm vorgenommen. Dabei gelangen ihm aber nur 7 bzw. 11 Treffer.

Insgesamt lag die Trefferquote von allen Einzeldurchgängen bei 51% - ein Nachweis übernatürlicher Gaben ist damit gescheitert.¹⁴³

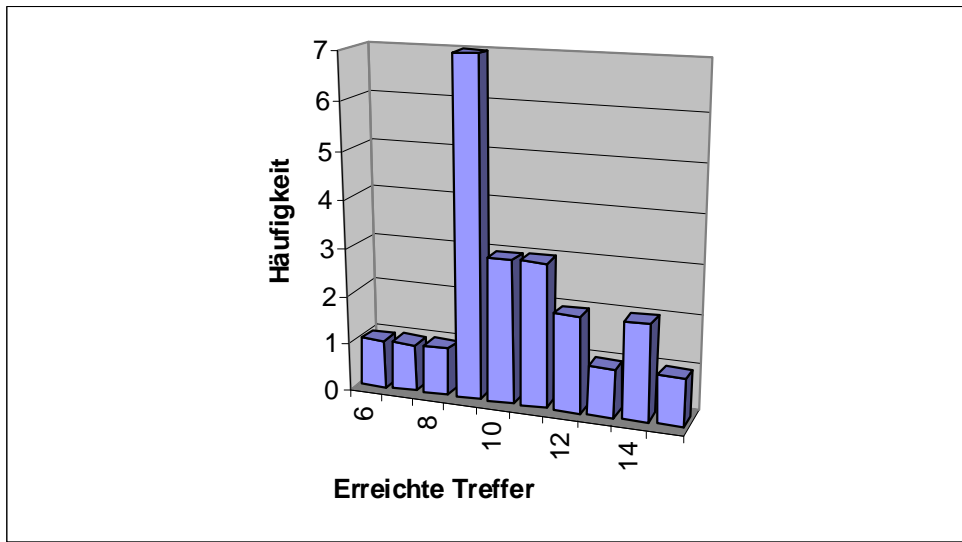


Tabelle 8: Treffer wie beim reinem Raten: Von 440 Antworten waren 213 falsch, 227 richtig (= 51 Prozent)

¹⁴³ Wie 37

Dr. Johannes Streif

ADHS - All Das Hilft Selten

Über Sinn und Unsinn alternativer Heilverfahren zur Behandlung der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung

Es gibt eine Anekdote, die vom Besuch des österreichischen Physikers Wolfgang Pauli im Landhaus des berühmten dänischen Physikers Niels Bohr berichtet. Pauli, 1945 selbst Nobelpreisträger für Physik, hatte über der Tür des älteren Kollegen ein Hufeisen gesehen und erstaunt gefragt, ob Bohr denn an die Wirksamkeit dieses Brauchs glaube. Niels Bohr habe sich Pauli entrüstet und amüsiert zugleich zugewandt und gesagt: „Natürlich nicht, aber man hat mir versichert, dass es trotzdem hilft!“

Wenige emblematische Darstellungen charakterisieren besser das ambivalente Verhältnis des modernen, rationalen Menschen zur Wissenschaft einerseits, zum Glauben andererseits. Glaube meint hier mehr – oder anderes – als eine religiöse Überzeugung und Erwartung: Er ist der Inbegriff eines Weltbezugs, der, wie es Feuerbach¹⁴⁴ und in seinem Gefolge auch Marx¹⁴⁵, klagend bemerkten, die vermeintlichen wie realen Lücken füllt, welche das mangelnde Wissen und Verstehen des Faktischen offen gelassen haben. Als ob selbst ein überzeugter Atheist nur respektvoll von Gott spräche, um diesen nicht gegen sich aufzubringen, falls es ihn, aller eigenen Überzeugung zum Trotz, doch geben sollte.

Angesichts der existenziellen Bedrohung, welche fast jede Krankheit historisch bis in die späte Neuzeit bedeutete, verwundert es nicht, dass das Feld der Medizin – oder in einem weiteren Sinne der Heilkunde, welche Psychotherapie und nichtakademische Heilverfahren miteinschließt – bis heute in hohem Maße durch Sichtweisen geprägt ist, in welchen die Heilshoffnung die Überzeugungen und Erwartungen an Heilverfahren mehr beflügelt, als die Vernunft aus den Erfahrungen, so sie denn überhaupt in nachvollziehbarer Weise dokumentiert sind, abzuleiten vermag. Hinzu kommt, dass die Neurowissenschaften des 20. und 21. Jahrhunderts eine Metaebene der Auseinandersetzung mit dem ureigenen menschlichen Denken geschaffen haben, die Bohrs unlogische Haltung zum

¹⁴⁴ „Nur wer keine irdischen Eltern hat, braucht himmlische Eltern. [...] Gott entspringt aus dem Gefühl eines Mangels; was der Mensch vermisst – sei dieses nun ein bestimmtes, darum bewusstes oder unbewusstes Vermissten –, das ist Gott. So bedarf das trostlose Gefühl der Leere und Einsamkeit einen Gott, in dem Gesellschaft, ein Verein sich innigst liebender Wesen ist.“ Aus: Ludwig Feuerbach (1848). *Das Wesen des Christentums*. Berlin, S.136.

¹⁴⁵ „Die Religion ist der Seufzer der bedrängten Kreatur, das Gemüt einer herzlosen Welt, wie sie der Geist geistloser Zustände ist. Sie ist das Opium des Volkes.“ Aus: Karl Marx (1844). *Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie*. Einleitung. Zitiert nach: Karl Marx & Friedrich Engels (1976). *Werke*. Band 1. Berlin: Karl-Dietz-Verlag, S.378.

Aberglauben unerwartet sinnvoll anmuten lässt. Scheinbar gibt es eine Logik des Glaubens, die gleichsam auf dem Wege einer self-fulfilling prophecy dem intellektuellen Wollen eine es selbst verstärkende Gestalt gibt.

Im Fall der Medizin nennt die Wissenschaft die Wirksamkeit des an sich Wirkungslosen den Placebo-Effekt, wobei das Placebo freilich den Wirkstoff und nicht den Effekt meint. Denn die Effekte der Therapie sind offensichtlich, wenngleich nicht als erkennbare Folge einer spezifischen Substanz oder eines dezidierten Verfahrens. Anders als alle Dinge in der Welt außerhalb des menschlichen Denkens verändert sich dieses nachgerade auch durch die Beschäftigung mit sich selbst. In seinem berühmten philosophischen Werk „Das Sein und das Nichts“ von 1943 begründete der französische Existenzialist Jean-Paul Sartre die Entstehung der Psyche durch die Bezugnahme des Bewusstseins auf sich selbst.¹⁴⁶ Für die meisten Psychotherapeuten und die Alltagspsychologie ohnehin kommt dieser Gedanke einem Sakrileg gleich, erscheint ihnen die Seele doch als ein wesenhafter Bestandteil des Menschlich-Lebendigen. Dass Sartre, angesichts des neurologischen Wissensstandes seiner Zeit, dennoch eine kluge Überlegung tat, belegt die längst nachgewiesene Umgestaltung des Gehirns durch seine Nutzung. Wer depressiv denkt, wird depressiv – die Intensität und Häufigkeit des Gedankens begünstigt auf physiologischer Ebene seine Wiederkehr. Warum sollte das nicht auch für das Denken über Heilung und Heilverfahren gelten?

Von der Attraktivität des Alternativen

Vor diesem Hintergrund ist leicht einzusehen, wie attraktiv Angebote im Allgemeinen sein müssen, die Wirksamkeit versprechen und durch das Vertrauen in die postulierten Effekte tatsächlich – allerdings auf eine meist wenig greifbare Weise – wirksam sind. Attraktiv nicht nur für diejenigen, die sowohl aus Tradition wie aus Verzweiflung an Heilung glauben wollen, sondern insbesondere auch für die zahllosen Anbieter, die das Heil als Folge ihrer Therapie reklamieren, ihr Scheitern jedoch dem falschen Bewusstsein der Klienten anlasten. Falls, ja falls die Vergeblichkeit des Mühens um Heilung und Heil den Anhängern der Heilsversprechen überhaupt bewusst wird. Schließlich ist für den Menschen an sich schwer zu sagen, was schon dem Einzelnen für sich selten klar ist: Wo die Grenze zwischen Wohlbefinden und Unwohlsein verläuft, zwischen Gesundheit und Krankheit, Heil und Heillosigkeit.

¹⁴⁶ Jean-Paul Sartre (1987). Das Sein und das Nichts. Hamburg: Rowohlt. Die entsprechenden Ausführungen finden sich im Abschnitt III des zweiten Kapitels des zweiten Teils „Ursprüngliche Zeitlichkeit und Psychische Zeitlichkeit: Die Reflexion“, in der zitierten Ausgabe S.227ff.

Sogenannte alternative Heilmethoden, hierzulande bisweilen auch als sanfte oder ganzheitliche Medizin bezeichnet, sind zu einem Überbegriff dessen geworden, was die neue Bewusstheit einer konstitutiven Einheit von Körper und Geist zu bedienen vermag, – und das in einer naiven Schlichtheit, als ob die Philosophie in den letzten zweieinhalbtausend Jahren noch nie über den Leib-Seele-Dualismus nachgedacht hätte. International setzt sich jedoch mehr und mehr der Begriff der Komplementärmedizin durch, nicht zuletzt aus Gründen der Rechtfertigung und schlimmstenfalls Haftung, da weltweit staatliche Gerichte partout nicht anerkennen möchten, dass man Krebserkrankungen alternativ zu chirurgischen Eingriffen und/oder Chemotherapie beispielsweise durch eine „Germanische Neue Medizin“ oder anderen Pseudoheilverfahren wirksam zu behandeln vermag.¹⁴⁷

Der im Namen der Komplementärmedizin transportierte Gedanke des Ergänzenden evoziert dabei, nicht anders als der sinnfrei abwertend gebrauchte Begriff der Schulmedizin, die Idee einer konstitutiven Unvollständigkeit traditionell-konventioneller medizinischer Therapie, wie sie aus dem naturwissenschaftlichen Fortschritt der abendländischen Neuzeit erwuchs. Das durch die Evolution und Revolution seiner Paradigmen naturgemäß retrospektiv stets defizitäre Erfahrungswissen der Menschheit wird dann durch das Konstrukt einer aktuellen, gegenständlich-beschreibbaren Komplementarität unter Ausblendung jedweder wissenschaftlicher Logik ergänzt. Die Komplementärmedizin will das wissen und können, was derzeit niemand weiß und kann. Komplementär ist dabei allerdings nur das Geld, das Heilsuchende für das mangels Erfahrung Unsinnige ausgeben, nachdem sie sich von der Sinnhaftigkeit der Empirie verabschiedet haben.

Ein eindrückliches Beispiel für das Funktionieren dieses Marktes ist der Anstieg der privaten Gesundheitsausgaben in Deutschland von 14 Milliarden Euro im Jahr 1980 auf über 55 Milliarden Euro im Jahr 2005.¹⁴⁸ Anders als im Fall der öffentlichen Gesundheitsausgaben, die prozentual in vergleichbarem Umfang anstiegen, kann man um das private Geld in fast beliebiger Weise werben: Mit so genannten Naturheilmitteln, die keiner Zulassung als Medikamente und damit kaum einer Wirksamkeits- und Nebenwirkungskontrolle unterliegen;¹⁴⁹ mit seitens der Krankenkassen nicht erstattungsfähigen Therapieleistungen aus dem Bereich der

¹⁴⁷ Vgl. dazu den Fall Olivia Pilhar sowie die Person und Tätigkeit von Ryke Geerd Hamer, des Begründers der esoterisch-antisemitischen „Germanischen Neuen Medizin“, welcher ungeachtet des Entzugs der ärztlichen Approbation im Jahr 1986, mehrerer Haftstrafen wegen unerlaubter medizinischer Praxis, unterlassener Hilfeleistung und Betrugs sowie weiterhin bestehender Haftbefehle in Deutschland und Österreich über eine treue Anhängerschaft verfügt.

¹⁴⁸ OECD Health Data 2007, vgl. Portal <http://www.gbe-bund.de/> (Stand: 17.03.2008).

¹⁴⁹ Der Umsatz mit pflanzlichen Arzneimitteln in Apotheke, Drogerie- und Verbrauchermärkten in Deutschland belief sich im Jahr 2006 auf 1,06 Milliarden Euro; vgl. aktuelle Tabellenerstellung 17.03.2008 auf Portal www.gbe-bund.de.

Psychotechniken;¹⁵⁰ mit privaten Versicherungen, welche die Kosten solcher Mittel und Verfahren ungeachtet deren fragwürdiger Effekte übernehmen, weil die Beiträge dennoch mehr einbringen, als die meist sinnlosen Therapien kosten.

Oder aber man wirbt mit einer menschlichen Leistungsfähigkeit, die, obschon sie über das natürliche Maß an Einschränkungen durch Alter und Krankheit hinausgeht, dennoch begehrenswert und vermeintlich erreichbar erscheint. Im Jahr 2006 gaben die US-Amerikaner fast 57 Milliarden Dollar für so genannte Naturprodukte aus, im Glauben, diese seien gesünder als andere Lebensmittel. Nahrungsergänzungsmittel erbrachten im selben Jahr einen Umsatz von 8,7 Milliarden US-Dollar, darunter allein 3,3 Milliarden US-Dollar für Vitaminpräparate.¹⁵¹ Bereits drei Jahre zuvor belief sich der Umsatz mit Functional Food – Nahrungsmitteln, die mit tatsächlich oder vorgeblich gesundheitsförderlichen Substanzen versetzt wurden – auf 22,7 Milliarden US-Dollar.¹⁵² Mit dabei: Produkte, welche einen hohen Anteil Omega-3-Fettsäuren, aber auch Magnesium, Zink, Carnitin, Ginseng oder Ginkgo enthalten, welchen eine positive Wirkung auf Konzentration und Verhalten bei ADHS nachgesagt wird.¹⁵³ Waren früher ältere Menschen die Hauptadressaten der Werbung für Nahrungsergänzungsmittel, so haben Pharmaskandale sowie eine aggressive Werbung der Hersteller und Vermarkter von Nahrungsergänzungsmitteln einen neuen Markt eröffnet: Besorgte Eltern, die ihre Kinder natürlich gesund ernähren und für die Leistungsgesellschaft zurichten wollen.

Risiken und Nebenwirkungen bei ADHS

Warum aber wurde das Krankheitsbild der ADHS in besonderem Maße zu einem umworbene Betätigungsfeld der vermeintlich alternativen Heilverfahren respektive ihrer ideologischen Vertreter? Das erklärt sich aus der Gestalt dieser – auf phänomenaler Ebene – eigentlichen Störung, deren Symptomatik im Alltag mit einem sozial auffälligen Verhalten assoziiert ist, die in ihrer neurophysiologischen Ursache jedoch nur eine Disposition, nicht aber eine Determination des Verhaltens der Betroffenen bedingt. Wer die konstitutiven Merkmale der ADHS aufweist, dessen

¹⁵⁰ Vgl. dazu Claudia Goldner (2001). Erdknöpfe und Denkmützen: Dubiose Angebote auf dem Nachhilfe- und Lernförderungsmarkt. In: E. Ribolits & J. Zuber (Hrsg.): Karma und Aura statt Tafel und Kreide: Der Vormarsch der Esoterik im Bildungsbereich. Wien: Schulheft-Verlag.

¹⁵¹ Marty Traynor Spencer (2007). NFM's Market Overview. In: The Natural Food Merchandiser 6/2007; vgl. Portal <http://www.nfm-online.com/> (Stand: 18.03.2008).

¹⁵² Aaron Dalton (2005). Customers thirst for functional beverages. In: The Natural Food Merchandiser 7/2005 vgl. Portal <http://www.nfm-online.com/> (Stand: 18.03.2008).

¹⁵³ Linda Knittel (2006). Focus on help for ADHD. In: The Natural Food Merchandiser 10/2006; vgl. Portal <http://www.nfm-online.com/> (Stand: 18.03.2008).

Denken und Handeln ist durch eine biologisch begründete erhöhte Impulsivität geprägt, welche die Willkürsteuerung wie auch sekundäre Hemmung von Aufmerksamkeit, Motivation und Bewegung beeinflusst. Wie lange ein Mensch seine Aufmerksamkeit auf welchen Gegenstand ausrichtet, warum und wie zielstrebig er das eine tut und das andere lässt, wann er sich wie in den unterschiedlichen Räumen seiner Alltagswelt bewegt – all dies erschließt sich aus den sozialen Konditionen, auf welche der Einzelne in seiner neurophysiologischen Natur und geprägt durch die Entwicklungsgeschichte seiner Umwelterfahrungen trifft.

Dabei lässt die kontextabhängige Gestalt der ADHS-Symptome nicht nur zahlreiche differentialdiagnostische Fragen mehr oder minder offen, was die Schwierigkeiten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wie auch der American Psychiatric Association (APA) als den Herausgebern der beiden großen, weltweit gebräuchlichen Diagnosemanuale „Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders“ (DSM-IV) bzw. „International Classification of Disorders“ (ICD-10) mit der Definition des Störungsbildes erklärt. Hinzu kommt, dass die in einer Vielzahl wissenschaftlicher Studien weltweit als klinisch signifikant belegten Diagnosekriterien in ihrer Vereinzelung Verhaltensweisen beschreiben, die längst vor ihrer Zusammenfassung zum Syndrom der ADHS beobachtet wurden. Da nimmt es nicht Wunder, dass sich eine Vielzahl von Medizinern, insbesondere aber Psychologen, Pädagogen und Soziologen bereits Gedanken über die Gründe dieser Verhaltensauffälligkeiten machte und Ätiologien formulierte, bevor Neurowissenschaften und Epidemiologie ihre symptomatische Verbindung zueinander aufdeckte. Diese überkommenen Erklärungen, die auf der Ebene der Beobachtung und im Kontext induktiv-korrelativer Schlüsse durchaus ihre Berechtigung haben mochten, werden durch die neugewonnenen Erkenntnisse nicht einfach vergessen gemacht. Vielmehr leben sie in den Köpfen von Ärzten und Therapeuten, Lehrern und Erziehern fort, die weder ihr einmal erworbenes Wissen noch ihr berufliches Handeln in Frage stellen.

Ein dritter, in der öffentlichen Diskussion vielleicht gewichtigster Grund für die Attraktivität der ADHS und ihrer Therapie als Gegenstand nicht-medizinischer Heilmethoden ist die international übliche Einordnung der zu ihrer Medikation wirksamsten Substanz, des Amphetaminderivats Methylphenidat (MPH), unter die sogenannten „Betäubungsmittel“. Da das Störungsbild, ungeachtet der inzwischen umfassenden empirischen Evidenz seiner klinischen Bedeutsamkeit auch im Erwachsenenalter, in den meisten Staaten bzw. deren öffentlichen Gesundheitssystemen nur bei Kindern behandelt wird, werden Diagnostik und Therapie aus der Perspektive der Erwachsenen auf das Leben von Kindern betrachtet. Vom Standpunkt eigener gesellschaftlicher Arriviertheit aus fällt es leicht(er), die Auffälligkeit und Ausgrenzung der anderen – zumal der nächsten

Generation! – als Gegenstand soziologischer Betrachtung und politischer Demonstration zu gebrauchen. Zugleich fällt es ungemein schwer(er), die Behandlung des eigenen Kindes zu billigen, wenn das Mittel des Verfahrens, mutmaßlich aus gutem Grund, einer gesellschaftlichen Restriktion unterliegt.

Die Zweifel des Laien, von den um die Gesundheit ihrer Kinder besorgten Eltern bis zum polemisch-naiven Feuilletonisten, räumen letztlich das Feld für die Saat vermeintlich alternativer Heilsversprechen, die desto besser aufgehen kann, als das Kriterium ihrer Auswahl gerade nicht ihre spezifische Wirksamkeit in der Therapie der ADHS ist, sondern ein falsches Verständnis der Symptomatik, überkommene ideologische Erklärungsmodelle für das gestörte Verhalten sowie ein grundsätzlicher Vorbehalt gegen bestimmte Heilverfahren und ihre Vertreter. Daher hat die zunehmende Anzahl von Untersuchungen zur Wirkungslosigkeit v.a. von Psychotechniken bei ADHS deren wachsender Inanspruchnahme keinen Abbruch getan.¹⁵⁴ Zufrieden macht die Eltern der solchermaßen behandelten Kinder und Jugendlichen nicht der nachweisbare Erfolg der oftmals mit großem zeitlichem und finanziellem Aufwand betriebenen Therapien, sondern das Bewusstsein, das Kind ganzheitlich zu sehen und zu behandeln, als Erziehender wirksam zu sein statt als willfähriger Handlanger einer als dubios diffamierten Medizin- und Pharmaindustrie zu agieren, letztlich die Tablette nicht gebraucht und das Kind damit vor ‚unnatürlicher Chemie‘ wie auch unethischer Verhaltensmanipulation geschützt zu haben.

All Das Soll Helfen?

Der diagnostische und therapeutische Prozess zur Abklärung und Behandlung einer psychischen Störung ist stets ein Kompromiss aus notwendigen und zugleich hinreichenden Untersuchungen wie auch erprobt effektiven und in der Relation von Wirkungen und Nebenwirkungen insgesamt nützlichen Maßnahmen. Eine erschöpfende Abklärung aller Gründe, die zu Verhaltensauffälligkeiten führen können, wie sie die Symptome der ADHS darstellen, ist nicht machbar. Über die Vielzahl an denkbaren Ursachen einer für sich betrachteten Handlung hinaus liegt dies nicht zuletzt an der Willkür unserer Entscheidungen, d.h. der Freiheit des menschlichen Willens, jenseits von außen nachvollziehbarer assoziativ-logischer Verknüpfungen zu denken und zu handeln.

¹⁵⁴ Vgl. dazu Sawni, A. (2008). Attention-deficit/hyperactivity disorder and complementary/alternative medicine. In: Adolescent medicine - state of the art reviews 19/2, S.313-326; vgl. Chan, E. (2002). The Role of complementary and Alternative Medicine in Attention-Deficit Hyperactivity Disorder. In: Journal of Developmental and Behavioral Pediatrics 23, S.37-45; Arnold L (1999). Treatment alternatives for attention-deficit/hyperactivity disorder (ADHD). In: Journal of Attention Disorders 3, S.30-48; Stubberfield, T. et al. (1999) Utilization of alternative therapies in attention-deficit hyperactivity disorder. In: Journal of Paediatrics and Child Health 35, S.450-453.

Mehr noch: Bereits der Versuch, die Bedingungen von Verhalten umfassend begreifen zu wollen, würde für die Therapie von Verhaltensstörungen pragmatische Konsequenzen haben. Immerhin könnten sich sowohl der Patient als auch seine Umwelt auf die Position zurückziehen, dass sie unter den Konditionen ihres Lebens letztlich keine Verantwortung für das Verhalten und seine Änderung tragen. Ebenso können marginale, d.h. nur einzelne Randbereiche der ADHS betreffende, irreführende oder falsche Informationen von der Diagnose und Therapie der Störung in ihrer Gesamtheit ablenken. Irrige Annahmen wie beispielsweise die Vorstellung, Unaufmerksamkeit und Hyperaktivität seien die Folge eines ungenügenden Zusammenspiels der Sinnesmodalitäten bzw. von Wahrnehmungsfunktionen, legen Untersuchungen und Behandlungsformen nahe, die, mögen sie auch anderweitig Kompetenzen der Betroffenen fördern, für die Therapie der eigentlichen Störung und ihrer Folgen nicht ausreichend sind. Werden sie parallel zu indizierten Therapien angewendet, bedeuten diese Maßnahmen schlimmstenfalls eine zusätzliche Belastung des Betroffenen. Sind sie diesen aber vorgeschaltet oder sollen sie gar notwendige andere Interventionen ersetzen, geht wertvolle Zeit für eine angemessene Diagnostik und Therapie verloren. Daher macht es Sinn, die Erhebung von mit hoher Wahrscheinlichkeit bedeutungslosen oder gar irreführenden Informationen von vornherein auszuschließen.

Im Folgenden werden mit der Tiefenpsychologie, diversen Psychotechniken sowie der Homöopathie mehrere vermeintlich alternative therapeutische Interventionen zur Behandlung der ADHS vorgestellt. Obschon zwischen der durch die deutsche Sozialgesetzgebung als Heilverfahren anerkannten Psychoanalyse und Homöopathie einerseits sowie esoterischen Geschäftsmodellen à la Kinesiologie und Bioresonanztherapie andererseits erhebliche Unterschiede in Konzept, Ethik und gesellschaftlicher Akzeptanz bestehen, verbindet sie dennoch ein ungerechtfertigter Anspruch auf Erklärung und Heilung nicht zuletzt der ADHS respektive ihrer Symptomatik. Auf die Darstellung weiterer empirisch nachweislich nutzloser diagnostischer Techniken wie der Erfassung einer Pyrrolurie¹⁵⁵, der Behandlung mit potenziell gesundheitsschädlichen Afa-Algen¹⁵⁶ oder den anhaltend umstrittenen Nahrungsmittelzusätzen respektive Eliminationsdiäten¹⁵⁷ wird verzichtet.

¹⁵⁵ Vgl. Robert-Koch-Institut (2007). Mitteilung der Kommission „Methoden und Qualitätssicherung in der Umweltmedizin“: Die (Krypto-)Pyrrolurie in der Umweltmedizin: eine valide Diagnose? In: Bundesgesundheitsblatt 2007/50, S.1324-1330.

¹⁵⁶ AFA Algen und AFA Algenprodukte. Stellungnahme des Bundesinstitut für gesundheitliche Verbraucherschutz und Veterinärmedizin (BgVV) vom 23.09.2001, heute Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), vgl. http://www.bfr.bund.de/cm/208/afa_algen_und_afa_algenprodukte.pdf.

¹⁵⁷ Pellser, L. (2009). A randomised controlled trial into the effects of food on ADHD. In: European child & adolescent psychiatry 18/1, S.12-19; vgl. Sinn, K. (2008). Nutritional and dietary influences on attention deficit hyperactivity disorder. In: Nutrition reviews 66/10, S.558-568; Schmidt, M. et al. (1997). Does oligoantigenic diet influence hyperactive/conduct-disordered children - a controlled trial. In: European child & adolescent psychiatry 6/2, S.88-95.

Diagnostik und Therapie der ADHS auf der Grundlage tiefenpsychologischer Konzepte

Gleich vorweg: Die Tiefenpsychologie ist der historische Startpunkt, von dem die moderne Psychotherapie ihren Ausgang nahm. Niemand kann Sigmund Freud, seinen Kollegen und Schülern diesen Ruhm nehmen. Die kulturhistorische Bedeutung der Psychoanalyse, Individualpsychologie (Alfred Adler) und Analytischen Persönlichkeitstheorie (nach Carl Gustav Jung) ist kaum zu überschätzen.

Anders sieht es leider mit der diagnostischen Schärfe und dem therapeutischen Gewinn dieser Lehren und ihrer Verfahren aus. Bis heute tun sich alle Schulen der Tiefenpsychologie schwer, die vielfach v.a. historisch bedingten Unzulänglichkeiten ihrer Theorien und psychotherapeutischen Interventionen anzuerkennen und von durchaus sinnvollen psychodynamischen Erklärungen psychischer Zustände abzugrenzen. Denn Triebtheorie und Persönlichkeitslehren sind so sehr ein Kind der abendländischen Kultur des späten 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts, dass sich viele heute bereits an der Sprache der Tiefenpsychologie stören. Und obwohl Freud selbst ein recht naturwissenschaftlich-mechanistisches Menschenbild vertrat, sind fast alle seiner Erklärungsansätze und Fallbeschreibungen eindrucksvolle Beispiele dafür, dass man die Welt nur so sieht, wie man sie sehen möchte. Medizinisch und psychologisch kann die Freud'sche Lehre kaum mehr als das Verdienst beanspruchen, erste Erklärungsversuche für das menschliche Verhalten geleistet zu haben, ohne dass die physiologischen Grundlagen der Verhaltenssteuerung für Freud und seine Anhänger zu ihrer Zeit wirklich verstehbar waren.

Zentraler Punkt der Kritik an der Tiefenpsychologie war und bleibt der Mangel an anerkannten und auch nachvollziehbaren wissenschaftlichen Methoden. Die Fallbeschreibung ist ein durchaus legitimer Zugang zum Einzelschicksal, dessen diagnostischen und therapeutischen Wege ernst genommen werden sollten. Sie ersetzt jedoch nicht die streng strukturierte Überprüfung von Diagnose- und Therapieverfahren an vielen Patienten und v.a. durch viele Fachleute.¹⁵⁸ Auch wenn das Werkzeug in einer anderen Hand stets anders gebraucht wird, gibt es mehr oder weniger geeignete Methoden und mehr oder minder geübte ‚Handwerker‘. Zuversicht und psychische Betreuung beschleunigen beispielsweise den Heilungsprozess bei einem Beinbruch, aber sie sind keine Gewähr dafür, dass der Bruch auch ohne chirurgische Maßnahmen ordentlich verheilt. Im gleichen Sinne

¹⁵⁸ Der Mangel an reliablen statistischen Daten zur psychoanalytischen Behandlung der ADHS wird durch eine Recherche in der Datenbank PubMed des US-Gesundheitsamtes deutlich. Die Verbindung von „ADHD“ und „psychoanalysis“ ergibt dabei nur zehn Publikationen aus den Jahren 1994 bis 2009, von welchen sich fünf auf Einzelfallbeschreibungen beziehen, zwei ein theoretisches Konzept ohne Angaben zu seiner Validierung vorstellen, zwei die Psychoanalyse nur am Rande erwähnen bzw. auf ein einzelnes Konstrukt der Lehre zurückgreifen und nur eine die Daten einer Therapiestudie am Londoner Anna Freud Centre wiedergibt, in welcher sich die psychoanalytische Therapie bei den ADHS-Patienten als mehrheitlich wirkungslos erwies.

kann eine Psychoanalyse die Behandlung der ADHS begünstigen, indem sie hilft, psychische Belastungen abzubauen. Die neurologischen Defizite und ihre funktionalen Effekte kann sie jedoch nicht beseitigen. Behandlungsformen, die auf falschen Annahmen beruhen, haben zweifelsohne ihre Wirkungen, allerdings nicht dort, wo sie helfen sollen. Eine Diagnostik, die irrige Theorien zu untermauern sucht, macht hingegen blind für das eigentliche Leiden des Menschen.

Nicht wenige Kinder und Jugendliche, aber auch viele Erwachsene – die allerdings für die Beurteilung ihres therapeutischen Erfolges selbst verantwortlich sind – mit der Diagnose ADHS befinden sich in einer Therapie, die sich tiefenpsychologischer Verfahren bedient.¹⁵⁹ Demgegenüber ist der Umfang der wissenschaftlichen Befunde der Tiefenpsychologie zur ADHS bescheiden. Eine umfassende Theorie psychodynamischer Verursachung der Störung gibt es nicht, wohl aber zahllose vereinzelte Spekulationen über Depression, Trauma oder Vernachlässigung.¹⁶⁰ Diagnostische Instrumente, welche die genannten Ursachen diagnostisch (be-) greifbar machen, sind gleichfalls nicht vorhanden.

Dabei ist u.a. vor einer ätiologischen, d.h. die Störungsursache erklärenden Interpretation sogenannter projektiver Verfahren wie z.B. Zeichentests oder der vermeintlichen Abbildung von Familienstrukturen mittels Personen oder Gegenständen zu warnen. Sie sind eine hervorragende Grundlage zur Diskussion von kognitiven Konzepten sowie dem subjektiven Beziehungserleben einer Person. Doch zwischen den Manifestationsformen der Selbstreflexion eines Menschen und den Gründen seines Verhaltens liegen unzugängliche Welten. Selbst wenn die von einigen Psychoanalytikern benannten Ursachen für die ADHS als treffende Analyse der psychischen Verfassung einer bestimmten Person oder Familie ihre Bedeutung haben, erklärt dies nicht die typische Symptomatik der Störung, denn mindestens so viele Menschen reagieren auf die selben Stressoren mit anderem Verhalten. Eine schlüssige diagnostische und therapeutische Grundlage für die ADHS kennt die Tiefenpsychologie bislang nicht.

Psychotechniken

Zu den Psychotechniken sind die zahllosen neuen pseudowissenschaftlichen Therapieverfahren zu rechnen, die heute in exklusiven Veranstaltungen, aber auch von Vertretern etablierter akademischer Berufsgruppen (Ärzte, Psychologen,

¹⁵⁹ Von den sechs in Deutschland anerkannten und kassenfinanzierten psychotherapeutischen Verfahren sind fünf dem Bereich der Tiefenpsychologie zuzuordnen.

¹⁶⁰ Vgl. u.a. Leuzinger-Bohleber, M. et al. (2007). ADHD - indication for psychoanalytic treatments? Some clinical, conceptual, and empirical considerations based on the "Frankfurt Prevention Study". In: Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 56/4, S.356-385.

Pädagogen) und Therapieschulen angeboten werden. Von den bekannteren Psychotechniken, die auch eigene diagnostische Methoden anpreisen, sollen hier nur Kinesiologie, Audio-Psycho-Phonologie, Bioresonanztherapie, Neurolinguistisches Programmieren (NLP) sowie die Familienaufstellung nach Hellinger abgehandelt werden. Allen fünf Verfahren ist eigen, dass sie auf falschen Annahmen zu Natur und Psychologie des Lebens und der Gestaltung sozialer Gemeinschaften beruhen, eine unseriöse Diagnostik anbieten und in ihren Konsequenzen bestenfalls wirkungslos, häufig aber durch Behandlungsaufschub und Fehlbehandlung eher schädlich sind.¹⁶¹

Zu einer Vielzahl weiterer pseudowissenschaftlicher Ansätze wie Lateralitätstrainings (v.a. auditive Diskrimination¹⁶²), Sensorische Integration (fragwürdig ist hier weniger das therapeutische Setting als vielmehr die von Jean Ayres formulierte konzeptionelle Grundlage¹⁶³) oder Verfahren zur Modifikation der visuellen Wahrnehmung (Blick-Therapie, Winkelfehlsichtigkeit¹⁶⁴, Farbfilter¹⁶⁵, etc.) finden sich im Internet sowohl zahllose Angebote als auch kritische Stellungnahmen.

Kinesiologie / Edu-Kinestetik

Diagnostischer Mittelpunkt der (Angewandten) Kinesiologie ist der vom US-Chiropraktiker George Goodheart von älteren Verfahren abgekupferte sogenannte „Muskeltest“. Die dieser esoterischen Gauklerübung unterstellten physiologischen Gründe sind wissenschaftlich völlig unhaltbar. Der Muskeltest eignet sich weder zur Diagnose der ADHS noch irgendeiner anderen körperlichen oder geistigen Erkrankung. Vor der Anwendung solcher kinesiologischer Verfahren in Diagnose und Therapie wird seitens psychologischer und medizinischer Fachverbände sowie

¹⁶¹ Zum Überblick vgl. Lilienfeld, S. (2005). Scientifically unsupported and supported interventions for childhood psychopathology: a summary. In: Pediatrics 115, S.761-764; zu ADHS vgl. S.762f.

¹⁶² Vgl. Norina Lauer (2006). Zentral-auditive Verarbeitungsstörungen im Kindesalter: Grundlagen, Klinik, Diagnostik, Therapie. Stuttgart: Thieme, S.41; vgl. Suchodoletz, W. et al. (2004). Significance of auditory processing deficits for the pathogenesis of reading and spelling disorders. In: Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie 31/1, S.19-27.

¹⁶³ Vgl. die deutsche Übertragung des Grundlagenwerks Jean Ayres (1998). Bausteine der kindlichen Entwicklung. 3. Aufl. Berlin: Springer. Zur wissenschaftlichen Evaluation vgl. Reisman, J. (2002). Sensory processing disorders. In: Minnesota medicine 85/11, S.48-51; vgl. Kaplan, B. et al. (1993). Reexamination of sensory integration treatment: a combination of two efficacy studies. In: Journal of learning disabilities 26/5, S.342-347; vgl. Hoehn, T. & Baumeister, A. (1992). A critique of the application of sensory integration therapy to children with learning disabilities. In: Journal of learning disabilities 27/6, S.338-350.

¹⁶⁴ Im Hinblick auf die ADHS vgl. Familienhandbuch des bayerischen Staatsinstituts für Frühpädagogik (IFP). Internet: http://familienhandbuch.de/cmain/f_Aktuelles/a_Haeufige_Probleme/s_1129.html (Stand: 18.09.2009).

¹⁶⁵ Vgl. Döhnert, M. & Englert, E. (2003). Das Irlen-Syndrom - Gibt es pathophysiologische Korrelate und wissenschaftliche Evidenz für das „Lesen mit Farben“? In: Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie 31/4, S.305-309.

der Gesundheitsbehörden gewarnt.¹⁶⁶ Die von Paul Dennison in den 1960er Jahren eingeführte Lehre der Edu-Kinestetik, eine auf den Ideen der Kinesiologie beruhende Gymnastikform, macht aus den unsinnigen Annahmen und kruden Diagnosen der Kinesiologie ein Geschäftsmodell, das an sich völlig wirkungslose Bewegungsübungen zur Therapie erklärt.¹⁶⁷

Audio-Psycho-Phonologie

Die auch unter den Namen Tomatis-Hörtraining, Listening Training Program oder Klangtherapie (nach Bérard/Nyffenegger) angebotene Audio-Psycho-Phonologie beruht auf den entwicklungsneurologischen Spekulationen des französischen HNO-Arztes Alfred Tomatis. Grundlage seiner Therapieform sind falsche physiologische Thesen zur vorgeburtlichen und frühkindlichen Entwicklung sowie der Bedeutung von Tönen respektive Geräuschen. Die im Rahmen der Audio-Psycho-Phonologie eingesetzten Tests einer Hörstörung im Sinne der „Über- oder Unterfunktion“ des Gehörs oder eines sogenannten „weißen Rauschens“ sind keine Verfahren, mit welchen sich die Ursachen der ADHS oder einer anderen körperlichen oder geistigen Erkrankung feststellen lassen. Den seitens der Audio-Psycho-Phonologen behaupteten Zusammenhang zwischen einem dergestalt gegebenen verringerten Horchvermögen und Lern-, Leistungs- oder Verhaltensstörungen gibt es nicht. Ein systematischer positiver Effekt des Hörtrainings auf die Entwicklung von Kindern, Jugendlichen oder gar Erwachsenen konnte nicht gezeigt werden.¹⁶⁸

Bioresonanztherapie

Seit 1977 sind der deutsche Arzt Franz Morell und sein Schwiegersohn, der Ingenieur Erich Rasche, mit der sogenannten MORA-Therapie im Markt der alternativen Heilmethoden respektive der instrumentengestützten Psychotechnik vertreten. Das Therapieverfahren, das auch biophysikalische Informationstherapie, Multiresonanztherapie oder Bioresonanztherapie genannt wird, lehnt sich an die in den USA seit den 1920er Jahren populäre Radionik an, welche die Existenz eines ‚feinstofflichen Energiefeldes‘ postuliert, das jeden Menschen umgibt und durch die sogenannte Kirlianfotografie sichtbar gemacht werden könne. Zur Diagnostik und Therapie bedarf es der „Bicom-“ und „Multicom“-Geräte, durch welche die Schwingungen im feinstofflichen Energiefeld des Menschen, aber auch von

¹⁶⁶ Waltraut Walbinger (1997). Edukinesiologie – Ein neuer Heilsweg in der Pädagogik? Arbeitsbericht Nr. 290 des Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München.

¹⁶⁷ Vgl. Colin Goldber (2000). Die Psychoszene. Aschaffenburg: Alibri, S.316ff.

¹⁶⁸ Im Hinblick auf die ADHS vgl. Baumgaertel, A. (1999). Alternative and controversial treatments for attention-deficit/hyperactivity disorder. In: Pediatric clinics of North America 46/5, S.977-992.

homöopathischen Arzneimitteln erfasst, umgewandelt und in heilsamer Weise an den Klienten bzw. Trägersubstanzen zurückgegeben werden können.

Das Konzept der Bioresonanztherapie ist aus naturwissenschaftlicher Sicht schlicht Unfug. Weder lassen sich mit physikalischen Messgeräten die behaupteten Energiefelder nachweisen noch besteht die Möglichkeit einer technischen Speicherung, Umwandlung und Übertragung fixer Wellenstrukturen zwischen Objekten. Es bedarf kaum des Hinweises, dass zu den frühen ‚Erfindern‘ von Radionik-Geräten der Begründer der Scientology-Sekte L. Ron Hubbard zählt, um zu illustrieren, worin Sinn und Zweck des Bioresonanz-Konzeptes zu suchen sind: Aufbau und Gebrauch vermeintlicher Kenntnisse über Personen sowie Gewinne aus Behandlung, Schulung und Geräteverkauf.¹⁶⁹

Neurolinguistisches Programmieren

Diese aus verschiedenen Quellen zusammengesetzte Psychotechnik praktiziert Verhaltenskonditionierung nach Pawlow auf einfachstem Niveau und verbrämt sie bisweilen mit tiefenpsychologischen Vorstellungen und familientherapeutischen Schlagworten. Da die von der Verhaltenstherapie in langjähriger Forschung und Praxis erweiterten und angepassten Erkenntnisse der frühen behavioristischen Studien von Pawlow, Watson, Wolpe, Eysenck und Skinner tatsächlich sehr wirksame therapeutische Interventionen begründen, muss NLP-Behandlungen gewisse kurzfristige – z.T. nicht ungefährliche – Effekte zugesprochen werden. Die Diagnostik im Dunstkreis des NLP ist schlicht und basiert letztlich auf der subjektiven Wahrnehmung von positiven oder negativen Emotionen der Person durch einen NLP-Therapeuten.¹⁷⁰ Während das NLP bzw. die Neurolinguistische Psychotherapie (NLPt) in Österreich zugelassen und partiell sogar über die Krankenkassen abrechenbar sind, gelten sie in Deutschland nicht als Heilverfahren und dürfen daher nicht im Rahmen der öffentlichen Betätigung als Arzt, Psychotherapeut oder Heilpraktiker ausgeübt werden.

Noch spielt NLP unter den in der Behandlung der ADHS gebräuchlichen Psychotechniken eine untergeordnete Rolle.¹⁷¹ Die geringe Spezifität, das wenige für ihre Ausübung notwendige Schlagwortwissen sowie die rasch wirksamen

¹⁶⁹ Vgl. auch Colin Goldber (2000). Die Psychoszene. Aschaffenburg: Alibri, S.185ff.

¹⁷⁰ Zur Kritik des NLP vgl. Bördlein, C. (2002). Gefärbtes Wasser in neuen Schläuchen – Das „Neurolinguistische Programmieren“ (NLP). In: Skeptiker 3, S.99-104; vgl. Bördlein, C. (2001). Das „Neurolinguistische Programmieren“ (NLP) – Hochwirksame Techniken oder haltlose Behauptungen? In: Schulheft 103, S.117-129.

¹⁷¹ Beispielhaft seien zwei Publikationen genannt, von denen die letztere offenbar nicht in einer fixen Auflage erschienen ist: Vgl. Krebs, W. (2003). Traumhaft entspannt. Mit märchenhaftem NLP (ADHS-)Kindern zu Ruhe und Konzentration verhelfen (Mit CD). Paderborn: Junfermann; vgl. Zechmeister, E. (2007). NLP verändert Schule. Norderstedt: Books on Demand.

behavioristischen Techniken prädestinieren NLP allerdings für seine fast beliebige Anwendung in allen menschlichen Lebensbereichen, nicht zuletzt auch in der Therapie stark suggestibler jüngerer Kinder. Erstaunlicherweise wird die Anwendung von NLP-Techniken bzw. der Gebrauch der offenbar werbewirksamen NLP-Terminologie von einer wachsenden Zahl approbierter Ärzte und Psychotherapeuten wie auch anderweitig lerntherapeutisch oder lebensberaterisch tätigen Fachpersonen gepflegt, obwohl das diagnostisch-therapeutische Konstrukt des NLP weder valide, reliabel und nützlich, d.h. in seinem empirischen Realitätsbezug nachvollziehbar schlüssig und spezifisch hilfreich, noch sein psychotherapeutischer Einsatz in Deutschland erlaubt ist.

Familienaufstellung nach Bert Hellinger

Die Familienaufstellung – auch Familienstellen oder Aufstellungsarbeit – nach Bert Hellinger fällt aus dem Kreis der bislang genannten Psychotechniken insofern heraus, als es sich um ein eher systemisch-familientherapeutisch anmutendes Verfahren zu handeln scheint, das in der Gruppe durchgeführt wird. Dennoch erfüllt die Hellinger'sche Familienaufstellung, welche mit der Familientherapie nach Virginia Satir kaum etwas gemein hat, viele Kriterien einer stark an Sektenpraktiken gemahnenden kognitiv-emotionalen Manipulationstechnik. Hellinger, selbst ohne berufliche Therapiequalifikation, kommt im Kreis seiner Anhänger ein guruhafter Status zu, der sich u.a. in therapeutisch fragwürdigen Massenveranstaltungen zeigt. Seine Arbeit beruht auf einem reaktionären und autoritären Gesellschafts- und Familienbild, das Frauen und Kinder herabsetzt. Dabei tritt das Bemühen um ein Verständnis des individuellen Schicksals hinter das pseudoreligiöse Gebot einer natürlichen, quasi-göttlichen Ordnung zurück; das Ziel der Familienaufstellung ist nicht die Verwirklichung und Heilung des einzelnen, sondern die autoritäre Wiederherstellung einer vom Therapeuten willkürlich vorgegebenen Ordnung.

Das pseudosystemische Hellinger'sche Familienkonzept sowie seine Abbildung durch das Familienstellen ist wie – bereits im Kontext der projektiven Verfahren der Tiefenpsychologie dargelegt – keinesfalls geeignet, irgendeine Form psychischer oder gar physischer Erkrankung bzw. deren Ursachen zu ermitteln. Dies gilt in besonderem Maße für die ADHS, die sich ohnehin nur unter der Voraussetzung des Postulats der sozialen Determination ihrer Symptome der Diagnostik und Therapie durch das Familienaufstellen anbietet. Richten alle vorgenannten Psychotechniken keinen großen Schaden an, solange sie nicht alternativ und in schädigender Absicht eingesetzt werden, ist vor den dilettantischen, jedoch psychisch destruktiven Folgen der Interventionen Bert Hellingers und seiner Adepten ausdrücklich zu warnen.¹⁷²

¹⁷² Vgl. Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie zum Thema Familienaufstellungen. Internet: <http://www.dgsf.org/themen/berufspolitik/hellinger.htm> (Stand: 18.09.2009); zur Verstrickung

Homöopathische Behandlung bei ADHS

Die Homöopathie geht auf die Lehren des sächsischen Arztes Samuel Hahnemann zurück, der zu Beginn des 19. Jahrhunderts anhand von Selbstversuchen bzw. Experimenten an Familienmitgliedern die Wirksamkeit krankheitserregender Substanzen gerade zur Heilung derselben Krankheit entdeckt zu haben glaubte. Die von ihm formulierte klassische Homöopathie, die seit fast 200 Jahren kaum eine Veränderung erfahren hat, ruht auf vier Säulen: 1) Simile-Prinzip, d.h. die Behandlung von Symptomen durch Stoffe, die diese Symptome bei entsprechend hoher Dosierung hervorrufen können; 2) Prüfung von Arzneimitteln an gesunden statt kranken Menschen – s.o. die Selbstversuche Hahnemanns; 3) Individualisierung der Behandlung: Nicht das Leiden, sondern die Persönlichkeit des Kranken bestimmen die Wahl der Behandlung; 4) Homöopathische Medizin nach den Regeln der „Potenzierung“, d.h. der starken Verdünnung von Wirkstoffen.

Auch wenn viele Anhänger der Homöopathie, deren Ärzte sich bisweilen große Verdienste um eine neue Behandlungskultur in den Praxen erworben haben, dies nicht gerne hören und kaum glauben wollen: Die Homöopathie ist ein nicht-wissenschaftliches und nachweislich nicht systematisch, d.h. kontrollierbar wirksames Heilverfahren.¹⁷³ Alle vier Säulen, auf denen sie beruht, sind für sich und in ihrer Verbindung bereits vielfach widerlegt worden. Im Klartext: Die Homöopathie hat keine überzufälligen Effekte.¹⁷⁴ Ihre Anwendung mag für den Einzelnen durchaus sinnvoll sein: Eine Alternative zur Schulmedizin ist sie nicht, denn ihren Methoden fehlt jenseits der Anregung psychischer Selbstheilungskräfte jede nachweisbare Heilwirkung. Aus diesem Grund verfügt die Homöopathie auch über keine wirksame Therapie gegen die Symptome der ADHS.¹⁷⁵

Die homöopathische Diagnose ist, sofern sie Person und Geschichte des kranken Individuums betrachtet, in Teilen der psychiatrischen Anamnese vergleichbar. Ihr Fokus auf die Person des Kranken statt auf sein Leiden vernachlässigt jedoch i.d.R. die interindividuellen Ursachen spezifischer Erkrankungen, die eine an der empirischen Ätiologie orientierte Diagnostik und Therapie sinnvoller, da erwartbar

der Aufstellungstherapeuten im Gefolge Hellingers mit Institutionen und Vertretern anderer Psychotechniken sowie Sektengemeinschaften vgl. auch Colin Goldber (2000). Die Psychozene. Aschaffenburg: Alibri, S.271ff.

¹⁷³ Der Versuch einer theoretischen Erklärung der Wirkweise von Homöopathie findet sich bei Milgrom, L. (2006). Is homeopathy possible? In: The journal of the Royal Society for the Promotion of Health 126/5, S.211-218.

¹⁷⁴ Vgl. Ernst, E. (2005). Is homeopathy a clinically valuable approach? In: Trends in pharmacological sciences 26/11, S.547-548; vgl. Shang, A. et al. (2005). Are the clinical effects of homeopathy placebo effects? Comparative study of placebo-controlled trials of homeopathy and allopathy. In: Lancet 2005/2 S.726-732.

¹⁷⁵ Vgl. Coulter, M. & Dean, M. (2007). Homeopathy for attention deficit/hyperactivity disorder or hyperkinetic disorder. In: Cochrane database of systematic reviews 17/4, CD005648; vgl. Jacobs, J. et al. (2005). Homeopathy for attention-deficit/hyperactivity disorder: a pilot randomized-controlled trial. In: Journal of Alternative and Complementary Medicine 11, S.799–806; vgl. Frei, H. et al. (2005). Homeopathic treatment of children with attention deficit hyperactivity disorder: a randomised, double blind, placebo controlled crossover trial. In: European journal of pediatrics 164/12, S.758-767.

hilfreicher erscheinen lassen als den hybriden Versuch eines umfassenden Verständnisses von Person und Störung. Verschiedene esoterische Erweiterungen der Lehre Hahnemanns begünstigen zudem eine Einengung auf das vermeintlich ‚Ganzheitliche‘ der individuellen Diagnose, indem sie von einer genauen Bewertung der jeweiligen Krankheitssymptome absehen und sich beispielsweise auf Pendeln, den unsinnigen kinesiologicalen Muskeltest (s.o.) oder die willkürlichen Charakterbilder des Australiers Philip Bailey¹⁷⁶ stützen. Die aus diesen kontingent konstruierten Zusammenhängen abgeleiteten Empfehlungen für eine Therapie mit homöopathischer Medizin sind den Befunden und Behandlungsvorschlägen seriöser Fachrichtungen der Medizin und Psychologie in keiner Weise vergleichbar.

Das Schema der Psychotechniken

Mögen die Begründer und Vertreter zahlreicher Psychotechniken sich einer eigentümlichen Terminologie bedienen, in eklektischer und zugleich verfremdender Weise an wissenschaftliche Forschung und etablierte therapeutische Praxis anschließen oder mit Neologismen wie auch der Umdeutung von Begriffen der Alltagssprache artifiziell komplexe Modelle eines umfassenden Verständnisses des Menschen schaffen – zur Identifikation von Psychotechniken bedarf es für Experten wie Laien nur eines kleinen Sets von Kriterien. Die folgenden fünf Perspektiven auf ein Heilverfahren dienen dazu, unbegründete Heilsversprechen von erwartbaren Effekten rationaler Therapiekonzepte abzugrenzen.

Unspezifische Wirksamkeit bei ähnlichem Vorgehen / Anspruch der Ganzheitlichkeit

Therapieverfahren, die für viele Krankheiten respektive Störungsformen ähnliche Handlungsanleitungen bieten und dennoch vergleichbare Wirksamkeit für alle Krankheiten bzw. Störungsformen nahelegen, sind nicht seriös. Hüten Sie sich vor diagnostisch-therapeutischen Konzepten, die ‚Ganzheitlichkeit‘ versprechen; erwarten Sie vielmehr spezifische Wirkungen bei multimodalem Ansatz, d.h. Symptomorientierung aus unterschiedlicher Perspektive.

Schnelle und mühelose Wirksamkeit

Misstrauen Sie Therapieverfahren, die für lang andauernde Symptome, Belastungen und Einschränkungen schnelle und mühelose Erfolge bei deren Überwindung versprechen. Die Entstehung und Stabilisierung von spezifischen

¹⁷⁶ Vgl. Philip Bailey (2000). Psychologische Homöopathie: Persönlichkeitsprofile von großen homöopathischen Mitteln. München: Droemer Knauer.

Verhaltensweisen beruht auf der Funktionalität von Verhaltensmustern zu bestimmten Zeiten der Entwicklung, d.h. auf früheren und/oder aktuellen subjektiven Anpassungen und Vorteilen. Die Aufgabe einer Anpassungsleistung sowie der Verzicht auf solche Vorteile fallen i.d.R. nicht leicht.

Einfache Erklärungsmodelle für die Ursachen einer Störung sowie ihre Therapie

Simple Modelle für das Entstehen menschlichen Verhaltens (Denken/Fühlen, Wahrnehmen, Handeln) sowie für seine stabile Veränderung durch Therapie sind nicht sachgemäß. Menschliches Verhalten beruht auf einer individuellen ‚Software‘ (Psyche: Wissen, Erfahrungen, Erwartungen, Gefühle etc.), die sich einer individuellen ‚Hardware‘ bedient (Gehirn: Nervensystem, für dessen Funktion nicht nur Abermilliarden von Zellen und ihre Verschaltungen entscheidend sind, sondern auch die synchronen Muster der Aktivität). Zudem befindet sich das Gehirn lebenslang in Entwicklung, d.h. in ihrer Symptomatik vergleichbare Störungen können zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Ursachen haben oder bei gleicher Ursache unterschiedliche Therapieformen erfordern.

Basisorientierung statt Symptom- und Aufgabenorientierung

Für die meisten psychischen Störungen kennen wir nur einzelne Faktoren, die an ihrer Entstehung und Aufrechterhaltung beteiligt sind. Seriöse therapeutische Konzepte adressieren daher diejenigen Faktoren, die bekannt sind und deren Bedeutung empirisch belegt ist. Therapienverfahren, welche den Anspruch erheben, die exklusive Ursache einer psychischen Störung zu behandeln, sind unseriös. Die direkte Behandlung von basalen Defiziten ist i.d.R. nur in der Entwicklungsphase einer Basisleistung sinnvoll, da die neurophysiologische Reifung und Entwicklung die weitere Nutzung der Basisleistung modifiziert. Therapie sollte sich daher an aktuellen Symptomen und Lebensaufgaben orientieren. Sind für die Bewältigung dieser Aufgaben basale Leistungen notwendig, die bereits früher hätten erworben werden sollen, bedingt die Therapie im Aktuellen i.d.R. den Nachvollzug der früheren Entwicklung in dem Maße, wie es für die aktuelle Lebenssituation sinnvoll ist.

Desgleichen hilft die rein psychische Aufarbeitung früheren, insbesondere kindlichen Erlebens im Erwachsenenalter meist nicht, die durch vielfältige, insbesondere akute Ursachen bedingten Probleme des Erwachsenen zu bewältigen. Eine Ausnahme davon stellen ausschließlich psychische Störungen dar, die auf einer für den Patienten kognitiv begreifbaren fehlerhaften Erinnerung und Interpretation früheren Erlebens beruhen.

Patient ohne Umwelt

Therapieverfahren, welche die erfolgreiche Behandlung einer psychischen, sich u.a. im Sozialverhalten der Person konkretisierenden Störung versprechen, ohne die Umwelt (d.h. materielle Lebensbedingungen, religiöse und ideologische Bindungen, Partnerschaft und Familie, Freunde und Arbeitskollegen) zu berücksichtigen, vernachlässigen wesentliche Faktoren der Wirksamkeit. Die konkreten Lebensbedingungen haben einen zentralen Einfluss auf die psychische Verfassung des Menschen. Meiden Sie daher Therapien, welche auf Änderungen ihrer Ansichten und Werthaltungen abzielen, ohne zuvor ein gemeinsames Verständnis Ihrer alltäglichen Lebenssituation sowie eines konkreten, an diesen realen Lebensbedingungen orientierten Therapiezieles zu etablieren. Meiden Sie des Weiteren Therapieformen, die auf die Störung statt die Behandlung Ihrer spezifischen Probleme fokussieren.

Die Alternative zum Alternativen

Schon im zwölften Jahrhundert schrieb die erste Dichterin französischer Sprache, Marie de France, in einer ihrer als „Lais“ berühmt gewordenen kleinen Versnovellen: „Wer aber seine Krankheit nicht offenbart, kann auch kaum Heilung davon finden.“¹⁷⁷ Heilung setzt zwar keine eigene Bewusstheit der Krankheit voraus, wohl aber die Bereitschaft, ihre Symptome, das Einschränkende und Störende anzuerkennen und mitzuteilen. In diesem Sinne kann Heilung niemals die Würdigung des Krankseins als einem wesentlichen Anteil an der Person, niemals die Toleranz gegenüber dem Leid sein, sei es das eigene Leiden oder das der anderen. Ganzheitlichkeit und Alterität als Heilsanspruch und Heilsversprechen sind daher nicht nur eine epistemologische Hybris, sondern eine Verleugnung der eigenen Defizienz, die für das Menschsein sowohl konstitutiv wie auch im Streben nach dem Heil erträglich ist. Die Beschränktheit der Natur- und Humanwissenschaften mag die Existenz von Krankheit und Leid in der Welt begründen – sie rechtfertigt jedoch nicht die Vorstellung eines kontingenten Anderen als alternativem oder gar besserem Weg zu einem erstrebenswerten, allerdings unerreichbaren Heil.

Die Alternative zum Unverstandenen kann und darf nicht seine blinde Ergänzung zu einer gleichermaßen idealen wie unbegreifbaren Ganzheit sein, die das Menschsein vorstellt, ohne seine umfassende Beschreibung je zuzulassen. So sinnlos es ist, eine Krebserkrankung als Ausdruck und Folge sozialer Umstände zu begreifen,¹⁷⁸ so widersinnig mutet es an, die ADHS als eine wesenhafte

¹⁷⁷ „Mes ki ne mustre s'enferté / A peine en peot aver santé“ Aus: Marie de France (ca. 1160). Lais: Guigemar. Zeile 481.

¹⁷⁸ Man denke nur an das Kultbuch „Mars“ des Schweizer Lehrers Fritz Angst (Pseudonym: Zorn), der sein Krebsleiden als pathologische Manifestation gesellschaftlicher Degeneration begriff; vgl. Fritz Zorn (2006). Mars. 24. Aufl. Frankfurt: Fischer.

Erscheinungsform des Kindseins oder erwachsenen Rebellentums in der Gesellschaft zu verstehen, die unabhängig von individueller physischer Disposition und psychischer Struktur besteht. Heilverfahren, welche diese – in ihrer Entstehung wie auch immer zu erklärende – konstitutive Abweichung ausblenden, werden stets am Anspruch eines gesunden Lebens in der Gemeinschaft scheitern, da Gesundheit die Abwesenheit des Krankhaften und Gestörten im einzelnen Menschen meint, nicht aber einen positiven Zustand grenzenloser Leistungsfähigkeit, beliebiger Anpassung und körperlichen Überdauerns. In diesem Kontext kann das Alternative spezifischer Heilverfahren allenfalls die Ungewöhnlichkeit der Methode kennzeichnen, die für sich genommen zunächst nur einen anderen Zugang zum Menschen begründet, ohne sein Wesen verändern, seine wesenhaften Einschränkungen aufheben zu können.

Die Alternative zu den alternativen Heilverfahren ist daher denkbar einfach: Verstand und Vernunft statt pauschaler Diskreditierung der Erfahrung und unbegründeten Heilserwartungen. Verstand, weil die Erfahrung uns lehrt, was hilft; Vernunft, weil wir vom Wissen anderer auf unser Leben schließen können, auch und gerade im Fall von Krankheit als einem konventionellen Begriff des individuellen Leids. So ist auch Bohrs Einstellung zur heilsamen Wirkung des Aberglaubens zu verstehen: Wenn genug andere ihm anhängen, muss das für einen vernünftigen Placeboeffekt doch ausreichen ...

© Dr. Johannes Streif
September 2009

Dr. Christoph Bördlein

So genannte Psychotechniken aus wissenschaftlicher Sicht- am Beispiel NLP

Übersicht

1. Was ist NLP?
2. Einige Grundannahmen des NLP in der wissenschaftlichen Untersuchung
3. Strategien der Selbstdarstellung von NLP Anhängern
4. Fazit
5. Diskussion: Ist NLP gefährlich?

Was ist NLP?

- ◆ NLP = „Neuro- linguistisches Programmieren“
- ◆ In den 70ern von Richard Bandler und John Grinder entwickelt („Struktur der Magie“)
- ◆ Entstehungslegende: Angebliche „penible“ Beobachtung „therapeutischer Hexenmeister“

„therapeutische Hexenmeister“: Milton Erickson (Hypnotherapie), Fritz Perls (Gestalttherapie), Virginia Satir (Familientherapie)

Was ist NLP?

- ◆ Die Landkarte ist nicht das Gebiet
- ◆ Menschen benutzen verschiedene „Repräsentationssysteme“, um Informationen zu verarbeiten
- ◆ Visuell, auditiv, kinästhetisch, gustatorisch...
- ◆ Diese Repräsentationssysteme kann man an der Wortwahl und an den Blickbewegungen der Person erkennen

Die Landkarte ist nicht das Gebiet: Alfred Korzybski (Allgemeine Semantik) – teilweise als Einstieg in konstruktivistische bzw. relativistische epistemologische Positionen, meist aber im ganz banalen Sinne: Verschiedene Leute können von derselben Sache verschiedene Ansichten haben

Die Repräsentationssysteme. Nach den Begründern des NLP gibt es fünf Modi, in denen Menschen ihre internen Landkarten konstruieren können: visuell (V), auditiv (A), kinästhetisch (K), olfaktorisch (O) und gustatorisch (G). Der Begriff „kinästhetisch“ bezieht sich im NLP nicht nur auf den Bewegungssinn, sondern er wird sehr viel breiter verstanden und beinhaltet auch das Schmerzempfinden und Gefühle im allgemeinen (dies ist eine ausgesprochen unübliche Verwendung). Menschen nutzen laut NLP vorrangig die drei ersten „Repräsentationssysteme“ (V, A und K). Das Repräsentationssystem, das ein Mensch benutzt, kann man unter anderem an seiner Wortwahl erkennen. Eine Person, die ein visuelles Repräsentationssystem nutzt, sagt z. B. häufig „Ich sehe, dass.“, „Es ist augenfällig“ usw. Eine Person, die auditiv denkt, sagt „Ich höre...“, „Das hört sich an...“ usw.

Was ist NLP?

- ◆ Die Blickbewegungen und die Repräsentationssysteme
- ◆ Visuell: nach oben
- ◆ Auditiv: horizontal nach li oder re
- ◆ Kinästhetisch: nach rechts unten

Welches Repräsentationssystem jemand verwendet, kann man nach den Aussagen der NLP-Begründer an seinen Augenbewegungen erkennen. Wenn eine Person das visuelle Repräsentationssystem nutzt, wird sie häufiger nach oben blicken (nach links oben, wenn sie sich in Bildern erinnert, nach rechts oben, wenn sie visuell konstruiert). Wenn jemand das auditive Repräsentationssystem nutzt, blickt er horizontal nach links oder rechts (für Erinnern und Konstruieren) oder nach links

unten, beim kinästhetischen System nach rechts unten (Bandler & Ginder, 1979, S. 25).

Es ist vorstellbar, dass wir vielleicht nach oben sehen, wenn wir uns ein Bild vorstellen, einfach deshalb, weil sich in diesem Bereich unseres Gesichtsfeldes in der Regel keine störenden anderen Eindrücke befinden, sondern die Zimmerdecke oder der Himmel. Wenn wir an unsere Körperempfindungen denken, blicken wir vielleicht nach unten, weil sich da unser Körper (vom Kopf aus betrachtet) befindet. Dies mag so sein, aber es ist eben nur eine plausibel klingende Spekulation. Nicht vergessen darf man, dass die Blickrichtung sehr stark davon abhängt, wo der Gesprächspartner gerade steht (vgl. Ehrlichmann & Weinberger, 1978).

Die Augenbewegungshypothese besagt nicht nur, dass man aus der Blickrichtung eines Menschen dessen gerade verwendetes "Repräsentationssystem" ablesen könne, sondern auch, dass man vice versa durch das Blicken in eine bestimmte Richtung die entsprechenden kognitiven Prozesse aktivieren könne, was dann (nach Holtz, 1997) zu solchen Ratschlägen wie dem führt, dass ein Lehrer nur noch links oben an die Tafel schreiben solle, um so das visuelle Gedächtnis der Schüler zu aktivieren.

Was ist NLP?

- ◆ Wenn man sich an das Repräsentationssystem seines Gesprächspartners angleicht, kommuniziert man erfolgreicher
- ◆ Viele, z. T. sehr spezifische Aussagen: Wenn man das visuelle Repräsentationssystem nutzt, ist die Stimme höher; Kinästhetische Menschen beschwerten sich oft, dass auditive und visuelle Typen unsensibel wären usw.

In der Kommunikation kommt es vor allem dann zu Problemen, wenn die Gesprächspartner unterschiedliche Repräsentationssysteme benutzen. Ein erfolgreicher Kommunikator sollte seine Sprache, aber auch seine Körperhaltung

und Mimik, dem Gegenüber angleichen. Man bezeichnet dies als „Pacing“. Auch dies klingt, so Heap zunächst plausibel. Wenn man dieselben oder ähnliche Wörter verwendet wie der Gesprächspartner, wird man vermutlich besser verstanden. Doch die Behauptungen des NLP gehen weit darüber hinaus.

Die Erkenntnisse des NLP wären in der Tat bahnbrechend, wenn sie zuträfen. Es erstaunt daher, dass sie in den üblichen Lehrbüchern der Psychologie so gut wie gar nicht berücksichtigt werden. Der Grund ist dieser: Wer, wie Bandler und Grinder derart spezifische und weitreichende Behauptungen über das Funktionieren des menschlichen Geistes in die Welt setzt, der sollte einen immensen Forschungsaufwand betrieben haben, zumal ja Allgemeingültigkeit behauptet wird. Dennoch legen Bandler und Grinder keinerlei Daten vor, die ihre Behauptungen stützen könnten, lediglich Anekdoten werden berichtet. Im Verkünden von angeblichen Erkenntnissen kennen sie jedoch keinerlei Zurückhaltung.

So behaupten Bandler und Grinder (1979, S. 35), dass sie festgestellt hätten, dass die behaupteten Zusammenhänge zwischen Augenbewegungen und Repräsentationssystem weltweit gelten. Allein das Volk der Basken weiche von diesem Muster ab. Man fragt sich, wie viele systematische Untersuchungen zum Blickverhalten der Basken es wohl geben mag: Es gibt keine einzige. Auch beidhändige Personen wichen von diesen Mustern ab, sie zeigten mehr Varianz als andere Menschen.

Die Reihe allgemeingültiger, gesetzesartiger Aussagen, die Bandler und Grinder aufstellen, ließe sich beliebig fortsetzen. Kinästhetische Menschen beschwerten sich oft, dass auditive und visuelle Typen unsensibel wären. Die Stimmlage sei höher, wenn eine Person das visuelle Repräsentationssystem nutze. Auch spreche die Person schneller. Im Gegensatz dazu geht das kinästhetische System mit einer tieferen Stimmlage und einem langsameren Sprechtempo einher.

NLP in der wissenschaftlichen Untersuchung

z.B. Gumm et al. (1982)

- ◆ Zwischen den verschiedenen Indikatoren des Repräsentationssystems gibt es keine Übereinstimmung (die meisten englischsprachigen Menschen benutzen etwa überwiegend kinesthetische Wörter, die meisten Blickbewegungen deuten dagegen auf ein visuelles Repräsentationssystem hin)

NLP in der wissenschaftlichen Untersuchung

- ◆ Berater, die ihr Repräsentationssystem ihrem Partner angleichen, sind nicht erfolgreicher als andere Berater
- ◆ Sie werden dafür aber (gelegentlich) als weniger glaubwürdig wahrgenommen.
- ◆ Spezifische NLP-Techniken (wie etwa das „Ankern“) sind nicht wirksamer als Scheinbehandlungen oder Einfach-abwarten
- ◆ Klienten von NLP-Beratern meinen (kurzzeitig) häufiger, sie hätten ihre Probleme überwunden, ohne dass dies objektiv der Fall ist

Vgl. Dorn et al. (1983): Dass Menschen bei der Informationsverarbeitung bestimmte Repräsentationssysteme nutzen und dass es vorteilhaft ist, wenn ein Berater dasselbe System nutzt wie der Klient, konnte nicht bestätigt werden.

Offenbar wirkt es auf normale Menschen unauthentisch, wenn man sich als Berater um eine bestimmte Sprechweise bemüht.

Vgl. Hier auch die Forschungsdatenbank des NLP auf www.nlp.de:

311 Einträge ◊ davon kaum echte empirische Forschungen, sondern größtenteils Diskussionen und Selbstdarstellungen des NLP (vgl. Walther et al. 2003a-c), viele Einträge aus den „Disseration Abstracts International“, die allerwenigsten Einträge sind Berichte von empirischen Untersuchungen, die in Zeitschriften mit Gutachterverfahren veröffentlicht wurden. Davon wiederum erfüllt nur eine Minderheit die grundlegendsten Anforderungen an eine wissenschaftliche Studie (z.B. wenigstens eine Kontrollgruppe, teilweise sind es nur Falldarstellungen). Für den verbleibenden Rest gilt: Je besser die methodische Qualität, desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass ein für das NLP ungünstiges Ergebnis herauskam. Es werden in jüngerer Zeit ohnehin kaum mehr Studien zu den Annahmen des NLP durchgeführt, die meisten stammen aus den frühen achtziger Jahren (ähnliches gilt für die Psychoanalyse: die Theorie wird nicht mehr hinterfragt oder gar geprüft).

„Ankern“: Die Begründer des NLP beschreiben die Methode des „Ankerns“ selbst so (Bandler & Grinder, 1979, S. 82ff): Der Therapeut setzt einen Anker, indem er den Klienten bittet, sich eine Situation vorzustellen, in der er die angestrebten Gefühle oder Ressourcen hatte. Sodann berührt der Therapeut den Klienten, z. B. an der rechten Schulter. Bandler und Grinder behaupten, dass diese Körperstelle (also die rechte Schulter) nun ein Anker sei für diese positiven Gefühle oder Ressourcen. Auf dieselbe Art kann der Therapeut auch einen Anker für negative Gefühle oder den Mangel an bestimmten Ressourcen setzen (indem er z. B. die linke Schulter berührt). Wenn nun der Therapeut beide Körperstellen gleichzeitig berührt, könne das Problem des Klienten sehr schnell und einfach gelöst werden. Der Klient könne diese Methode später auch selbst nutzen, indem er sich an die „geankerten“ Ressourcen erinnert.

Strategien der Selbstdarstellung von NLP-Anhängern

- ◆ NLP ist alles und nichts
- ◆ Was kritisiert wird, ist ja gar kein echtes NLP, sondern nur das, was einige schwarze Schafe daraus machen
- ◆ Die Forschungen zum NLP sind nicht aussagekräftig, weil die Forscher NLP nicht richtig verstanden haben

NLP ist alles und nichts:

NLP ist alles: Jeder halbwegs erfolgreiche Mensch benutzt nach Meinung der NLPler eigentlich NLP (z.B. Präsident Obama). – Oft versucht man dabei gezielt den Eindruck zu erwecken, diese Person benutze tatsächlich NLP (habe also NLP erlernt und übe es nun aus). Die wenigsten der so Geehrten wissen vermutlich davon – einige sind längst tot und können sich nicht mehr dagegen wehren. An dieser Stelle muss das lockere Verhältnis der NLP-Vertreter zur Wahrheit erwähnt werden: Schon Bandler und Grinder verkündeten, dass alles, was sie erzählten, eine Lüge sei...

NLP ist nichts: NLP macht sich unwiderlegbar, indem seine Aussagen selbstwidersprüchlich sind. Beispiel: Für die Augenbewegungen ist bevorzugte Repräsentationssystem der Person entscheidend. Andererseits hat auch die Situation Einfluss darauf, welches Repräsentationssystem benutzt wird. Studien werden nun von NLPlern dafür kritisiert, dass sie das primäre Repräsentationssystem der Versuchspersonen suchten (Bradbury, 2008), andererseits werden andere Studien kritisiert, wenn sie von einer situativen Bedingtheit des Repräsentationssystems ausgingen (Beck & Beck, 1984). Dies gilt selbstverständlich nur, wenn die Studie keine Zusammenhänge im Sinne des NLP finden konnte. Beide Ansichten lassen sich in der Originalliteratur finden, Bandler und Grinder (1976) haben das auch so geschrieben. "[E]ach person will have a most highly valued representational system which will differ from the most highly valued representational system of some other

person" (S. 9).] Andererseits schreiben sie auch, dass jeder Mensch alle Repräsentationssysteme ständig gleichzeitig benutze, dass nur lediglich eines davon je nach Situation mehr bewusst sei als ein anderes. "Our claim is that you are using all systems all of the time. In a particular context you will be aware of one system more than another" (1979, S. 36). Im Ergebnis wird die Augenbewegungshypothese des NLP zum „Heurismus“ erklärt, und die Studien dafür kritisiert, dass sie die Zusammenhänge zu deterministisch gesehen hätten. Aber auch (probabilistische) Heurismen kann man prüfen (die ganze Psychologie tut nichts anderes!). Warum geschieht das nicht?

„Wenn der Hahn kräht auf dem Mist, ändert sich's Wetter oder es bleibt wie's ist“

Die Forschungen zum NLP sind nicht aussagekräftig, weil die Forscher NLP nicht richtig verstanden haben (vgl. auch Bradburys Kritik an Heap): Die wenigsten Studien wurden aber von Kritikern des NLP durchgeführt. Vielmehr finden sich viele Arbeiten von zumeist NLP-begeisterten Diplomanden und Doktoranden, deren Arbeiten es allerdings nie bis zur Veröffentlichung im peer-reviewed Journal schafften (meist „Dissertation Abstracts“). Sharpley (1987) merkt jedoch an, dass der Einsatz von Studenten und Doktoranden in der Evaluationsforschung verbreitet sei. Die meisten Studien, die eine Wirksamkeit der kognitiven oder verhaltensorientierten Verfahren nachweisen konnten, stammen nicht von Therapeuten mit langjähriger Erfahrung. Damit vermeidet man nämlich den sogenannten „E-Bias“. Das bedeutet: Wenn ein Verfahren nur dann funktioniert, wenn es von sehr erfahrenen Therapeuten angewandt wird, dann wirkt wahrscheinlich nicht das Verfahren, sondern das allgemeine therapeutische Umfeld. In Evaluationsstudien will man dagegen die spezifische Wirkung des jeweiligen Verfahren möglichst isoliert erfassen.

Auch vor dem Dreckwurf gegen den Kritiker scheut man nicht zurück (vgl. was man so über mich schreibt – die Zuhörer werden das aus der Sekten-Szene kennen)

Strategien der Selbstdarstellung von NLP-Anhängern

- ◆ Demnächst wird eine Studie aus [Polen, Kroatien...] erscheinen, die die Wirksamkeit von NLP sauber nachweist
- ◆ NLP ist keine Wissenschaft, daher ist es egal, was Wissenschaftler vom NLP halten
- ◆ NLP ist keine Therapie, sondern nur eine Sammlung von effektiven Techniken
- ◆ Wiederholte Wirksamkeitsbehauptungen

NLP ist keine Wissenschaft, daher ist es egal, was Wissenschaftler vom NLP halten: Überhaupt könne man ja Psychologie als Wissenschaft betreiben – und wenn sie es doch tut, dann berücksichtigt die Psychologie nicht die Unterschiede zwischen den Menschen und beschäftigt sich nur mit „Statistiken“ (so auch Dilts&Green, 1982: statistical averaging and other statistical computations) ◇ hier auch die Flucht des NLP in den Konstruktivismus, oft auch Andeutungen bzgl. „Thomas Kuhn“. (Wie das Territorium aussieht, kann niemand wissen. Wer sich dem Relativismus verschreibt, verliert dadurch auch die Berechtigung, die Ansichten anderer als unrichtig zu kritisieren: Im Relativismus gibt es kein wahr oder falsch. Bradbury und die meisten NLPler wollen beides haben: Die begründete, nicht-relativistische Kritik am NLP als „nur ein Standpunkt unter vielen“ abtun und zugleich das subjektiv als wirksam erlebte NLP als objektiv wirksam bezeichnen können)

Fazit

- ◆ NLP ist pseudowissenschaftlich
- ◆ Falsches oder fehlendes Wissenschaftsverständnis des NLP
- ◆ NLP ist eine Karikatur von Psychologie
- ◆ NLP ist „Psycho“ ohne „logie“

NLP ist pseudowissenschaftlich: „In fact John Grinder specifically told me during our recent conversations that he and Bandler presented their first two books – The Structure of Magic, Vols 1 & 2 – in an academic style, just to show that they could do it, and later carried out their studies with a complete lack of interest in any academic opinions regarding their work“ (Bradbury, S. 16)

NLP als Aufstand der Wissenschaftsanalphabeten. Ein schöneres Beispiel für „Pseudowissenschaft“ als Wissenschaftsmimikry kann man sich nicht ausdenken. Das erklärte Ziel von Bandler und Grinder war es also ein wissenschaftlich klingendes Buch zu schreiben. Nicht nur die beiden Gründer, sondern wohl auch die Mehrheit der späteren Leitfiguren des NLP (auch Bradbury selbst) verstehen nicht (oder wollen nicht verstehen), was Wissenschaft ausmacht: (Empirische) Wissenschaft erschöpft sich nicht in der Verwendung eines Fachvokabulars und einer bestimmten Sprache. – Wissenschaft ist vielmehr die Anwendung von bestimmten Methoden bei der Erkenntnisgewinnung. – Schon mehrfach haben sich Anhänger des NLP über die manchmal etwas drastische Ausdrucksweise in meinem „NLP-Essay“ beklagt. So bezeichne ich einige Grundannahmen als „Plattitüden“, auch das Wort „Schwachfug“ kommt an einer Stelle vor (das muss ich in der Tat mal ändern). Sie folgern in aller Unschuld aus dem Umstand, dass ich eine bestimmte Sprache verwende, dass mein Artikel daher nicht „wissenschaftlich“ sein könne.

Diskussion: Ist NLP gefährlich?

- ◆ Es gibt Schlimmeres
- ◆ Selbstüberschätzung als Kernmerkmal des NLP Anhängers
- ◆ Machbarkeitswahn
- ◆ Nähe zur Esoterik, insbes. Kinesiologie
- ◆ Aufweichung von Standards, insbesondere der *Evidence based practice*

Machbarkeitswahn: Wie auch das "positive Denken" behauptet das NLP, dass jeder bereits alle Fähigkeiten besitzt, um mit Schwierigkeiten fertig zu werden ("Menschen verfügen über alle Ressourcen, die sie brauchen, um eine von ihnen angestrebte Veränderung zu erreichen", <http://www.nlp.de/link-001.htm>). Es liegt am Einzelnen ob er Erfolg hat oder nicht. Nachgerade steht hinter dieser Auffassung ein Karma-Gedanke: Wir sind für unser Schicksal selbst verantwortlich. Wem es dreckig geht, der hat zum Schaden auch den Spott, denn er ist einfach nicht fähig, sein Potential zu nutzen. Und ähnlich wie beim "positiven Denken" wird Harmonie bis zur Selbstaufgabe gepredigt. Ziel von NLP ist es, besser mit anderen und sich selbst auszukommen. Dies impliziert, dass es die Regel ist, dass man mit sich und anderen nicht auskommt und dass Disharmonie grundsätzlich etwas "Falsches" ist. (vgl. Grenzheuser, 1994)

Nähe zur Esoterik, insbes. Kinesiologie:

Der Artikel von Bull (2007) wird in der Forschungsdatenbank des NLP auf www.nlp.de aufgeführt. Tatsächlich handelt es sich ausnahmsweise einmal um „richtige“ Forschung, von der hier berichtet wird. Die meisten Einträge in der Forschungsdatenbank sind Diskussions- und Theoriepapiere oder populäre Artikel, in denen NLP beworben wird. Es handelt sich sogar um einen „RTC“ (randomized, controlled trial). Doch inwiefern belegt diese Studie, dass NLP „wirkt“? Gar nicht, denn

1. es handelt sich nicht um NLP, das hier geprüft wird, sondern ein Behandlungspaket, in dem NLP nicht notwendigerweise vorkommt.
2. allenfalls wird ein Placeboeffekt nachgewiesen.

Diese Studie ist aber durchaus dazu geeignet, eine andere Behauptung in Bezug auf NLP zu belegen: „NLP wird oft zusammen mit anderen, pseudowissenschaftlichen oder esoterischen Verfahren angewandt und vertrieben“ (eine Behauptung, gegen die sich einige „seriöse“ Vertreter des NLP verwehren). Die anderen Teile des Behandlungspakets der Sonnenblumentherapie stammen fast ausnahmslos aus dem Bereich der nicht wissenschaftlich abgesicherten Außenseiterverfahren. Weitere Einträge aus der „Forschungsdatenbank“ des NLP lassen sich für diese Aussage als Beleg heranziehen. Eine Suche in der Datenbank nach dem Begriff „kinesology“ erbringt immerhin vier Treffer (bei 311 Einträgen insgesamt).

Gibt man die beiden Suchbegriffe „NLP“ und „Kinesiologie“ in der Suchmaschine Google ein, findet man alleine im deutschsprachigen Web über 45.000 Treffer (Stand Mai 2009). Ähnliches gilt für die Kombination „NLP“, „Familienaufstellung“ und „Hellinger“ (über 7.000 Treffer). Ein flüchtiger Blick auf die ersten Seiten der Trefferliste zeigt, dass jeweils tatsächlich NLP in Kombination mit dem entsprechenden esoterischen Verfahren angeboten wird. – All das will natürlich nichts heißen. Die erwähnten „seriösen“ Vertreter des NLP werden entgegen, dass es bei jedem Verfahren „schwarze Schafe“ gibt.

Eduard Trenkel

Es gibt kein Unheilbar

Heils- und Heilungsversprechen-Eine kritische Analyse anhand konkreter Beispiele

Sucht man im Internet nach „Es gibt kein Unheilbar“, findet man schnell die zahlreichen Veranstaltungs- und Vortragsangebote des Bruno Gröning-Freundeskreis. Mit dem Bruno Gröning zugeschriebenen Zitat wirbt der von der ehemaligen österreichischen Lehrerin Grete Häussler (1922 – 2008) ins Leben gerufene Freundeskreis weltweit für die angebliche Lehre Bruno Grönings.

1906 als Bruno Grönkowski in Danzig geboren, machte Bruno Gröning, als „Wunderheiler“ in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts Schlagzeilen.

1954 erhielt er Auftrittsverbot für die gesamte damalige Bundesrepublik und jede Heilertätigkeit wurde ihm untersagt. 1959 erlag er in Paris einem Krebsleiden und wurde in Dillenburg begraben. Sein Grab ist für seine Anhänger bis heute eine „Wallfahrtstätte“. Es gibt Hinweise, dass Bruno Gröning, entgegen der Darstellung des Freundeskreises, keine eigene umfassende Lehre entwickelt hat und die „Lehrbildung“ erst innerhalb des Freundeskreises durch Aneinanderfügen der zahlreichen Äußerungen Grönings, die auch erweitert und ergänzt wurden, stattfand.

Von Gröning selbst stammt wohl die Vorstellung vom „Heilstrom Gottes“, der durch ihn hindurch zum Kranken fließe. Gröning hat in der Sicht des Freundeskreises die Funktion eines Transformators, der die hohen Energien Gottes in menschlich verträgliche umwandelt. Ursache jeder Krankheit sei die Störung der ursprünglichen Ordnung Gottes, durch die Abkehr des Menschen von seinem Schöpfer.

Gott wolle keine Krankheit und der Mensch gesunde, wenn er wieder dem göttlichen Willen entspräche. Das kann er allerdings nicht aus eigener Kraft erreichen. Darum habe Gröning hat durch seine Lehre die Brücke gebaut, auf der Umkehr möglich sei. Darum wird empfohlen, sich auf den göttlichen Heilstrom einzustellen, dessen Empfang in unserer Zeitzone nach Angaben des Freundeskreises jeweils um 9.00 Uhr und 21.00 Uhr besonders wirksam sei.

Regelmäßig kommt der Freundeskreis zusammen, um von erfolgten „Heilungen“ zu berichten. Neben Heilungen von kranken Menschen wird auch von Tier- und Pflanzenheilungen berichtet, ja selbst defekte technische Geräte werden auf

„geistigem Wege“ dank der Lehre Bruno Grönings wieder instandgesetzt.

Innerhalb des Freundeskreises wurde auch eine „Medizinisch – Wissenschaftliche – Fachgruppe“ gegründet, der die angeblichen Heilungen dokumentiert und den Anspruch erhebt, die Heilerfolge im Freundeskreis seien wissenschaftlich belegbar. „Es gibt kein Unheilbar“.

Mit dem gleichen Slogan wirbt auch die spiritistische Neuoffenbarungsreligion „Universelles Leben“ für ein Buch ihrer „Prophetin“ Gabriele Wittek:

„In dem Buch Glaubensheilung die Ganzheitsheilung erklärt Gabriele, die Botschafterin Gottes, dass es keinen „hoffnungslosen Fall“ gibt.“

Gabriele schreibt: "Wer durch den lebendigen Glauben, den Tatglauben, zum Leben im Geiste Gottes gefunden hat, der wird das Wort >>unheilbar<< nicht mehr verwenden, da er weiß, dass durch den lebendigen Glauben und das daraus erwachsende Vertrauen an Christus, die Heilquelle in ihm, Er, Christus, alles vermag." Gabriele Wittek behauptet weiter: „Kein Mensch ist seiner Krankheit oder weiteren Unbilden unausweichlich ausgeliefert. Keiner von uns ist ein >>hoffnungsloser Fall<<, der von Mächten bestimmt wird, die wir nicht abschütteln könnten. Wir selbst bestimmen unser Leben, ob wir unseren Körper in Ordnung halten durch positives, gottgewolltes Denken und gesund bleiben – oder ob wir unseren Körper in Unordnung bringen und dadurch leiden. Krankheit ist also immer das Symptom innerer Disharmonie. Gesundheit ist Folge der Harmonie – der Harmonie in uns selbst und der Harmonie und des Friedens mit unseren Nächsten und vor allem mit dem Ewigen, der in uns wohnt.“

Es gibt kein Unheilbar.

http://www.das-weisse-pferd.com/99_17/kein_unheilbar.html (Ausdruck vom 27.02.2009)

„Die Vorstellung, dass gewisse Krankheiten unheilbar seien, ist der größte Irrtum, dem der Mensch heute unterliegt.“Sind Quelle und Ziel vollkommen, dann ist das Erlangen von Vollkommenheit möglich; da die Gesundheit Vollkommenheit ist, kann sie erreicht werden.“ behauptet auch Hazrat Inayat Khan, der 1927 verstorbene Gründer des Internationalen Sufiordens.

Das Zitat ist aufgenommen in die Homepage <http://www.christliche-wissenschaft-kleinmachnow.de/vortraege/EsgibtkeineunheilbareKrankheit.htm> (Ausdruck vom 27.02.2009)

Die christliche Sekte Christian Science vertritt die Auffassung, die ganze materielle

Welt, einschließlich Körperlichkeit, Sünde, Krankheit und Tod seien unwirklich und habe illusorischen Charakter. Im Lichte des Christus werde sie als Täuschung oder Traum erkannt.

Zahlreiche Heilungsevangelisten nehmen für sich in Anspruch, die Schlüssel für körperliche und geistige Gesundheit zu haben:

„Every year hundreds of thousands receive miracle healing and freedom from ALL manner of sickness and diseases in the miracle crusades, conferences, outreaches and through television broadcasts.“ stellt der nigerianische Pfingstprediger Charles Ndifon, der gerade wieder durch Deutschland tourte und für den jede Krankheit von Satan kommt, auf der Homepage seines Missionswerks Christ Love International Ministries <http://www.christlove.org> heraus. (Ausdruck vom 27.02.2009)

Schließlich mag für die nicht mehr zu überschauende Zahl von alternativen Heilern, Geistheilern etc. Robert Sebastian mit seinem Buch Die neuen Heiler stehen: Der Text der Buchklappe verheißt bereits: „Längst sind die teils unglaublichen Fähigkeiten der Geistheilern in wissenschaftlichen Untersuchungen bestätigt worden:

1. Sie erwecken Menschen aus dem Koma (wie etwa den Schauspieler Günter Strack, den die Ärzte längst aufgegeben hatten);
2. Sie lassen auf unerklärliche Weise bösartige Gehirntumore verschwinden;
3. Ja selbst scheinbar hoffnungslos Gelähmte befreien sie von ihrem Rollstuhl.

....Sicher ist, daß hier eine grenzenlose Kraft am Werk ist, die grundsätzlich jede Krankheit heilen kann.“

Und wenn es nicht funktioniert?

Es gibt kein Unheilbar, grundsätzlich jede Krankheit ist heilbar, 100000 von Wunderheilungen jedes Jahr.

Sind Krankheit, Leiden und Sterben nur Einbildung?

Auch wer den Verheißungen Glauben schenkt, wird um die Frage „Warum werden dann nicht alle gesund?“ nicht herumkommen. Wenn Heilung nur eine Frage der – richtigen – Methode, des rechten Glaubens, der nachhaltigen Bewusstwerdung ist, warum gibt es dann nicht Heilung für alle?

Die Antworten lauten dann, je nach Ausrichtung. „Meide Umgang mit Kritikern, die

Zweifel sähen“, von satanischen Menschen kann da die Rede sein, die den Heilungsprozess hindern, eigener Glaubenszweifel kann die Ursache sein, mangelnde Geduld und Vertrauen. Oder es wird gefragt: „Was hindert Gott, in deinem Leben wirksam zu werden? Gibt es Sünde, die nicht gebeichtet und bereut wurde? Gott prüft deinen Glauben.“

Bei ausbleibender Heilung wird deutlich: In all diesen Konzepten ist der Kranke letztlich für den Heilungserfolg selbst verantwortlich, wie auch für ein Ausbleiben von Heilung. Krankheit wird damit reduziert auf eine rein individuelle Ebene.

Krankheit in ihrer psycho-sozialen Dimension kommt erst gar nicht in den Blick. Damit wird Krankheit und menschliches Leiden letztlich verharmlost, ein Schuldzusammenhang hergestellt und auch diejenigen, die Mitleid tragen und sich um einen Kranken sorgen, der Mitschuld am ausbleibenden Heilerfolg geziehen.

Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich

Nun hieße es, das Kind mit dem Bade ausschütten, wollte man bestreiten, dass es auch immer wieder unerklärliche Besserungen und Heilungen von schwerer Krankheit gäbe. Aus medizinischer Sicht wird ja nicht behauptet, dass es außerhalb der medizinischen Wissenschaft keine unerwartete und unerklärliche Heilung geben könne. Und es ist sicher berechtigt, eine plötzliche Heilung als Wunder zu bezeichnen und darauf zu hoffen.

Zum Wunder wird aber ein Geschehen gerade dadurch, dass es nicht angekündigt und durch den richtigen „Dreh“ hergestellt werden kann. Es bleibt die Ausnahme von der Regel und Krankheit, Leiden und Sterben als Grundbedingungen menschlicher Existenz sind dadurch nicht aufgehoben.

Was tun in Gottes Namen?

Christen sind, wie jeder Mensch, nicht bewahrt von Krankheit. Gesundheit ist nicht der - wohlverdiente - Normalzustand des Gläubigen. Auch er wird angefochten durch eigenes wie fremdes Leid und muss sich der Tatsache stellen, dass Krankheit, wie das Leben selbst, letztlich ein Geheimnis bleibt. Die Bibel gibt Zeugnis davon, wie Menschen angesichts dieser Rätselhaftigkeit „aus der Tiefe“ rufen und klagen. Und sie gibt ganz konkrete Ratschläge, wie umzugehen ist mit Krankheit, so zum Beispiel im 5. Kapitel des Jakobusbriefs (13-16)

13 Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen.

14 Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn.

15 Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten;

und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden.

16 Bekennt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Dem Schreiber dieses Briefes, dem unser naturwissenschaftliches Verständnis von Krankheit nicht zur Verfügung stand, und der sicher erlebte, dass Menschen von ihren Krankheiten genesen, aber eben auch starben, rechnet offensichtlich mit einer Gemeinde, in der es Menschen gibt, deren Amt es ist, sich um die Kranken zu kümmern und Fürbitte zu halten. Nicht selbsternannte Wunderheiler, sondern von der Gemeinde Beauftragte übernehmen diesen Dienst. Und er vertraut darauf, dass dieser Dienst der Fürbitte den Kranken aufrichtet.

Anders als die Propagandisten des „Es gibt kein unheilbar“ weist der Brief auf die Notwendigkeit der Solidarität, des Mittragens von Krankheit hin, da wird gemeinsam gebetet um Gesundheit, im Vertrauen darauf, dass das Gebet viel vermag.

Vielleicht auch das, dass die heilvolle Nähe Gottes auch da erfahrbar ist, wo Heilung nicht erlangt wird.

Dr. Matthias Pöhlmann

Es gibt kein Unheilbar

Eine kritische Analyse von esoterischen Heils- und Heilungsversprechen

In unserer religiösen Gegenwartskultur sind Heilungsangebote und Heilungsveranstaltungen inflationär geworden. Die Sorge um die persönliche Gesundheit, Einschnitte im Gesundheitssystem, verbreitete Affekte gegen die konventionellen und institutionalisierten medizinischen Angebote (Reizwort „Apparatemedizin“) lassen Menschen Ausschau nach unkonventionellen oder „sanfteren“ Offerten halten. Immer mehr sind dazu bereit, zum Teil beträchtliche finanzielle Mittel für Heilung aufzuwenden und mitunter erhebliche Risiken einzugehen. Wohlgemerkt: Nicht alles, was als unkonventionell einzustufen ist, muss gefährlich oder mit erheblichen Nebenwirkungen verbunden sein. Problematisch wird es jedoch, wenn weltanschauliche oder esoterische Deutungen entfaltet werden, die dem einzelnen die Schuld für sein Kranksein zuschieben, oder wenn generell eine magische Methodengläubigkeit propagiert wird.

Im Kontext der modernen Esoterik spielen Heilungsofferten eine besondere Rolle. In unterschiedlichen Richtungen, Angeboten und Strömungen bezeichnet dieser Begriff ein wichtiges Kennzeichen einer neuen Spiritualität, die sich erlebnisorientiert und erfahrungsbezogen begreift. Im Zuge einer Wiederkehr des Religiösen erleben in diesem Zusammenhang vielerlei esoterische, neoschamanistische und fernöstliche Heilungspraktiken neue Konjunktur. Sanfte Heilungsangebote, die auf nichtkonventionelle Weise Krankheit verursachende Faktoren bzw. innere Blockaden im Menschen durch positive Energie beseitigen und zur „Heilung“ des Hilfesuchenden beitragen sollen. Esoterische Heiler berufen sich auf besondere Fähigkeiten, mit denen sie dem Heilungssuchenden angeblich Energie zuführen könnten.

„Es gibt kein Unheilbar!“. Mit diesem Slogan wirbt nicht nur die sonst eher unauffällige religiöse Sondergemeinschaft Christian Science (Christliche Wissenschaft): „Es gibt keine unheilbare Krankheit. Wir versündigen uns gegen die Vollkommenheit des göttlichen Seins, wenn wir die Hoffnung auf eine Heilung aufgeben, denn in jener Vollkommenheit ist nichts unmöglich. Wir betrachten alles mit unserer begrenzten Vernunft und machen die göttliche Vollkommenheit klein - so klein, wie wir sind. Aber in Wirklichkeit liegt die Größe der allmächtigen Kraft jenseits unseres Verstandes. Sie einzuengen kann nur ein Fehler sein.“¹⁷⁹

¹⁷⁹ <http://www.christliche-wissenschaft-kleinmachnow.de/vortraege/Es gibt keine unheilbare Krankheit.htm> unter Bezugnahme auf Hazrat Inayat Khan, Gesundheit und geistige Entfaltung, Edition nada, 1996.

Dieses Slogans bedienen sich aber auch so umstrittene Gruppierungen wie der Bruno Gröning-Freundeskreis oder das Universelle Leben (UL). Nach Auffassung von Gabriele Wittek, der „Lehrprophetin der Jetztzeit“, ist die vom UL praktizierte Glaubensheilung eine „Ganzheitsheilung“. Der wahrhaft urchristlich Glaubende könne gar nicht unheilbar sein: „Wer durch lebendigen Glauben, den Tatglauben, zum Leben im Geiste Gottes gefunden hat, der wird das Wort ‚unheilbar‘ nicht mehr verwenden, da er weiß, dass durch den lebendigen Glauben und das daraus erwachsende Vertrauen an Christus, die Heilquelle in ihm, Er, Christus, alles vermag.“¹⁸⁰ Zudem wird eine angeblich „urchristliche“ Deutung von Krankheit vorgenommen – mit Hilfe von esoterischen Karma- und Reinkarnationsvorstellungen. Letztlich ist nach dem „Gesetz der Entsprechung“ es der Kranke selbst, der an seiner Krankheit schuld ist: „Wir haben die Angewohnheit, Gott oder unsere Mitmenschen anzuklagen, wenn wir leiden oder krank sind. Letztlich müssten wir uns selbst anklagen. Wir selbst haben das Übel, an dem wir leiden, heraufbeschworen.“¹⁸¹ Neuerdings heißt es, dass beim „Urchristlichen Heilen“ durch den Christus-Geist die Selbstheilungskräfte im Menschen entwickelt werden sollen: „Urchristliche Glaubensheiler geben kein Heilversprechen. Sie stellen keine Diagnosen, wenden keine Therapien an, und halten niemanden vom Gang zum Arzt seines Vertrauens ab.“¹⁸² Dennoch bleibt das Heilungsverständnis des UL aus christlicher äußerst fragwürdig. Unterscheidung tut not. Im Folgenden möchte ich zunächst auf die weltanschaulichen Hintergründe esoterischer Heilungsangebote eingehen. In einem zweiten Schritt sollen einzelnen Offerten vorgestellt, eingeordnet und abschließend einer kritischen Betrachtung aus christlicher Perspektive unterzogen werden.

I. Weltanschauliche Hintergründe von Heilungsangeboten in der Esoterik

Es gibt keine allgemeingültige Definition dafür, was Esoterik genau meint. Zunehmend erweist Esoterik als Containerbegriff für unterschiedliche religiöse Vorstellungen und Praktiken. Aus ursprünglichem Geheimwissen wird eine öffentliche Weltanschauung, die sich gegen die etablierten dogmatischen Religionen einerseits und gegenüber der rationalistischen Weltansicht der Wissenschaften abgrenzt. Esoterik ist erfahrungsbezogen und gibt sich besonders als Sehnsuchtsreligiosität zu erkennen.. Im Kern geht es um einen höheren Erkenntnisanspruch: Während andere glauben, beanspruchen esoterische Vertreter ein höheres Wissen. Das Materielle ist dem Geistigen untergeordnet.

¹⁸⁰ http://www.das-weisse-pferd.com/99_17/kein_unheilbar.html

¹⁸¹ Ebd.

¹⁸² <http://www.heilzentrum.cc/cms/index.php?id=10&L=18>

In der modernen Esoterik spielen auf übersinnlichem Wege empfangene Kundgaben, neue Erkenntnisse, neues Wissen, das sich der Übermittlung von höheren Wesenheiten verdankt, eine zentrale Rolle. Gefragt ist besonders die unmittelbare individuelle spirituelle Erfahrung, die Intuition. Die in der Esoterik-Szene vielfältig angebotenen und teilweise auch gesammelten Erfahrungen entziehen sich häufig einer kritischer Überprüfung.

„Alle göttlichen Heilungskräfte schlummern in Dir“

Die moderne Esoterik vertritt ein bestimmtes Energiekonzept: Demzufolge ist alles im Universum Energie bzw. Schwingung. Symptomatisch für diese Auffassung ist die Werbung auf der Internetseite eines Anbieters von „bioenergetischen Massagen und metaphysischer Lebenshilfe“ im bayerischen Kaufering: „Alles im Universum ist Energie, ist Schwingung. Somit sind auch unsere Gedanken reine Energie. Sie spielen sich nicht nur im Kopf ab, sondern ziehen Konsequenzen nach sich. Das Prinzip von Ursache und Wirkung ... Mit unserem Denken verändern wir die Schwingung unseres Körpers. Dadurch haben wir direkten Einfluss auf unsere Gesundheit bzw. Krankheit. Durch die Verbindung der Bioenergetischen Massage mit der Metaphysischen Begleitung wird zunächst über die Massage positive Energie dem Körper zugeführt, Blockaden gelöst und die Selbstheilungskräfte aktiviert. Im anschließenden Gespräch wird durch Aufspüren alter Denkmuster, Verletzungen, nicht verarbeiteter Ereignisse und deren Bewusstmachung der Auflösungsprozess eingeleitet. Die Gesundung geschieht durch die Annahme der selbst herbei geführten Situationen und den ‚Gang der Versöhnung‘ mit sich selbst.“¹⁸³

Ein weiterer Grundsatz esoterischen Denkens geht davon aus, dass alles, was dem Menschen widerfährt, ihm auf seinem Entwicklungsweg zur Einheit hilft. Die Esoterik „erklärt alle leidvollen Erfahrungen mit einer Diskrepanz zwischen der persönlichen Lebensführung des Menschen und den Gesetzen des Kosmos. Wenn ein Mensch sich außerhalb der Balance der Kräfte im Kosmos stellt, bekommt er dies leidvoll zu spüren. Ausgehend von der Annahme, dass alles durch Gesetze geregelt wird, lässt sich hinter jeder leidvoller Erfahrung des Menschen ein entsprechendes Abweichen von diesen Gesetzen ausmachen. Das heißt, jedes Problem, jede Krankheit, jeder Unfall und jedes Leiden wird prinzipiell erklärbar. Denn seine Ursachen lassen sich genau benennen.“¹⁸⁴ Damit wird jede Krankheit prinzipiell erklärbar.

In einem Anleitungsbuch zur Bachblütentherapie wird davon ausgegangen, dass die Ursachen für Krankheiten darin begründet sind, dass die Persönlichkeit nicht durch ihre Seele mit dem kosmischen Energiefeld verbunden sei. Wo sie nicht in Einklang

¹⁸³ <http://www.joachim-beger.de/index.php?id=8>.

¹⁸⁴ Jens Schnabel, Steine, Pendel, Sphärenklang. Was ist Esoterik?, Neukirchen-Vluyn 2008, 40f.

schwingt, würde Störung, Disharmonie herrschen: „Diese Zustände setzen sich fort vom Feineren zum Festeren und manifestieren sich zunächst als negative Gemütsstimmungen, später als körperliche Krankheit.“¹⁸⁵

In einem Ratgeber zur Edelstein-Therapie heißt es: „Mit einer Edelstein-Therapie können Sie ohne Nebenwirkungen Schmerzen, aber auch die Ursachen von Leiden und Krankheiten sowie der Folgen erfolgreich behandeln. Die Edelsteine helfen in den verschiedensten Formen der Anwendung, Ihren Körper und Ihre Seele wieder in harmonischen Gleichklang zu bringen ... Wenn wir krank werden, sind unsere Energiefelder und unsere Schwingungen gestört. Das bedeutet, dass sich irgendwo in unserem Körper eine Blockade befindet, die erst gelöst werden muss, bevor wir wieder gesund werden können. Dabei helfen uns die Heilsteine, denn sie leiten ihr energiereiches Licht in Form von Schwingungen an unsere Nervenenden weiter.“¹⁸⁶

Mit dem esoterischen Heilungsansatz korrespondiert ein spezifisches Heilsversprechen. Ihm liegen folgende Vorstellungen zugrunde:

Der Glaube an das kosmische Bewusstsein, das transindividuell gedacht wird. Der Mensch gilt in dieser Perspektive als göttlich, da er ein Akzidenz dieses kosmischen Bewusstseins ist.

Ziel der spirituellen Praxis ist es, das eigene Ich zu transformieren. Mit anderen Worten: Das individuelle Ich soll überwunden und eine Vereinigung mit dem allgemeinen kosmischen Bewusstsein angestrebt werden.

Der holistische Ansatz: Mensch, Natur und Kosmos sind miteinander verwoben.

Um die Transformation des Ich zu erreichen bedarf es des entsprechenden Wissens und der Praktiken, die ihm diese Göttlichkeit bewusst machen.

Die Vorstellung, Krankheit beruhe auf falschem Denken bzw. auf einem deformierten Bewusstsein. Dadurch würde der Kosmos aufgespalten, womit verhindert wird, dass die Heil- oder Lebenskraft entsprechend fließen könne. Viele esoterische Methoden sehen in der Heilung die Wiederherstellung des „Gleichgewichts“ von Mensch und Natur, die Aktivierung der harmonischen „Schwingungen“ oder des Mensch und Kosmos durchströmenden „Energieflusses“. Heilung wird dementsprechend auch als „Vergeistigungsprozess“ betrachtet.¹⁸⁷

Häufig wird auf den Sinn von individueller Krankheit geantwortet: Es gebe eine esoterische „Gesetzmäßigkeit“ von Karma und Reinkarnation, die sich auf das individuelle Leben auswirke. Frühere (Erden-)Leben des Erkrankten seien dafür verantwortlich.

¹⁸⁵ Mechthild Scheffer, Selbsthilfe durch Bach Blütentherapie. Blumen, die durch die Seele heilen, München 1984, 20.

¹⁸⁶ Barbara Scholz, Gesund durch die Kraft der Edelsteine, o.O., o.J., 38f.

¹⁸⁷ Zum Ganzen vgl. Edmund Runggaldier, Philosophie der Esoterik, Stuttgart/Berlin/Köln 1996, 143.

Heutzutage gibt es eine Vielzahl esoterischer Angebote und Konzepte. In der gegenwärtigen Esoterik gibt es Heilungsangebote durch Bachblüten, Edelsteine und Metalle, durch Farben und Musik, aber auch die Form des Geistigen Heilens im Sinne einer Kraftübertragung. In den letzten Jahren haben sich die unterschiedlichen Konzepte und Praktiken deutlich vermehrt. Eine mögliche Ursache ist in der Globalisierung zu sehen: Reisen und audiovisuelle Medien tragen zur Popularisierung von Heilverfahren bei, die in außereuropäischen Kulturen beheimatet sind. Sie ergänzen dabei weltanschaulich vorgeprägte Ansätze, wie sie in Deutschland im Spruchheilen, dem Geistheilen, dem Mesmerismus oder Spiritismus festzustellen sind.

Aufgrund der Marktförmigkeit der Esoterik können zum Teil unterschiedliche Praktiken miteinander kombiniert und öffentlich angeboten werden. Gerade in der Gebrauchsesoterik können wir einen Boom beobachten. Trotz oder gerade wegen der kommerziellen Angebote darf nicht übersehen werden, dass hier Themen der Religionen aufgegriffen werden. Es geht um Heil, Heilung, Heiligung, Einweihung in das uralte Wissen über verborgene Kräfte. Das Angebot kommt vielfältigen Bedürfnissen entgegen und hilft, die Angst vor Krankheit, Einsamkeit, Kraftlosigkeit und Tod zu beseitigen. Menschen sehnen sich nach einer Bevollmächtigung. Sie meinen sie in der Energie und Kraft vergangener Gestalten der Religionsgeschichte entdecken zu können. Es ist kein Wunder, dass viele ihr, wenn auch nur kurzzeitiges, Glück in archaischen Ekstasetechniken suchen.

Unter den gegenwärtigen Heilungsofferten finden sich esoterische Beratungsangebote zur Bewältigung von Geldproblemen („So heilt Gott deine Finanzen“), Astralreisen, medialer Kontakt mit außerirdischen Intelligenzen und Rückführungen in frühere Leben. Dies soll mit einer Vielzahl von Methoden erreicht werden, wie durch Naturheilmethoden mit spirituellem Hintergrund (z. B. Aromatherapie, Bachblütentherapie); magische und okkulte Praktiken (z. B. Pendeln und Tarot); durch naturreligiöse und neoschamanistische Traditionen u.a.m. Die Offerten bewegen sich zwischen Unterhaltung, spirituelle Lebenshilfe und Therapieersatz.

II. Zum Heilungs- und Gesundheitsoptimismus in der Esoterik

In der Esoterik dominiert ein Wunderglaube, der das Wirken nicht auf einen persönlichen souveränen Schöpfergott zurückführt, sondern auf höhere Kräfte, kosmische Energien, derer sich intuitiv Begabte bedienen und kanalisieren können. Der katholische Theologe Bernhard Grom spricht in diesem Zusammenhang von einem Heilungs- und Gesundheitsoptimismus: Darin „kommt nicht nur die

gegenwärtige fast kultische Hochschätzung von Gesundheit zum Ausdruck, sondern auch eine Sehnsucht nach Geborgenheit im Leben, die urmenschlich ist.“¹⁸⁸

Im Folgenden sollen zwei unterschiedliche Angebote vorgestellt werden. Dabei soll einerseits der spezifische esoterische Ansatz, zum anderen mögliche Gefahren, die mit der Methode einhergehen können, aufgezeigt werden.

1. Aura-Soma

Am 13. März 2008 veröffentlichte die Questico AG, die auch den 24-Stunden-Spartenkanal „AstroTV“ betreibt, folgende Pressemitteilung¹⁸⁹:

Frischer Wind im Astro TV Shop –
Frühlingserwachen für Körper und Seele
Neu im Astro TV Shop: Aura-Soma

Schon im Altertum wussten die großen „Therapeuten“, die Priester-Heiler Griechenlands und Roms, dass Farben einen geheimnisvollen Einfluss auf die menschliche Seele ausüben. Im 20. Jahrhundert ist diese uralte Kunst der „Farbheilkunde“ zu neuem Leben erwacht, indem eine blinde Engländerin mit Namen Vicky Wall vor gut einem Vierteljahrhundert das Aura-Soma Farbsystem entwickelte. Gerade in der jüngeren Vergangenheit, hat sich die Anwendung von Aura-Soma zu einem wahrhaftigen Trend entwickelt, der nun auch Einzug in den Astro TV-Shop erhalten hat. Zur individuellen Behandlung von Geist und Seele durch das absolut biologisch hergestellte Aura-Soma wählt der Anwender zunächst intuitiv eine der zahlreichen zweifarbigen und mit wertvollen Essenzen gefüllten Equilibrium-Flaschen aus. Die Inhalte lassen sich mühelos auf den Körper auftragen, während die Pomander und Quintessenzen auf einfache Weise in die Aura gefächelt werden. Dort können sie ihre wundersamen Wirkungen entfalten.

Aura-Soma ist populär. Auf Esoterik-Messen sind Stände mit den farbigen Glasfläschchen nicht mehr wegzudenken. Was verbirgt sich hinter Aura-Soma?

„Wir sind die Farben, die wir wählen.“ So lautet der Leitsatz der „Aura-Soma-Therapie“, die von der erblindeten und angeblich hellseherischen englischen Fußpflegerin und Apothekenhelferin Vicky Wall (1918-1991) im Jahr 1984 auf sensitivem Wege entdeckt und entwickelt wurde. Die Wortbildung Aura Soma geht auf das lateinische Wort aura („[Luft-]Hauch“) bzw. altgriechische soma („Leib“)

¹⁸⁸ Bernhard Grom, „Ich bin Kraft! Ich bin gesund!“. Wunderglaube in alternativ-esoterischen Heilungsangeboten, in: Materialdienst der EZW 2/2008, 45.

¹⁸⁹ <http://www.pressrelations.de/new/standard/dereferrer.cfm?r=316400>.

zurück und bedeutet soviel wie „Lufthauchkörper“. Nach eigenen Angaben sei Vicky Wall, die schon in frühen Jahren übersinnliche Erlebnisse hatte, die besondere Bedeutung von „Aura-Soma“ in einer Meditation „offenbart“ worden: „‘Aura‘ kommt aus dem Altgriechischen und steht für Aurora, die Göttin der Morgenröte. ‚Soma‘ heißt im Griechischen ‚Wesen‘ und im Sanskrit ‚lebendige Energien‘. Aura-Soma bedeutet also: ‚das Licht, in lebendigen Energien manifestiert.‘“ Bereits die Kombination beider Begriffe enthalte nach Meinung der Aura-Soma-Anbieter eine heilvolle Schwingung.

Methode

Aura-Soma soll Bezüge zu alten Weisheitslehren wie dem kabbalistischen Baum des Lebens, dem Tarot und dem chinesischen I-Ging sowie enge Bezüge zur hinduistischen Chakrenlehre aufweisen. Aura-Soma geht davon aus, dass mit Hilfe der sichtbaren und unsichtbaren Energien von Farbe, mit den Energien von Pflanzen durch ätherische Öle und Kräuterauszüge das geistige Wohlbefinden des Menschen verbessert werden soll. Mehr noch: Die Methode soll der Seele beim Prozess der Inkarnation helfen. Folgende Produkte spielen dabei eine Rolle:

- 107 Equilibrium-Flaschen bzw. Balance-Flaschen: Es handelt sich um kleine eckige und durchsichtige 25 ml- bzw. 50 ml-Glasflaschen. Sie sind gefüllt mit zweifarbigen Kombinationen, die je zur Hälfte aus Öl über Quellwasser bestehen. Der Inhalt der Balance-Flaschen wird direkt auf den Körper aufgetragen. Für das Einbringen dieser mineralischen Stoffe wird von den Herstellern eine kabbalistische Invokation in Form einer esoterischen Energieübertragung eingesetzt.
- 15 Pomander: Sie bestehen aus 49 verschiedenen Kräutern und ätherischen Ölen auf Alkohol-Basis, die in 25 ml-Plastikfläschchen erhältlich sind. Drei Tropfen daraus werden davon in die linke Hand gegeben und mit der rechten verrieben. Dann sollen sie in die Aura „eingefächert“ werden. So soll z.B. Orange auf den Ätherleib einwirken und Zugang zum Informationsgehalt von früheren Erlebnissen ermöglichen. Der Einsatz dieser Substanz soll dabei helfen, „die negativen Auswirkungen des Erlebens früherer Traumata loszulassen.“
- ∅ 15 Quintessenzen bzw. Meisteressenzen: Diese Stoffe entwickeln eine intensivere Duftnote und wirken angeblich stärker auf der seelischen bzw. spirituellen Ebene. Ihr Einsatz wird besonders für das Gebet oder die Meditation empfohlen. Es soll sich um Essenzen von den Meistern handeln, die uns wieder mit dem Meister in uns selbst verbinden sollen. So soll die Farbe Königsblau den Menschen für Imagination und Intuition öffnen, die Farbe Kuthumi (Blaßgold) für heilerische Tätigkeit öffnen bzw. ihm ermöglichen,

die Verbindung mit Devas (Naturwesenheiten), Engeln und Feen aufzunehmen.

- Ø Farbenssenzen: Hierbei handelt es sich um eine farblose alkoholische Lösung, welche die Informationen je einer Baum-, Pflanzen- und Mineralessenz enthalten soll. Insgesamt werden 15 verschiedene 30 ml-Flaschen angeboten. Ihr Inhalt soll die Energien der Farben in den Körper bringen, indem sie auf verschiedene Stellen des Körpers aufgetragen werden.

Verbreitung

Die Equilibrium-Flasche wird je nach Größe zum Preis von rund 19 bzw. 26 Euro, die einzelne Farbensenzflasche, das Pomander-Pocket und das Quintessenz-Pocket jeweils für 20,80 Euro angeboten. Seit kurzem gibt es auch „Aura-Soma-Erzengel-Essenzen“. Sie sollen dabei helfen, in persönliche Verbindung mit den Erzengeln zu treten. Produkte für die tägliche Körperpflege (Seifen, Duschgel, Rosenwasser u.a.) und Kosmetik-Artikel runden das Aura-Soma-Angebot ab. Das komplette Aura-Soma-Öl-Sortiment kostet rund 1300 Euro. Die Produkte dürfen nur von Händlern verkauft werden, wenn sie eine Schulung in der Aura-Soma-Therapie absolviert haben. Die Generalvertretung Deutschland für die Aura-Soma-Produkte hat ihren Firmensitz in 42579 Heiligenhaus (www.aurasoma.de). Als deutsche Kontaktadresse wird auch der Aquamarin Verlag im bayerischen Grafing genannt. Die Flaschen und Aura-Soma-Produkte können darüber hinaus bei zertifizierten Aura-Soma-Beratern über das Internet bezogen werden.

1987 hatte die Entdeckerin Vicky Wall gemeinsam mit Freunden im englischen Tetford ein altes Pfarrhaus erworben, das sie „Dev Aura“ nannte; es dient seither als Schulungsstätte für die Aura-Soma-Therapie. Dort befindet sich auch eine „multidisziplinäre Schule für Farbtherapien“. Bis zu ihrem Tod am 4. Januar 1991 hatte Vicky Wall durch Meditation und Inspiration 78 verschiedene Balance-Flaschen entwickelt. Ihr Werk setzt ihr langjähriger Weggefährte Mike Booth (Jg. 1950) fort. Booth, der heutige Direktor von Aura-Soma, studierte zuvor Kunst und Erziehungswissenschaften, war Töpfer und Maler, gab Managementseminare und arbeitete auch als Heiler. 1984 wurde er Mitarbeiter von Vicky Wall. Seit ihrem Tod ist er für die gesamte Organisation und Produktion der Firma zuständig. Die Firma Aura-Soma besteht heute aus zwei Teilen: Aura-Soma Products ist mit der Herstellung aller Hilfsmittel des Produktionssortiments befasst. Die Art and Science International Academy of Colour Technologies (ASIACT) widmet sich der Forschung und Ausbildung. Aura-Soma® ist auch eine geschützte Handelsmarke der englischen Firma Aura Soma Products Ltd. Auf der Internetseite des Anbieters heißt es: „Es ist ein uraltes Wissen, das wiederentdeckt wurde und das in einem lebendigen System das für jeden leicht zugänglich ist, neu zum Leben erweckt wurde. An diesem Dreh- und Angelpunkt in der Geschichte spricht Aura-Soma durch 106 wunderschöne Flaschen mit

regenbogenfarbenen Ölen, speziellen Essenzen, Pomandern und Quintessenzen zu uns.“¹⁹⁰ Mit der Methode verbindet sich die esoterische Vorstellung, wonach eine körperliche Erkrankung stets auf seelische Ursachen zurückzuführen sei. Mit Hilfe von speziellen Farbölen und Essenzen sollen negative Gedankenmuster überwunden und Körper, Geist und Seele in Harmonie gebracht werden.

Beratung

Der Ratsuchende kann für sich selbst eine Auswahl der betreffenden Flaschen vornehmen (empfohlen wird dafür ein intuitiver Zugang über Pendel, Tarotkarten u.a.), oder er nimmt die Dienste eines Aura-Soma-Beraters in Anspruch.

Eine Aura-Soma-Beratung dauert etwa 75 bis 90 Minuten. Sie wird für Erwachsene, aber auch für Kinder angeboten.¹⁹¹ Die Wahl der persönlichen Farbkombinationen ist das Kernelement für die Anwendung von Aura-Soma, und sie sollte vorzugsweise im Rahmen einer Aura-Soma Beratung geschehen. Zunächst wählt der Beratungssuchende vier Equilibrium-Flaschen aus, die dann vom Aura-Soma-Berater analysiert werden. Die erste Flasche gilt als „Seelenflasche“, die zweite steht für Gaben und Hindernisse, die dritte für das „Hier und Jetzt“ und die vierte für die Energien, „die sich aus der Zukunft auf uns zubewegen“. Verbunden mit dem Einsatz der verschiedenen Flaschen ist die Vorstellung, wonach acht grundlegende Farben in Beziehung zu den verschiedenen Hauptenergiezentren („Chakren“) stehen. Eine Aura-Soma-Beratung kostet zwischen 60 und 75 Euro.

Es besteht die Möglichkeit, sich zum Aura-Soma-Berater ausbilden lassen. Die Ausbildung umfasst drei Kurse (Grund-, Aufbau- und Fortgeschrittenenkurs) zu je sechs Tagen. Der einzelne Kurs kostet etwa 480 Euro. Am Ende erhält der Absolvent ein entsprechendes Zertifikat sowie das Original-Zertifikat von Aura-Soma England

Nach eigenen Angaben sind weltweit 350 Berater in 30 Ländern aktiv.¹⁹² In Deutschland gibt es derzeit rund 40 registrierte Aura Soma-Berater¹⁹³ und 30 registrierte Aura-Soma-Lehrer.¹⁹⁴ Die 1989 von Mike Booth gegründete Akademie ASIACT bezeichnet sich als „die anerkennende Körperschaft der Aura-Soma Ausbildung“. 300 Lehrer hätten bisher über 13.000 Studenten in Aura-Soma ausgebildet. Aura-Soma soll nach eigenen Angaben in 52 Ländern gelehrt werden. Sitz der Akademie ist Dev Aura („Haus des Lichts“). Die Tagungsstätte mit Kurs-

¹⁹⁰ www.aura-soma.net.

¹⁹¹ www.licht-wege-land.de/aura-soma.html

¹⁹² www.asiact.org/1Education/ASIACT_Faculties/Aura-Soma/Practitioner_Training/practitioner_training.asp

¹⁹³ www.aurasoma.de/cms,aurasoma_vorort,de,c06ddfb4e16f401a1f18e4c3d89e57b8.html?show_all=true

¹⁹⁴ <http://www.asiact.org/7Resources/Network/Teachers.asp?AreaID=0&bounce=1&CountryID=14>

und Schlafräumen sowie einer esoterischer Bibliothek befindet sich in dem englischen Dorf Tetford in der Grafschaft Lincolnshire.

Einschätzung

Aura-Soma basiert auf der von Vicky Wall entwickelten esoterischen Chakrenlehre sowie dem Gedanken Reinkarnation. Es ist kein Zufall, dass die Engländerin die ersten Käufer und Interessenten für ihre „feinstoffliche Therapie“ beim Publikum von Esoterik-Kongressen gefunden hatte.

Aus christlicher Sicht ist darauf hinzuweisen, dass die Aura-Soma-Therapie untrennbar mit einem stark esoterisch geprägten Interpretationsrahmen verbunden und von ihm ausschließlich dominiert wird. Von daher erklärt sich auch, dass Aura-Soma besonders im Umfeld der Konsumesoterik, bei Esoterikmessen und –veranstaltungen angeboten wird. Unübersehbar sind dabei oft kommerzielle Interessen. Mit den Schlagworten Balance und Wohlfühlen fügt sich Aura-Soma vorzüglich in den allgemeinen Wellness-Trend ein. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist besonders das inzwischen weit verzweigte wie von der Firma mit Zertifikaten ausgestattete Beraternetz, das den Menschen Lebenshilfe auf der Grundlage esoterischer Grundüberzeugungen anbietet. Aus christlicher Sicht muss das mit Aura-Soma verknüpfte esoterische Welt- und Menschenbild kritisch hinterfragt werden. Es wird von seiten der Anbieter der Eindruck erweckt, als könne durch „Meisteressenzen“ wie „Der Christus“ oder neuerdings durch Erzengeessenzen dem Menschen göttliche Nähe und neue Achtsamkeit vermittelt werden. Im Zuge einer in der Esoterikszene ohnehin feststellbaren Methodengläubigkeit wird beim Käufer der weltanschauliche Hintergrund der Aura-Soma-Therapie nicht mehr hinterfragt. Die Folge davon kann bei Anbietern wie Nutzern ein magisches Denken sein. Deshalb muss das Ansinnen, mit Hilfe von Stoffen und Essenzen tieferen, gleichsam religiösen Lebenssinn geben zu wollen, als anmaßend und überzogen betrachtet werden.

2. Germanische Neue Medizin (Ryke Geerd Hamer)

Wohin esoterische Allmachtsfantasien führen können, zeigt das Konzept der Germanischen Neuen Medizin (GNM). Die GNM geht auf den damaligen Internisten und Krankenhausarzt Dr. med. mag. theol. Ryke Geerd Hamer (Jg. 1935) zurück, der diese im Jahre 1981 entwickelt hat.¹⁹⁵

¹⁹⁵ Vgl. hierzu Michael Utsch, Krebs durch seelische Konflikte? Die Germanische Neue Medizin von Dr. Hamer, in: Materialdienst der EZW 5/2006, 186ff.

Von der Neuen Medizin zur Germanischen Neuen Medizin

Ursprünglich nannte Hamer sie Neue Medizin, beschloss aber 2003 ihre Umbenennung in GNM, weil es ihm nicht gelungen war, den Namen schützen zu lassen und weil 15 andere „alternative Therapien“ ebenfalls die Bezeichnung „Neue Medizin“ trugen: „Ich musste also einen neuen Namen finden. Und da diese Medizin in Germanien, dem Volk der Dichter und Denker, der Musiker, Erfinder und Entdecker entdeckt wurde, das zudem die Mutter fast aller europäischer Sprachen ist, nannte ich sie die Germanische Neue Medizin.“¹⁹⁶ Seither sieht sich Hamer des Vorwurfs von „Sektentum“ und Antisemitismus ausgesetzt. In Bayern berichtete Anfang 2009 die örtliche Presse über die Aktivitäten der Hamer-Anhänger:

„Erneut ist die GNM in Bayern in die Schlagzeilen gelangt. Zuletzt hatte 2006 ein ehemaliger Stadtrat der Ökologisch-Demokratische Partei (ödp) im mittelfränkischen Hersbruck mit Interesse für die GNM für Aufsehen und einen (zwischenzeitlich aufgehobenen) Parteiausschluss gesorgt. 2007 berichtete die Frankenpost über einen Vortrag in Münchberg (Oberfranken) von Vertretern der ‚radikale[n] Heilslehre‘ des GNM-Gründers Ryke Geerd Hamer. Nun ist vor allem aus Bamberg und Kronach von verstärkten Aktivitäten der Hamer-Anhänger zu hören. In Kronach fürchteten besorgte Bürger, dass ein Gebäude zu einem Zentrum der Medizin-Sekte umgebaut werden könnte.“¹⁹⁷

Die Neue Presse (Coburg) meldet am 19. März 2009:

„In der Kronacher Synagoge haben Anhänger der „Germanischen Neuen Medizin“ (GNM) am Dienstagabend für einen Eklat gesorgt. Auf Einladung des Arbeitskreises Synagoge und der evangelischen Kirche wollte Kirchenrat Bernhard Wolf eigentlich ungestört über antisemitische Tendenzen der GNM aufklären. Allerdings hatten sich rund 20 Anhänger der Bewegung unter die Zuhörer gemischt und meldeten sich nach dem Vortrag mit skandalösen Beiträgen zu Wort. Im Vorfeld war der Referent sogar bedroht worden. [...] Bei dem Vortrag am Dienstagabend in der Kronacher Synagoge tauchte dann völlig überraschend der neben dem Begründer Ryke Geerd Hamer prominenteste Verfechter der GNM-Ideologie auf: Helmut Pilhar, den der Ehemann der Ärztin im Dezember 2005 zu einem Vortrag nach Kronach geholt hatte. Der Österreicher war vor einigen Jahren in die Schlagzeilen geraten, weil er seiner krebskranken Tochter Olivia eine lebenserhaltende Therapie zugunsten der Lehre Hamers vorenthalten wollte. Erst der Entzug des Sorgerechtes rettete dem Kind mit einer Operation das Leben. Pilhar behauptete mitten in der Synagoge und zum Entsetzen der meisten Zuhörer, „die jüdische Seite“ sei dafür verantwortlich, dass die „Germanische Neue Medizin“ nicht angewendet werden dürfe. Dadurch würden alle

¹⁹⁶ Ryke Geert Hamer, 2006. Das Jahr der Germanischen Neuen Medizin; abrufbar unter www.neue-medizin.de/MINI.pdf.

¹⁹⁷ <http://www.hagalil.com/archiv/2009/03/23/gnm/comment-page-1/>

Nicht-Juden dazu gezwungen, „sich von der Chemotherapie töten zu lassen“. Weiterhin sagte Pilhar, dass alle Juden selbst die GNM praktizierten und Ryke Hamer daher als „größter Wohltäter der Juden“ bezeichnet werden müsse. Und so weiter. Für derartige Worte gab es immer wieder Beifall von rund 20 Anhängern der GNM, die teilweise versuchten, die Veranstaltung zu stören, weil ihnen die Ausführungen des Referenten gegen den Strich gingen“.¹⁹⁸

Mittlerweile haben sich in Deutschland an verschiedenen Orten Treffpunkte der GNM gebildet. Rund 40 sog. „Studienkreise“ der GNM existieren in Deutschland und Österreich.¹⁹⁹ Unterstützung findet die umstrittene Methode Hamers inzwischen auch im rechtsextremen Lager. In Niederbayern engagiert sich das NPD-Mitglied Martin Gabling als „Studienkreisleiter“ und hält Vorträge über „Krankheitsursachen“, „über den Sinn von Krankheiten und wie sie verlaufen“.²⁰⁰ Sie dienen zur Werbung und Verbreitung der Ideen Hamers. Worum geht es bei der GNM von Hamer? Seine Grundüberzeugung lautet: Jeder Krebserkrankung würde eine seelische Ursache zugrunde liegen. Und es sei möglich, die Erkrankung ohne den Einsatz der gängigen Therapien wie etwa Chemo- oder Strahlentherapie zu heilen. Notwendig sei vielmehr, den Konflikt zu lösen, der die Störung verursacht habe. Damit wird grundsätzlich die körperliche Behandlung abgelehnt. Lediglich kleinere Tumore, die wegen ihrer Größe andere Körperfunktionen beeinträchtigen könnten auf operativem Wege verkleinert oder bestrahlt werden. Hamer beruft sich bei der GNM, die er als „empirische Naturwissenschaft“ bezeichnet, auf „5 Biologische Naturgesetze“. Sie lauten:

1. Die eiserne Regel des Krebses.
2. Das Gesetz von der Zweiphasigkeit aller Sinnvollen Biologischen Sonderprogramme (SBS), sofern es zur Konfliktlösung (CL) kommt.
3. Das ontogenetisch bedingte System der Sinnvollen Biologischen Sonderprogramme (SBS) der Krebs- und Krebsäquivalente (Krebs-SBS und Krebsäquivalent-SBS).
4. Das ontogenetisch-bedingte System der Mikroben.
5. Das Gesetz vom Verständnis einer jeden sog. Krankheit als Teil eines (entwicklungsgeschichtlich verstehbaren) Sinnvollen Biologischen Sonderprogramms der Natur.

Dabei geht er davon aus, dass der Auslöser jeder Krebserkrankung ein hochdramatisches Schockerlebnis sei. Er nennt es „Dirk-Hamer-Syndrom“ (DHS), wie er es im Fall des Todes seines Sohnes selbst erlebt hatte. 1978 war sein damals 19-jähriger Sohn Dirk als unbeteiligtes Opfer bei einer Schießerei ums Leben

¹⁹⁸ <http://www.np-coburg.de/nachrichten/regional/frankenbayern/art2592,926015>.

¹⁹⁹ <http://www.pilhar.com/News/Studienkreise.pdf> (Stand: 24.8.2009).

²⁰⁰ <http://www.neue-medizin-niederbayern.de/24752.html> (24.9.2009)

gekommen. Kurz darauf erkrankte Hamer an Hodenkrebs und ließ sich operieren. Nur kurze Zeit nach diesem Schicksalsschlag entwickelte er seine Theorie von der „Eisernen Regel des Krebses“. Das Schockerlebnis soll nach Hamer Spuren im Gehirn hinterlassen, die mittels einer CT-Untersuchung detektiert werden können. Heilung wäre möglich, wenn es gelinge, den zugrundeliegenden Konflikt zu lösen. Dies könne, je nach Fall, zehn Minuten bis mehrere Stunden dauern. Angeblich sei die Lösung des Problems nach einer Sitzung gelöst. Hamer verallgemeinert seinen Ansatz auf alle Bereiche der Medizin.

Im Oktober 1981 wollte er seine neuen Erkenntnisse mit dem Titel „Das Hamer-Syndrom und die Eiserne Regel des Krebs“ an der Universität Tübingen als Habilitationsschrift einreichen. Aufgrund wissenschaftlicher Mängel in Form und Methodik der Arbeit wurde das Habilitationsgesuch jedoch abgelehnt. Hamer hat – bisher erfolglos – versucht, mit juristischen Mitteln eine erneute Überprüfung seiner Habilitationsschrift zu erwirken; der Rechtsstreit dazu dauert noch an. In Deutschland wurde Hamer 1986 die ärztliche Zulassung entzogen. Hamer darf jedoch seinen Dokortitel weiterhin führen. Wie das Verwaltungsgericht Koblenz vom 19. Juli 1989 feststellte, könne Hamer „wegen einer Schwäche seiner geistigen Kräfte, Unzuverlässigkeit und wegen seiner psychopathologischen Persönlichkeitsstruktur sowie mangelnder Einsichtsfähigkeit zur Ausübung des ärztlichen Berufes“ nicht mehr als Arzt tätig sein. Hamer praktizierte illegal weiter. Deshalb wurde er 1992 in Köln zu sechs Monaten Haft auf Bewährung verurteilt, nachdem einem jungen Mann nach Falschbehandlung ein Bein amputiert werden musste. Die Strafe wurde später auf vier Monate verkürzt.

1995 sorgte Hamer mit dem Fall Olivia Pilhar erneut für Aufsehen. Ihre Eltern verweigerten die Behandlung der Tochter, bei der ein Tumor diagnostiziert worden war, mit Chemotherapie, weil Hamer ihnen Hoffnung auf Heilung durch die GNM gemacht hatte. Daraufhin wurde den Eltern das Sorgerecht entzogen. Diese wiederum entzogen sich durch Flucht nach Spanien dem Zugriff der Behörden. Schließlich kehrten die Eltern mit der Tochter nach Österreich zurück. Dort wurde der Tochter der kiloschwere Tumor – gegen den Willen der Eltern – operativ entfernt. Die Eltern wurden schließlich 1997 wegen fahrlässiger Körperverletzung zu acht Monaten auf Bewährung verurteilt.

Hamer entging einer Verurteilung dadurch, dass er sich nach Spanien absetzte. Wie es heißt, liegt in Österreich ein Haftbefehl gegen Hamer vor, ebenso in Deutschland. Gerichtsbekannt sind inzwischen vier Todesfälle, bis zum Jahr 1995 sollen in Deutschland und Österreich über 80 Todesfälle von Patienten vorliegen, die infolge der Behandlung durch die GNM ums Leben gekommen waren. Hamer, der mittlerweile in Norwegen lebt, hat im April vergeblich geklagt, eine Genehmigung zu erhalten, um dort als Arzt arbeiten zu dürfen. Er verlor den Prozess, den er gegen den norwegischen Staat durch das Gesundheits- und Fürsorgeministerium angestrengt hatte. Zusätzlich muss er 118.000 Kronen

Gerichtskosten bezahlen. Das bedeutet, dass er in Norwegen nicht als Arzt praktizieren darf. Zur Begründung heißt es im Gerichtsurteil u.a., dass der Ankläger seine ärztliche Tätigkeit nicht in Übereinstimmung mit dem rechtlichen Standard ausüben würde, der von einem Arzt verlangt wird.

Einschätzung

Bei Hamers Ansatz lassen sich äußerst problematische Allmachtsfantasien erkennen, die mit Affekten und schweren Beschuldigungen gegen die herkömmliche Medizin gepaart sind. In weltanschaulicher Hinsicht sind besonders die Verschwörungstheorien und der Antisemitismus zu verurteilen. Mittlerweile hat Hamers GNM auch Unterstützung durch die Propaganda der NPD und der sog. braunen Esoterik (Jo Conrad, bzw. im Umfeld des „Fürstentums Germania“) erfahren.

Von der Schweizerischen Studiengruppe für komplementäre und alternative Methoden bei Krebs (SKAK) liegt eine Einschätzung aus dem Jahr 2002 vor. Darin heißt es:

Patientinnen und Patienten, die sich ausschliesslich auf die von Hamer propagierte Methode zur Krebsbehandlung verlassen, drohen wertvolle Zeit zu verlieren. Zudem schürt Hamer Ängste gegenüber Medikamenten und Behandlungsmethoden der naturwissenschaftlichen Medizin. [...] Wir halten die Methode, die Hamer propagiert, für gefährlich, zumal sie dazu führt, dass sich Patientinnen und Patienten in falscher Sicherheit wiegen und dadurch andere, wirksame Therapien versäumen. Solange Hamer nicht überzeugendere Belege für seine Hypothesen vorlegt und die Wirksamkeit der „Neuen Medizin“ nicht wissenschaftlich belegt ist, müssen wir von seiner Methode dringend abraten. Die Theorie der «Neuen Medizin» steht in diversen Punkten im Gegensatz zu den Erkenntnissen der wissenschaftlichen Medizin, und zwar sowohl in Bezug auf die Ätiologie und die Diagnose von Krebserkrankungen als auch in Bezug auf ihren Krankheitsverlauf und die Behandlung.²⁰¹

III. Aspekte zur Bewertung von Heilungsofferten

Die wohl bekannteste Definition von Gesundheit wurde durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beschrieben: „Gesundheit ist ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein

²⁰¹ http://www.swisscancer.ch/dt_fr/content/orange/pdf/skak/01_02_hamer_d.pdf.

das Fehlen von Krankheit und Gebrechen.“ („Health is a state of complete physical, mental and social wellbeing and not merely the absence of disease or infirmity.“)

Die WHO nennt sieben Grundbedingungen für Gesundheit:

- ein stabiles Selbstwertgefühl
- ein positives Verhältnis zum eigenen Körper
- Freundschaft und soziale Beziehungen
- eine intakte Umwelt
- sinnvolle Arbeit und gesunde Arbeitsbedingungen
- Gesundheitswissen und Zugang zur Gesundheitsversorgung
- eine lebenswerte Gegenwart und die begründete Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft.

Heilung meint demnach mehr als die bloße Abwesenheit von Krankheit. Bei dieser WHO-Definition werden auch zwischenmenschliche und soziale Faktoren berücksichtigt. Damit ist ein weit umfangreicherer Gesundheitsbegriff zugrunde gelegt. Doch wer ist demzufolge überhaupt noch gesund? Aus christlicher Sicht ist zu bedenken, dass Gesundheit nicht die Abwesenheit von körperlichen und seelischen Beeinträchtigungen oder Störungen meint, sondern Gesundheit ist vielmehr die Kraft, mit ihnen zu leben. Anders ausgedrückt: „Der Glaube garantiert nicht Gesundheit, aber er ist die Kraft, mit Gesundheit und Krankheit nüchtern umzugehen, denn Gesundheit beruht nicht auf einer Apotheose der Stärke, sondern auf der Kraft, heilvoll zu leben.“²⁰²

Überzogene, auf übersinnlichem Wege beruhende Heilungsangebote in der Esoterik-Szene gehen davon aus, alle Heilungskräfte würden im Menschen schlummern. Entscheidend sei der Bewusstseinszustand des Menschen. Mit esoterischen Methoden sollen alle im Menschen liegende Energien aktiviert werden. Dadurch könne prinzipiell jede Krankheit geheilt werden. Oft heißt es, man müsse nur die inneren Blockaden beseitigen, was praktisch eine völlige Kritiklosigkeit gegenüber dubiosen Offerten zur Folge hat. Zur Prüfung esoterischer Heilungsangebote sollten folgende Fragen geklärt werden:

- Sollen alle Krankheiten möglichst schnell geheilt werden?
- Was „kostet“ die Teilnahme?
- Welche Bedeutung hat das Zusammenspiel von Inszenierung und suggestiver Atmosphäre in Heilungsveranstaltungen?

²⁰² Gunda Schneider-Flume, Heilung durch den Glauben?, in: Materialdienst der EZW 10/2009, 363-368, hier 368..

- Gibt es „bedrängende“ Momente für den Heilungssuchenden?
- Geht es um reine Methodengläubigkeit?
- Geht es um nachhaltige Heilung – oder um billige Showeffekte?
- Welches Gottes- und Menschenbild wird vertreten?
- Geht es wirklich um Heilung oder vielmehr um magische Perfektionierung des Menschen?
- Wird die Gebrochenheit menschlicher Existenz (mit Endlichkeit, mit Leiden, Endlichkeit, Tod) ignoriert?
- Welchen Anspruch vertritt der Heiler?
- Wird die herkömmliche Medizin abgewertet?
- Wer heilt? Von wem kommt Heil?

Zum Autor:

Matthias Pöhlmann, Jg. 1963, Dr. theol., Pfarrer der Evangelisch.-Lutherischen Kirche in Bayern. Seit 1999 wissenschaftlicher Referent und seit 2007 stellvertretender Leiter der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) in Berlin. Arbeitsschwerpunkte: Esoterik, Okkultismus, Spiritismus, Satanismus. Weiteres unter www.ezw-berlin.de.

Annette Kick

Gesundheit als „Christenpflicht“!

Heilungsbewegungen kritisch hinterfragt

Einleitende Bemerkung:

Dass wir einen großen Heilungsboom erleben sowohl bei esoterischen Anbietern als auch wieder neu in der Pfingstbewegung, scheint mir zu einem großen Teil durch den Zeitgeist bedingt zu sein. Die Fortschritte der modernen Medizin haben lange Zeit eine untergründige Überzeugung geschaffen, dass es ein Recht auf Gesundheit gebe, dass Krankheit und Behinderung doch eigentlich in einer modernen Gesellschaft nicht mehr sein müssten. Bis auf einige Vertreter der Gentechnologie und der Bioethik sind die meisten "Halbgötter in Weiß" inzwischen bescheidener geworden und gestehen zu, dass die medizinische Machbarkeit von Gesundheit ihre Grenzen hat. Dafür treten nun Menschen auf, die behaupten, durch die richtige spirituelle Haltung und Praxis seien tatsächlich alle Krankheiten und Behinderungen überwindbar. Der ungebrochene Fortschrittsglaube und Machbarkeitswahn hat sich ins Spirituelle verlagert.

Heilung und die drei Wellen der Pfingstbewegung

1. Heilung war freilich von Anfang ein Thema der Pfingstbewegung.

Walter Hollenweger, selbst pfingstkirchlicher Theologe, sagt, dass die klassische Pfingstbewegung einen schlichten Kausalzusammenhang hergestellt hat: Wer glaubt, wird geheilt, und wer nicht geheilt wird, hat nicht recht geglaubt. Heil und Heilung wurden auf eine Ebene gestellt.

Ab den 1940er Jahren traten allerdings Heilungsevangelisten auf, die besondere Heilungsgaben beanspruchten. Sie zogen umher und vollzogen große Massenheilungen mit extrem suggestivem Charakter. Um nur einige zu nennen: Oral Roberts, William Branham, Hermann Zaiss, der deutsche Rasierklingenfabrikant, etwas später Reinhard Bonnke. Manche diagnostizierten viele Krankheitsdämonen und hatten ihren Schwerpunkt auf exorzistischen Praktiken. Die Pfingstgemeinden vor Ort gerieten durch diese Heiler zunächst in ein negatives Licht, weil in ihnen zuvor keine solchen massenhaften Heilungen geschehen waren. Nach Abzug der Heiler und dem baldigen Wiederkehren der meisten angeblich geheilten Krankheiten, mussten sie mit den Enttäuschungen umgehen und die Scherben zusammenkehren. Nach diesen Erfahrungen distanzieren sich die meisten klassischen Pfingstgemeinden von einer allzu großen Heilungseuphorie. In den Glaubensrichtlinien des BFP (Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden) hieß es aber immerhin bis 2003: „Wir glauben, dass die Erlösung die Heilung durch plötzliches

Eingreifen einschließt.“ Dies wurde 2003 abgeschwächt: „Die Teilhabe an Jesus schließt besonders die Heiligung und die glaubensvolle Erwartung auf Wiederherstellung des ganzen Menschen ein.“ Es ist also hier nur noch von „Erwartung“ die Rede, so dass ein weiter Spielraum bleibt für das, was wirklich geschieht und für Gottes Handeln.

2. Die zweite Welle der Pfingstbewegung und die innerkirchlichen charismatischen Bewegungen haben das Thema Heilung in den traditionellen Kirchen wieder stärker zum Thema gemacht. Im Sinne von Jakobus 5 entdeckte man die richtige Erkenntnis neu, dass körperliche und seelische Krankheiten nicht alleine ein Thema für Ärzte sind, sondern auch eine geistliche Dimension haben und so in der christliche Gemeinde einen Platz haben müssen. Es gibt allerdings auch innerkirchliche Charismatiker, die stark von der neupfingstlichen Bewegung beeinflusst sind. So z.B. Christoph Häselbarth, Gründer des Josua-Dienstes in Strittmatt, der in seinem Buch „Wie wir geheilt werden“ (Solingen 2000) sämtliche problematischen neupfingstlichen Einstellungen, Diagnosen und Behandlungen von Krankheiten vertritt.

Er nennt 67 Heilmethoden, die man anwenden könne. Neben einigen allgemein anerkannten christlichen Umgangsweisen werden hier viele problematische bis skurrile Methoden genannt. Einige seien hier erwähnt: Heilung geschehe "als Folge von Dämonenaustreibung"...."durch den Schatten eines Gläubigen (bei zunehmender Salbung)"..."durch Taschentücher, über denen gebetet wurde"..."durch Brechen von Flüchen, (das Herausnehmen von Giftpfeilen)"..."durch Gebete von Kindern -Gott erhört kindlichen Glauben"..."durch stellvertretende Buße über Vorfahrensschuld"..."indem um Ersatzteile gebetet wird (Bitte um kreative Wunder); bitte den Hersteller um Ersatzteile"..."indem wir Krankheiten im Namen Jesu gebieten, zu weichen oder sie verfluchen (Warzen, Krankheitskeime, Viren, Bakterien, Krebszellen etc...bis sie verdorren." u.v.a. (S. 22- 27) Nach Art der Wort- und Glaubensbewegung solle man Bibelworte anwenden und proklamieren. "Ein Gebet, das mit '...wenn es dein Wille ist...' endet, macht das Empfangen einer Heilung ziemlich unwahrscheinlich, da solch eine Aussage Ausdruck von Unglauben ist." (S.18).

3. Die Neupfingstliche Bewegung hat in ihren vielen Wellen und Ausformungen Krankheit und Gesundheit wieder sehr stark zum Thema gemacht.

Gerade in den letzten Jahren boomt das Thema der individuellen Heilung, nachdem die ganz globalen Erweckungshoffnungen sich nicht erfüllt haben. Fast alle neupfingstlichen Gemeinden und Prediger gehen davon aus, dass Gesundheit,

Heilung und so genannte „Wiederherstellung“ – auch bei schwerer Behinderung – der Normalfall sei für wiedergeborene und geistgetaufte Christen.

Die Begründungen und Heilungskonzepte sind sehr unterschiedlich, oft begegnet man auch einer Mischung verschiedener Konzepte.

1. Weit verbreitet ist die Vorstellung, dass seelische und körperliche Krankheiten die Folge von Flüchen, okkulten Belastungen und dämonischen Einwirkungen sei. Heilung wird erwartet durch Brechung von Flüchen, durch Vernichtung "okkult belasteter" Gegenstände und vor allem durch Befreiungsdienste. Dabei wird ein die Krankheit angeblich verursachender Dämon "diagnostiziert" und exorziert. Vor allem bei seelischen Krankheiten wird gerne zum Befreiungsdienst gegriffen.
2. Heilung wird bewirkt durch Menschen, die in besonderer Weise über die Geistesgabe der Krankenheilung, meist kombiniert mit einer besonderen Gabe der Prophetie, verfügen sollen. In den letzten Jahren zogen viele solcher Heiler durch die Gemeinden und „heilten“ in Massenveranstaltungen angeblich viele Kranke. Dabei bekommt der Heiler, nach seiner Aussage, von Gott eingegeben, welche Krankheiten im Raum seien und teilweise in diesem Augenblick schon geheilt würden. Die Menschen, die sich angesprochen fühlen, sollen nach vorne kommen. Meist legt der Heiler die Hände auf, die Menschen geraten oft in exstatische Zustände. Bei manchen Heilern wie z.B. Charles Ndifon, wird nur noch die erfolgte Heilung "überprüft". Das "Gebet" des Heilers richtet sich oft nicht an Gott, sondern es wird der Krankheit bzw. dem Krankheitsdämonen geboten, zu weichen und den Organen wird geboten, zu wachsen. Besondere Heilungsmethoden hat Andreas Hermann vom Christlichen Zentrum Wiesbaden entwickelt, der z.B. Tücher bebetet, die zu den Kranken nachhause gebracht werden und sie dort heilen sollen. Relativ wenig Aufwand betreibt der schwarze Heiler Charles Ndifon, der u.a. bei einer Heilungsveranstaltung in Tübingen in der TOS war. „It's so easy“, sagte er unentwegt. Er machte von der Bühne aus nur noch die Feststellung, welche Krankheiten in welcher Ecke des Zeltens gerade geheilt würden. Danach forderte er diejenigen, die sich gemeint fühlten, auf, nach vorne zu kommen. Vorne an der Bühne wurden von Helfern diejenigen aussortiert und zurückgeschickt, die eindeutig schwere Krankheiten hatten, z.B. im Rollstuhl saßen. Auf der Bühne demonstrierte er dann die erfolgten Heilungen; wenn seine Demonstrationen nicht gelangen, verspottete er die Kranken, die angeblich nur simulierten.
3. Wunderhafte, übernatürliche Heilung wird als Beweis des Geistes und der Kraft gesehen und als wichtiges Mittel der Evangelisation. „Power-Healing“ war ein Stichwort der Evangelisation von John Wimber und der dritten Welle

der Pfingstbewegung. Nicht der Glaubende wird hier geheilt, sondern anders herum: das Erleben spektakulärer Heilungswunder, die an die große Glocke gehängt werden, sollen Menschen zum Glauben an Jesus Christus führen.

Teilweise werden Konzept 1-3 integriert, teilweise auch abgelehnt bei den Vertretern, der Bewegung, die ich heute hauptsächlich thematisieren werde, der Wort- und Glaubensbewegung.

4. Die Wort- und Glaubensbewegung (Faith-Movement / Positive Confession Theology)

Manche Vertreter der Wort- und Glaubenslehre, wie der ehemalige Arzt Wolfhard Margies kombinieren diese Methode mit der Krankheits-Dämonenlehre und exorzistischen Praktiken. Manche sprechen nur noch insofern vom Teufel, als er das Anwenden und Funktionieren der Wort- und Glaubenslehre versucht zu verhindern. Der Teufel ist dann nur noch der Berauber der göttlichen Gesundheit. Von der Heilungsgabe besonders begabter Heiler halten die Vertreter dieser Lehre nicht viel, da nach ihrer Überzeugung der Glaube des Kranken und nicht der Glaube und die Gabe des Heilers ausschlaggebend seien. Kenneth E. Hagin schränkt in dem Büchlein „Heilung gehört uns“ die Heilung durch übernatürliche Gaben in ihrer Bedeutung sehr ein: Sie diene hauptsächlich bei nicht Gläubigen oder Christen aus traditionellen Gemeinden zur Werbung für das volle Evangelium. Aber die Gabe des Geistes wirke nur wie und wo Er will, und nur wenn der richtige Glaube des Kranken da ist. Dagegen wirke die Wort- und Glaubensmethode, die der Kranke selbst zu vollziehen hat, immer. Denn „Heilung gehört uns.“

Die Wort- und Glaubensbewegung

Herkunft und Verbreitung der Wort- und Glaubensbewegung (WG).

Das „positive Denken“ eine Art Gedankenmagie, das wir vor allem aus der Esoterik-Bewegung kennen, hat sich hier mit pfingstlich-charismatischer Frömmigkeit verbunden. Als Vater dieser Verbindung gilt Essek William Kenyon (1867-1984), der seine Ausbildung am Emerson College in Boston erhielt. Man hatte dort das Konzept entwickelt, dass das Denken die Macht sei, die die ganze Wirklichkeit schafft und bestimmt. Von dort gingen auch Einflüsse auf Christian Science und die Unity-Bewegung aus. Die Glaubensbewegung geht so nicht auf die Pfingstbewegung zurück, sondern auf Bewegungen, wie die Neugeist-Bewegung und die christliche Wissenschaft und Unity. Der Geist wurde dort als die alles bestimmende Macht und Wirklichkeit herausgehoben. Kenyon hat das

Gedankengut in die pfingstlich-charismatische Bewegung getragen. Auch der amerikanische Theologe Peale mit seinem 1952 veröffentlichten Buch „Die Kraft des positiven Denkens“, selbst kein Charismatiker, wurde von den Erfindern der „Glaubensbewegung“ rezipiert. Kenneth E. Hagin, lange Zeit Pastor der Assemblies of God, hat das Denken der Glaubensbewegung in der Pfingstbewegung bekannt gemacht. Kenneth Copeland und David Yonggi Cho sind wichtige Vertreter der Lehre. In Deutschland gilt als der bekannteste Vertreter Wolfhard Margies. Er hat sich um eine gewisse Systematisierung bemüht und versucht, die beiden Konzepte, das pfingstliche Gedankengut und das Neugeist-Konzept, theoretisch miteinander zu verbinden. Viele Neupfingstliche Gemeinden und ihre Pastoren vertreten die WG in einer gemilderten Version, so z.B. die BGG in Stuttgart. Auch wenn er es selbst inzwischen abstreitet, ist Peter Wenz von seinem Ursprung her ein klarer Vertreter der WG. Allerdings kann eine Gemeinde, die Jahrzehnte lang besteht, wie die BGG unter Peter Wenz, in der im Lauf der Jahre auch bewährte Mitglieder und Leiter krank werden oder an Krankheiten sterben, die WG nicht mehr in ihrer radikalen Form lehren. Einen Hinweis darauf, dass die WG vertreten wird in einer Gemeinde, geben Gemeinidenamen wie "Glaubenszentrum", "Glaubensgemeinde" und auch der Namensbestandteil "Rhema".

Seit etwa 1999 gibt es neue Vertreter der WG, die sie in großer Radikalität vertreten: Das Wort+Geist-Zentrum in Röhrnbach im Bayrischen Wald, eine Gründung des „Pastors“ Helmut Bauer. Seit 2002 sind das Hauptzentrum und die Bibelschule in Röhrnbach. Es gibt seither einen großen Zulauf, vor allem durch monatliche Heilungsgottesdienste. Eine Besonderheit ist die Bibelschule, die auch als Fernbibelschule absolviert werden kann. Die Bibelschule dauert zwei Jahre mit drei Abenden in der Woche. Viermal im Jahr gibt es die Jahreszeiten-Bibelschule, die immer schon lange vorher ausgebucht ist. Durch die CDs der Fernbibelschule und andere Medien verbreitet sich das Gedankengut von Wort+Geist nicht nur in charismatisch-pfingstlichen Gemeinden, sondern auch bis tief in die Mitarbeiterschaft landeskirchlicher Gemeinden hinein. Die Anfragen und Beratungsfälle, die ich bisher in Bezug auf Wort+Geist hatte, betrafen treue Mitarbeiter von Kirchengemeinden. Die Neupfingstlichen Gemeinden haben zunächst das Entstehen von Wort+Geist begeistert begrüßt und Helmut Bauer in ihrem Pastorennetzwerk aufgenommen. Als allerdings erste „feindliche Übernahmen“ von Gemeinden erfolgten, Spaltungen und extreme Lehren deutlich zu Tage traten, wurde Helmut Bauer aus dem D-Netz pfingstlicher Pastoren hinausgeworfen, und es wird vor ihm gewarnt. Es gibt inzwischen ungefähr 25 Gemeinden in Deutschland, zwei in Österreich und eine in der Schweiz. Die Gottesdienste ähneln normalen neupfingstlich-charismatischen Gottesdiensten, fallen allerdings durch eine extrem hochgepeitschte Emotionalität auf: hysterisches Lachen, Umarmung, etc.. Diese extreme Emotionalisierung ist auch sonst im Kontakt zwischen den Mitgliedern und vor allen Dingen im Kontakt leitender

Person mit neuen Mitgliedern zu beobachten; es ist die Rede von ständigen Liebeserklärungen, etc., SMSen, Telefonaten. In neuesten Predigten scheint nun sogar die Ehe als ein Hindernis für diese christliche Liebe bewertet zu werden.

Schon bisher waren die Praktiken und Theorien des Wort+Geist-Zentrum sehr extrem. Im Moment gibt es eine weitere Radikalisierung. Nachdem der Partner von Helmut Bauer, Pils, das Zentrum verlassen musste, ist Bauer der alleinige Herr im Zentrum. Es heißt, er habe 2008 seinen Stand als Völkerapostel eingenommen. Er werde Apostel einsetzen, und die Reformation durchführen. Dabei werde er auch über die Bibel hinausgehen in seiner Lehre von der göttlichen Liebe. Bauer gilt immer mehr als Mittler zwischen Gott und Mensch. Ein Zeuge sagt: „Ich bin ausgerichtet auf den Apostel. Ich glaube ihm. Amen.“ Auch Kinder-Apostel, die in Röhrnbach predigen, sollen die globale Bedeutung von Bauer bezeugen. Wort+Geist scheint mit der ständigen Steigerung des Anspruchs und der Emotionalität darüber hinwegtäuschen zu wollen, dass letztlich ihre Lehren nicht funktionieren können.

Biblische Begründungen

Von Einflüssen aus anderen Bewegungen ist natürlich bei den Vertretern von WG selbst keine Rede; noch nicht einmal vom Gedankenaustausch untereinander. Die Vertreter der WG erzählen jeweils eine Geschichte, wie sie direkt von Gott angesprochen wurden, die neue Lehre aufs Herz gelegt bekamen und wunderbare Erfahrungen mit ihr gemacht haben. Letztlich wird alles auf die Bibel zurückgeführt, die nun endlich richtig gelesen wird. Man kann hier die Methode fundamentalistischen Bibelmissbrauchs exemplarisch studieren. Einzelne Bibelverse werden als Zeugen aufgerufen für bestimmte Lehren. Schritt für Schritt wird der bibelunkundige Leser anhand biblischer Texte völlig in die Irre geführt. Sehr wenige einzelne Verse, aus dem Zusammenhang gerissen, werden soweit gedehnt, gedreht, überdreht bis sie letztlich zu Zeugen von Aussagen werden, die dem Gesamtzeugnis der Bibel diametral entgegenstehen. So wird bei Pils etwa das Wort „alle“ aus dem Halbvers „und er heilte sie alle“ so lange traktiert bis jedem klar sein muss, dass alle, die glauben, das Recht auf göttliche Gesundheit haben. Diese gekonnt gemachten Bibelverdrehungen sind der Grund, warum gerade ernsthafte und begeisterte Christen, die allerdings kein vertieftes biblisches Wissen haben, so ansprechbar und verführbar sind durch die WG.

Die Lehren der WG

Ich werde im Folgenden die Lehren mit Zitaten aus folgenden Schriften erarbeiten und belegen:

1. Copeland, Kenneth und Gloria: Aus Glauben zum Glauben, ein täglicher Wegweiser zum Sieg, Fort Worth, Texas 1990; deutsche Übersetzung: Shalom-Verlag, Runding. Statt Seitenzahlen sind hier die 365 Tage eines Jahres angegeben. Abk.: C.
2. Hagin, Kenneth E. Die Autorität des Gläubigen, Tulsa Oklahoma, 3.Auflage 1985; deutsche Ausgabe: Wort des Glaubens, München. Abk.: Hagin I
3. Hagin, Kenneth E. Heilung gehört uns, 3.Auflage 1986, weiteres wie oben. Hagin II
4. Margies Wolfhard, Heilung durch sein Wort 1, 4.Aufl. 1985 Urbach. Margies I
5. Margies Wolfhard, Heilung durch sein Wort 2, 5. Aufl. 1988 Urbach. Margies II
6. Pils Karl, ...und er heilte sie alle! 3. Auflage 2004, Röhrnbach.

Das Menschenbild

Grundlage der WG ist ein dreigliedriges Menschenbild: Körper, Seele, Geist. Der Geist sei die absolut bestimmende Größe. Margies hat das Buch „Heilung durch sein Wort 1 – der Verzicht auf Psychotherapie“ vor allem auf den Unterschied zu dem seiner Meinung nach falschen zweigliedrigen Menschenbild der Psychologie und Psychotherapie und dem angeblich biblischen dreiteiligen Menschenbild der Bibel aufgebaut. In einer Meisterleistung fundamentalistischer Schriftverdrehung interpretiert er in die Schöpfungsberichte und andere biblische Texte diese Dreiteilung hinein, ohne jeglichen Anhaltspunkt in den zitierten Texten. Die Gottebenbildlichkeit des Menschen bestehe in seinem Geist. Dabei hat sein Verständnis des Geistes, als Gewissen, Gotteserkennen, Gotteserleben nichts zu tun mit dem allgemeinen anthropologischen Verständnis des menschlichen Geistes. Die Seele sei das Reaktionsprodukt zwischen göttlichem Geist und irdischem Leib, sie sei eine abgeleitete Größe und beinhalte Verstand, Gefühl und Willen. Geist und Seele seien ganz verschiedene Instanzen. Während er Leib, Seele und Geist mit Vorhof, Heiligtum und dem Allerheiligsten des Tempels vergleicht, hat Pilsl einen einfacheren Vergleich: Man könne den Menschen mit einem PC vergleichen. Der Geist sei das Betriebssystem, die Software die Seele, und die Hardware der Körper. Nur wo das Betriebssystem stimmt, gebe es einen guten Output. Das positive Denken wird so uminterpretiert, dass der Geist, der alles bestimmt, nicht wie dort der menschliche Geist, das menschliche Bewusstsein ist, sondern Gottes Geist pur, als ein göttlicher Fremdkörper im Menschen.

Durch den Sündenfall aber starb dieser Geist Gottes in Adam und Eva. In ihnen lebt jetzt der modrige, faule, tote Geist, der alles vergiftet; die Seele muss die Funktionen des Gottesgeistes übernehmen und dabei kann nichts Gutes herauskommen. Der Teufel ist der Vater des natürlichen Menschen: „Der erstorbene Geist in ihm ist die Wohnstätte teuflischer Aktivitäten.“ (Margies I, 51) Die Seele muss die Aufgaben des erstorbenen Geistes übernehmen; da sie aber

keine direkte Verbindung mit Gottes Geist hat, funktioniert das nur sehr schlecht. Nach diesem Konzept muss natürlich das ganze Geschehen, das im Alten Testament berichtet wird, die gesamte alttestamentliche Heilsgeschichte als eigentlich geistlos beschrieben werden. Nur wenige, wie Abraham und Henoch hatten noch etwas Anteil an Gottes Geist.

Der wiedergeborene Mensch

2. Korinther 5,17: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur“. Dieser Vers wird von allen Vertretern der WG unendlich oft zitiert und so interpretiert: Der alte erstorbene Geist wird entfernt und ein völlig neuer Geist kommt in die Menschen: Geist von Gottes Geist; „eine geburtsmäßige Gabe aus dem göttlichen Geist.“ Gottes Geist pur, direkt ist in uns. Er hat keine Fähigkeit und Möglichkeit zum Bösen mehr. Alles Böse, das es noch gibt in wiedergeborenen Menschen, rührt daher, dass sich Seele und Leib dem göttlichen Geist nicht ganz unterworfen haben; und dass sie noch von Dämonischem befallen werden können. Man kann hier von einem völligen Transzendenzverlust sprechen, wenn es um den neuen Geist geht. Im Grunde wird der Mensch selbst Gott. So heißt es bei Copeland: „Du hast die Natur Gottes, die in dich hinein geboren wurde. Du bist nicht mehr dieselbe Person. Schau in den Spiegel und sage: Ich bin mit dem Herrn vereint, ich bin ein Geist mit ihm geworden. Körper, überall wo du heute hingehst, da geht auch Gott hin!“ (24. Oktober) Oder bei Pils S. 26: „Es lebt der in mir, der das alles ganz und gar beherrscht. Ich bin ein Sohn Gottes – nicht nur sein Diener. Ich vermag ALLES durch den, der IN MIR LEBT. Ich habe die NATUR GOTTES IN MIR -Sein Leben, seine Liebe, seine Power.“ Die völlige Identität mit Gott oder mit Christus wird behauptet. Copeland (25.11.) „wir sind eins mit Christus. Wir sitzen zur rechten der Majestät in der Höhe. Wir sitzen mit ihm in himmlischen Regionen. Alle Dinge wurden unter unsere Füße gelegt.“

Christologie (Lehre von Jesus Christus)

Jesus Christus ist nur das Mittel, durch das die neue Kreatur geboren wird, durch das wir den Geist bekommen. Der Gedanke der Stellvertretung wird wieder ins Extreme ausgezogen. Die Geschichte Jesu, sein Leben, seine Worte sind von keinerlei Interesse in den Schriften der WG. Es geht immer nur darum, was er für uns stellvertretend erreicht, erworben hat; es geht im Grunde nur um den Nutzen für uns.

Die Bibellektüre reduziert, was Jesus betrifft, auf ganz wenige Sätze: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben und alles Fülle haben“ Joh. 10,10 Die Mission Jesu beschränkt sich hier darauf, uns ein Leben in Fülle zu ermöglichen. Jesu habe nicht nur die Sünden auf sich genommen und überwunden, sondern Armut, Unglück,

Harz VI sozusagen und alles, was nicht gefällt, – ein für allemal. „Fülle“ wird übersetzt mit Wohlstand und allem, was das Herz begehrt; hier ist auch von Luxuslimousinen und ähnlichem die Rede. Auch Gesundheit habe Christus am Kreuz für alle erworben. Hagin spricht von „unsrer zweifachen Erlösung“. Es bezieht sich auf das Gottesknechtslied Jesaja 53, 3-5 „Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unser Schmerzen... Aber er ist um unsere Sünde Willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf das wir Frieden hätten.“ Nun wird rhetorisch geschickt gefragt, warum wir denn nur die eine Hälfte glauben, die andere aber nicht. So, wie Christus am Kreuz ein für allemal stellvertretend die Schuld der Menschen auf sich genommen habe und die Erlösung erworben, genauso habe er damals auch unsere Armut, unsere Schmerzen, unsere Krankheiten, unseres mangelndes Glück usw. für uns getragen und habe Fülle, Reichtum, Glück und Gesundheit erreicht. Jesaja 53 wird aus dem Zusammenhang gerissen, es wird in keinsten Weise bedacht, das es sich um einen alttestamentlichen Text handelt, der nicht eins zu eins als Beschreibung des Kreuzesgeschehens genommen werden kann. Besonders infam ist es, dass das Besondere dieses Textes, dass hier der kranke, gebrechliche, schwache und hässliche Mensch als der von Gott angesehene Mensch in den Mittelpunkt gestellt wird, ins Gegenteil verkehrt wird: Jesus trug das alles mal kurz und damit ist alles Hässliche, Schwache, Kranke usw. ein für allemal erledigt und beseitigt für Kinder Gottes. Hagin: „ Er machte ihn krank mit deinen Krankheiten, damit du in Christus vollkommen gesund sein kannst.“ (Hagin II, 16/17) Vorgestellt wird das so, als habe Jesus dort am Kreuz einen riesigen Container an Gesundheit, Glück, Geld produziert, zu dem jeder echte Christ ohne Grenzen Zugang hat. "Wenn Er unsere Krankheiten getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen hat, dann gibt es absolut keinen Grund dafür, dass wir sie auch noch tragen." (Hagin II, 25) Man müsse sich nicht mit Problemen herumschlagen, zu denen Jesus vor 2000 Jahren eine Lösung bereitgestellt hat.

Wenn es um die schweren Dinge, das Leiden, die Verfolgung etc., den Tod Jesu geht, wird ein großer Gegensatz konstruiert zwischen Christus und uns: Er hat alles getragen, damit wir es nicht mehr müssen. Wenn es um den Auferstandenen, um Autorität, Sieg, Herrschaft usw. geht, wird der Unterschied zwischen Jesus und uns völlig eingeebnet; genau umgekehrt dazu, wie es im Neuen Testament steht. Nach Paulus, Römer 6 etwa, sind wir durch die Taufe gestorben mit Christus, mit seiner Auferstehung werden wir aber erst in Zukunft gleich sein (Röm 6, 5). Besonders extrem ist es bei Copeland: „Du wurdest zur Gerechtigkeit in Christus gemacht. Jesus ging für dich ans Kreuz, um dir zu geben, was er schon besaß.“ (Ich frage mich nebenbei, was Jesus eigentlich besaß.) "Er ist auferstanden, damit du nach seinem Bilde wiederhergestellt werden könntest. Du bist der Sieg des allmächtigen Gottes! Du bist mehr als ein Überwinder in Christus Jesus! Du bist für den Vater all das, was Jesus für ihn ist!" (13.Oktober). Auf dem rechtmäßigen Platz an seiner Seite sollen wir lernen so zu handeln wie er. Dabei ist allerdings nicht von Liebe,

Sanftmut, Gerechtigkeit, Aufopferung die Rede, sondern von "herrschen", "besitzen" und von "höchster Autorität".

Um den Unterschied zwischen Christus und uns zu nivellieren, wird auch gern das Bild vom Leib Christi in maßlos übertriebener Weise ausgelegt. Hagin I (S.10/11) „Die Autorität ist nicht nur dem Haupt übertragen sondern auch dem Leib, weil das Haupt und der Leib eins sind. Dein Haupt und dein Leib sind eins. Wenn wir begreifen, dass wir Christus sind, dann werden wir aufstehen und die Werke Christi tun. Wir haben sie bis jetzt nur in begrenzter Weise getan... Die Autorität, die Christus gehört, gehört jedem Mitglied seines Leibes.“ Jesus Christus ist nur interessant als einer der für jeden Christen einen Container voll an Wohltaten bereitgestellt hat. Er ist nur Thema als der Preis, der zu bezahlen war für all das, was jetzt uns gehört. Sein Leiden ist kein Thema an sich; Nachfolge im Leiden wird neben den meisten anderen Themen der Evangelien völlig ignoriert. Einzig wichtige Folge der Christologie für das Leben des Christen: Alles ist bereitgestellt; alles Nötige ist in der Vergangenheit geschehen, „Jesus Christus (hat) vor 2000 Jahren auf Golgatha alles für uns erledigt“ (Pils 79), es steht nichts mehr aus. Negative Widerfahrnisse und Zustände, wie Armut, Krankheit werden nicht als ein Noch Nicht gesehen, sondern als ein Nicht Mehr, als Beraubung durch den Teufel. In suggestiver Weise wird herausgearbeitet, dass Gott und Krankheit, Armut etc. nichts miteinander zu tun haben können. Pils: „Gott liebt Sie und hat alles für Sie getan. Lieben Sie ihre Kinder? Würden Sie Ihren Kindern Krankheit schicken? Ist Krankheit etwas Gutes oder Schlechtes? Eines steht fest: Wenn Sie krank sind, hat ihnen jemand die Gesundheit gestohlen, oder? Es ist der Dieb, aber nicht Jesus Christus. Er ist gekommen, damit wir leben in Fülle haben. Ein Mensch, der krank ist hat kein Leben in Fülle.“ (23) Wer sagt, Krankheit könne ein Weg von Gott sein, lüge. „Jesus Christus hat mit ihrer Krankheit nichts zu tun!“ (35)

Hier wird suggeriert, dass es nur zwei Möglichkeiten gibt: Gott will Krankheit oder Gesundheit. Krankheit kommt von Gott oder vom Teufel. Dass Krankheit, Unvollkommenheit, Zerbrechlichkeit etc. Bedingungen menschlichen Lebens sein könnten, die zuerst einmal weder von Gott noch vom Teufel sind, sondern einfach dazugehören zu einem Leben in einer unerlösten Welt, kommt in dieser entweder-oder-Perspektive überhaupt nicht mehr in den Blickpunkt. Bei der Auswahl, die einem vorgelegt wird, leuchtet ein: Gott will Gesundheit. Er stellt Gesundheit „zur Verfügung“. Eine andere Art, Krankheit und Gott und Jesus Christus in Verbindung zu bringen, verschwindet aus dem Horizont. Dass Gott den Kranken nicht verachtet, sondern ihm gerade in seiner Krankheit eine Stütze und eine Quelle der Kraft sein kann, kommt nicht in den Blick; auch nicht, dass Krankheit im Blick auf den leidenden Jesus vielleicht leichter zu ertragen ist. Der unbedarfte Leser wird so stringent geführt, dass ihm die nahe liegenden biblischen, christlichen Gedanken zu Krankheit und Gesundheit nicht mehr in den Sinn kommen.

Wie gelangt nun der Mensch an das was ihm zusteht? Wie werden wir gesund, reich und glücklich?

Zugang zu diesem Container von Gesundheit und Glück bekommen Menschen, die durch den Geist wiedergeboren sind, durch den Geist neu geschaffen sind. An diesem Punkt muss das positive Denken und das pfingstliche Konzept auf einander bezogen werden, hier ist sozusagen die Sollbruchstelle. Hier zeigt sich auch, dass die beiden Konzept nicht wirklich gut zusammen passen. Die meisten Schriftsteller setzen einfach diese Neugeburt voraus, beschreiben nicht, was sie darunter verstehen. Margies hat versucht, die beiden Konzept miteinander zu harmonisieren, was ihm nicht wirklich gut gelang. Die pfingstliche Anfangserfahrung, dass getauft werden mit dem Heiligen Geist, ist ja eine stark emotionale, ekstatische Erfahrung. Der göttliche Geist, der nach der Wiedergeburt in uns regiert, habe aber nach Margies gar nichts mit seelischen emotionalen Kräften zu tun. So sagte er, dass das Seelische unterpräsentiert sei bei der eigentlich biblischen Geisterfüllung. Die Erfahrung der Erfüllung mit dem Heiligen Geist sei dann eine weitere Bereicherung, die auch Psyche und Körper mit einschließen will; Mängel und Unzulänglichkeiten müssen ausgefüllt und beseitigt werden. So wird also die Geisterfüllung selbst zu etwas ganz Abstraktem. Die intrapsychische Instanz Wille sei maßgeblich beteiligt. Copeland dagegen spricht von einer Entscheidung. Das pfingstliche Zungengebet wird so eingebaut, dass es einen Kurzschluss zum göttlichen Geist herstelle. Nach dieser sehr unanschaulich beschriebenen Wiedergeburt geht es darum, dass der göttliche Geist in uns reift. Er müsse Autorität und Kontrolle gewinnen über Seele und Körper. Die zwei Instrumente, durch die der göttliche Geist Kontrolle gewinnt und mit Christus herrschen lässt, sind tatsächlich, wie es die Bezeichnung "Wort- und Glaubensbewegung" ausdrückt, Wort und Glaube, in einem ganz bestimmten Verständnis.

Das Wort

Das „Wort“ begegnet auf Schritt und Tritt in diesen Schriften, aber in irritierender Weise in verschiedenen nicht erklärten Bedeutungen, die weit davon entfernt sind, wie der Terminus sonst gebraucht wird. Copeland: „Lasse das Wort nicht los! Jesu Wort ist das letzte Wort. Du bist genau das, was das Wort sagt, das du bist. Du kannst haben, was das Wort sagt, das du haben kannst... Du hast für jede Sache immer Jesu Wort und damit weißt du über jeden Zweifel hinaus, dass dein Durchbruch kommt. Wenn du dich einmal für ihn entschieden hast, dann kannst du versichert sein, dass er das letzte Wort haben wird.“ (30.01.) oder (16.06): "Es ist das Wort, welches die Arbeit tut, nicht derjenige der daran festhält. Es wird für jeden wirken, der es in Aktion setzt. Es wird für dich genauso funktionieren, wie es für Jesus wirksam war... Sage dem Teufel, was betriffts deiner Situation geschrieben steht. Lasse das Wort selbst deinen Kampf kämpfen. Es wird den Teufel jedesmal schlagen."

Wenn die Bibel mit „Wort“ gemeint ist, sind ausschließlich die wenigen Verse gemeint, die als präsentische Heils-, Heilungs- und Glücks-Versprechen interpretiert werden. Diese Worte bewirken direkt, richtig in Aktion gesetzt, Heilung etc. automatisch wie Saat und Ernte. Das Wort schaffe Wirklichkeit, automatisch. Wir sollen, so Copeland am 24.06., wie Gott Worte einsetzen, „jene Dinge zu rufen, die nicht sind, als wären sie da.“ Falsch dagegen seien Worte, die mit den Dingen übereinstimmen, wie sie sind, mit den Umständen um uns herum.

Wie wird das Wort nun in Gang gesetzt?

1. „Im Wort leben“, „das Wort haben“, „mit dem Wort leben“, „ins Wort gehen“, etc. Diese Formulierungen klingen stark an ein pietistisches, liebevolles nachsinnendes Umgehen mit dem biblischen Wort an. Wenn man genauer schaut, ist aber etwas ganz anderes gemeint. Dieses „mit dem Wort leben“ ist gleichbedeutend mit: Diese spezielle Glaubensauffassung teilen, sich mit dieser Ideologie der WG identifizieren.

2. Gottes Wort essen.

Es gibt hier Vergleiche mit dem Verdauungssystem. Copeland sagt (31.1.): „Wir wissen nicht genau, wie aus Essen und Verdauung Kraft entsteht; wir müssen es auch nicht genau wissen, wie aus dem Essen das Wort Heilung, Glück, Reichtum entsteht. Es ist ein Fakt.“ Oder Margies (II,40/41): „Der neugeborene Geist wächst durch Ernährung durch das Wort. Erfahrene Christen haben für jüngere Christen die Kost auszusuchen und ihnen beizubringen, dass man das Wort im Gebet essen und verdauen muss. Es kann bei der Bibellektüre nicht um Aufnahme von Wissen gehen, nie um intellektuelle Erkenntnisse.“

Copeland am 27.06.: „Das Wort Gottes ist ein Wundermedikament. Es ist Gesundheit. Es ist die Kraft Gottes. Und wenn du es in dein Herz pflanzt und danach handelst, wirst du geheilt werden.“

3. Proklamieren, bekennen

Es geht um ein mantra-artiges Wiederholen der wenigen ausgewählten Bibelverse. Es wird zwar von „Gebet“ gesprochen, aber es ist etwas völlig anderes gemeint, als „normale“ Christen unter Gebet verstehen. Hagin spricht das an einer Stelle auch deutlich aus: Viele können nicht Heilung empfangen „weil sie ihren Glauben auf das Gebet anstatt auf Gottes Wort gründen. Sie erwarten, dass das Gebet für sie das vollbringen würde, was Gottes Wort für sie tun wird.“ (Hagin II, S.27) Es geht darum, dass der Kranke ausspricht und bekennt, proklamiert, dass er geheilt ist. Er muss sagen „damals wurde ich geheilt. Ich nehme diese Tatsache an.“ Hagin spricht hier von „in Besitz nehmen“, wie Israel Kanaan in Besitz genommen hat. Es ist unsere Verantwortung; wir müssen die Gesundung proklamierend in Besitz nehmen

und dürfen nicht warten, bis Gott sie uns gibt. Sonst können wir ewig warten, meint Hagin.

Gerne wird Römer 10,9, ein Vers, der sich eindeutig auf das Heil und nicht auf Heilung bezieht, zitiert: „Denn wenn du mit deinem Munde bekennt (dies wird als Technik des Proklamierens verstanden), dass Jesus der Herr ist ... So wirst du gerettet.“ Durch die Technik des Bekenntens und durch die Technik des glaubenden Proklamierens habe der Gläubige direkten Anteil an der Vollmacht des Auferstandenen. Unser vollmächtiges Bekennten, Proklamieren, Gebieten mache die Wirklichkeit sichtbar, die unsichtbar schon da ist. PilsI S. 83: „Was ich sage, ist die Frucht meines Mundes und der Ertrag meiner Lippen und davon hängt ab, wovon ich gesättigt werde. Ist Krankheit mein Mittagessen oder das Wort Gottes? Sind es die Umstände, die ich erlebe, über die ich ständig rede, oder sind es die noch nicht sichtbaren Verheißungen, über die man nun sich freut?“ „Und vergessen Sie eines nicht: Tod und Leben (Krankheit oder Gesundheit) stehen in der Macht deiner Zunge!“ Ganz besondere Kraft wird dem häufigen Aussprechen des Namens Jesu zugesprochen.

Glauben

Alle gewünschten Wirkungen werden erreicht durch Wort und Glauben; auch beim "Glauben" gibt es nicht viel Berührung mit dem biblischen Glaubensverständnis, bei dem es um eine umfassende Vertrauensbewegung zu einem persönlichen Gott hin geht. "Glaube" ist hier wie das "Wort" ein quantifizierbares Machtmittel. Glauben stehe im krassen Widerspruch zu hoffen und wünschen; der Glaube spreche die Dinge, die nicht da sind als wirklich aus und rufe sie damit ins Leben. Glauben heiße, auch in Krankheit zu sagen und daran festzuhalten: Ich bin geheilt. Glaube heiße, die Einreden von Teufel, Sorgen, die Einreden der Wirklichkeit mit dem Wort schlagen und so dem selbstwirksamen Wort Raum schaffen.

Man bekomme genau nach dem Maß, wie man glaubt. „Wenn du Wagenladungen von Segnungen haben möchtest, dann gehe mit einem großen Container ins Wort. Lege ein großes Maß an Glauben in die Hand Gottes: Er wird ihn bis zum Überlauf füllen und ihn direkt an dich zurückgeben!“ (C. 13.6.) „Glaube ist so einfach, dass es gerade so erstaunlich ist. Es ist so einfach zu sagen: Ich Glaube, dass ich empfangen habe. Dann wird ein Mechanismus ausgelöst, der so automatisch wirkt, wie die Verdauung. Du brauchst nichts veranlassen, nichts fühlen. Es geschieht einfach. Der wiedergeborene Geist ist so gemacht.“(C. 31.1.)

"Sobald wir Gott gebeten haben, ist es im Unsichtbaren geschehen. Es ist bereits geschehen! Und aus diesem Sichtbaren wird bald das Sichtbare." (PilsI 70/71) Das Dennoch des Glaubens gegen das Sichtbare, an das Christen tatsächlich glauben, wird hier aufgenommen, völlig verdreht und verengt. Aus der Hoffnung, die

Beziehung aufnimmt zu Gott und auf sein unverfügbares Tun hofft, wird hier das Wissen um einen automatischen Mechanismus. Der Bauer, der das Weizenkorn sät, habe bereits in seinem Herzen die Weizenernte empfangen. „Für ihn ist es bereits fix, dass aus diesem Ackerboden Weizen kommt und kein Hafer. Obwohl noch unsichtbar weiß er bereits das Ergebnis. Genauso ist es im Glauben. Wer bittet empfängt in dem Moment, in dem er gebetet hat.“ (Pils 71) Dieses Bild ist selbst auf der Bildebene schief, da nicht einmal das Weizenkorn automatisch wächst, sondern entsprechende nicht machbare Wetterbedingungen braucht.

Meiner Meinung nach ist diese Aufforderung, konsequent das, was sichtbar ist und vor Augen liegt, für Lüge zu halten und die eigenen Wünsche für die eigentliche Wirklichkeit zu halten, auf die Dauer kaum zu ertragen, ohne psychisch krank zu werden. Diese Art der Wirklichkeitswahrnehmung bzw. Wirklichkeitsverleugnung muss auf die Dauer zu völligem Realitätsverlust und zu Bewusstseinspaltung führen.

Geben und nehmen, Saat und Ernte

Damit der Mechanismus überhaupt in Gang gesetzt wird, ist es nötig seine Bereitschaft zum Empfangen durch seine Bereitschaft, zu geben, zu beweisen. Diesen Aspekt betonen vor allem die Copelands. 12.08.: Gottes Wirtschaftssystem funktioniert so: „Gebt und es wird euch gegeben werden, mit dem Maße mit dem ihr messt, wird euch wieder gemessen werden.“ „Wenn du nichts gegeben hast, dann wird das, was du erhalten wirst, auch nichts sein. Du hältst gerade jetzt die Saat deiner eigenen Zukunft in der Hand.“ Für großzügige Geber fällt die Ernte dann umso üppiger aus. So erzählt Copeland am 26.02., dass er eines Tages zwei teure Autos in seiner Einfahrt parken sah. „Sie wurden mir von Leuten, die vom Herrn durch meinen Dienst gesegnet worden waren zum Gebrauch überlassen. Ich war verblüfft. „Herr“, sagte ich, „ich benötige diese Autos nicht. Ich habe dich nicht um sie gebeten und ich habe auch nicht für sie geglaubt. Was tun sie also hier?“ Der Herr habe ihm dann gesagt, dass er jene überwältigen würde, die seiner Stimme gehorchen. „Er hat große Freude daran, seine Kinder zu segnen. Er ist verschwenderisch, wenn es um uns geht. Aber lasse dich deswegen nicht beunruhigen. Er kann es sich leisten!“

Visualisierung

Wie im positiven Denken spielt auch das Visualisieren bei manchen Vertretern eine Rolle, vor allem bei David Yonggi Cho.

Der Heilige Geist gibt Träume und Visionen ein von dem, was ich erhalten werde. Gott gibt das Geschaute. Das sei wie Ausbrüten von Eiern. Ein Weg, vom Embryo deines Gedankens zur Realität eines Wunders. Oder Copeland (07.08.) „Du musst

das Wort Gottes nehmen und die Bilder von Armut und Mangel in dir zerschmettern. Du musst sie durch eine Vision der überreichen Versorgung Gottes ersetzen. Dann werden mehr Dinge inklusive Geld zu dir kommen.“

Schlussbemerkungen

Als ich auf einer Tagung über die WG referiert hatte, meinte Professor i. R. Seitz aus Erlangen: „Hier liegt eine perfekt gemachte Destruktion des christlichen Glaubens vor.“ Unter der Berufung auf einige wenige Bibelstellen wird eine Lehre vertreten, die in ihrer Ausrichtung nichts mit dem biblischen Glauben mehr zu tun hat. Gerade Menschen, die in christlichen Kreisen aufgewachsen sind, für die christliche Begriffe einen positiven Klang haben, ohne dass sie ein tieferes Verständnis der Bibel entwickelt haben, scheinen diese einfachen Lehren eine Antwort auf ihre Fragen zu geben und eine einfache Technik zum Glück an die Hand zu geben. Gemeindeleiter neupfingstlicher Gemeinden berichten, dass vor allem junge Leute aus ihren Reihen dort hingehen. Sie werden angesprochen durch Internetpredigten, CDs usw. Was ihnen gefällt, ist einerseits die Tatsache, dass hier sehr viel weniger Moralismus gepredigt wird als in den traditionelleren neupfingstlichen Gemeinden. Was ihnen auch gefällt, ist der ungebrochene Optimismus. Die Jugendlichen sind ja meistens gesund, also werden die Heilungs- und Gesundheitsversprechen nicht so leicht falsifiziert. Bis sie eines Tages feststellen, dass dieses Glaubenskonzept doch nicht automatisch zu Reichtum, Erfolg und Lebensglück führt, muss noch sehr viel Zeit vergehen für junge Menschen.

Außer diesen Jugendlichen sprechen diese Gemeinden auch Kranke an. Am Anfang gibt es immer positive Effekte durch den großen Optimismus, durch die Hoffnung, die entsteht aus diesen Konzepten.

Wenn jemand krank bleibt wird es sehr schwierig. PilsI (S. 63): „Mir können sie nicht erzählen, dass sie in der Fülle leben, wenn sie krank sind. Zu spät! Ich habe es viel zu oft bereits persönlich erlebt, wie Menschen auf wunderbare Weise von Gott im Namen Jesu geheilt wurden. Ich bin überzeugt davon und lebe daher in göttlicher Gesundheit.“

Wie überall, wo Heilungsversprechen da sind, wird der Kranke zusätzlich belastet, dadurch dass er die volle Verantwortung für sein Kranksein und Krankbleiben tragen muss. Margies I S.94: „Die Bibel führt jede Krankheit auf unsere sündige Natur zurück; sie darf theologisch nicht als wertneutrales Schicksal eingeordnet werden. Der Kranke, vor allem der seelisch Kranke, der von seelischen Symptomen geplagt wird, bedarf nicht des Fachmanns und der Ruhe, sondern er ist

verantwortlich für seine Störung und muss auch Verantwortung übernehmen für seine Gesundheit.“

Welche zusätzlichen Belastungen neben der Krankheit hier auf Kranke zukommen können, ist unvorstellbar!

Willi Röder

Scharlatanerie im Gesundheitswesen – Anmerkungen zum Thema

Ständig steigende Gesundheitskosten sind heute ein Dauerbrenner in den Medien. Die Prognosen für die kommenden Jahre verheißen zudem nichts Gutes – vermutlich wird die Bundesregierung Milliardenbeträge für die Deckung der Ausgaben der Krankenkassen aufbringen müssen.

Unsere diesjährige Tagung „Heilungsversprechen auf dem Prüfstand“ warf in dieser Debatte auch ein besonderes Licht auf das Verhalten einiger Krankenkassen, die wissenschaftlich nicht anerkannte und ungeprüfte medizinische Heilmittel oder Therapien in ihrem Leistungskatalog aufgenommen haben. Gerne hätten wir dieses Thema auf unserer Tagung mit ihnen diskutiert. Im Vorfeld unserer Tagung wurden deshalb auch mehrere Krankenkassen diesbezüglich angefragt und zur Teilnahme eingeladen. Das Ergebnis war ernüchternd, nur eine Krankenkasse hat überhaupt geantwortet.

Ein tragfähiges Konzept für die zukünftige Gesundheitsversorgung zu treffen ist bestimmt nicht leicht, aber gewiss auch nicht unmöglich. Eine Streichung von nachweisbar wirkungslosen Heilmitteln und -methoden wäre in Zeiten akuten Geldmangels wenigstens eine der dringend gebotenen Entlastungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen.

Seit vielen Jahren beobachten wir, wie sich im so genannten Gesundheitsbereich, altbekannte Sekten, Psychokulte, esoterisch angehauchte Pseudotherapeuten und „Neueinsteiger“ ein neues Betätigungsfeld geschaffen, Heil und Heilung als lukrative Geldquelle entdeckt haben und zum Teil die öffentliche Diskussion über dieses Thema mitbestimmen. „Wer heilt hat recht“ lautet nicht selten ihr „publizistischer Diskussionsjoker“. „Risiken und Nebenwirkungen“, fehlende Wirksamkeitsnachweise und die ideologischen Grundlagen, die sich hinter derartigen Heilungsversprechen oder spektakulären „Heilungsereignissen“ verbergen, werden meistens ausgeblendet. Ob dies nun aus Unkenntnis oder falscher Rücksichtnahme seitens der Medien geschieht, kann dahingestellt bleiben. Dem wirklich Ratsuchenden wird dabei eine wichtige Entscheidungsgrundlage entzogen. Diese Hintergründe näher zu beleuchten und kritisch zu hinterfragen, wäre allerdings die wirkliche journalistische Herausforderung.

Die in dieser Dokumentation wiedergegebenen Vorträge zur Tagung der „Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V.“ verstehen sich als Beiträge zu diesen gegenwärtigen Brennpunkten in unserer Gesellschaft.

Der Demokratie verpflichtet - Bayerische Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise e.V.



- Rechtsform: Eingetragener, gemeinnütziger Verein; derzeit. rd. 45 Mitglieder aus Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Publizistik
1. Vorsitzender: Staatssekretär Markus Sackmann, Mitglied des Bayerischen Landtags, Roding
2. Vorsitzender: Theo Abenstein, Stadtrat, Pfaffenhofen
- Geschäftsstelle: Obere Wiesen 11, 85276 Pfaffenhofen Tel.: (08441) 49 42 90
- Vereinszweck: Stärkung des Demokratiebewusstseins in allen Kreisen der Gesellschaft,
Motivation zum gesellschaftlichen und politischen Engagement
Förderung des europäischen Gedankens,
Darstellung grundsätzlicher und aktueller politischer Zusammenhänge
- Maßnahmen: Durchführung von Seminaren und Studienfahrten für Multiplikatoren als Eigenveranstaltung bzw. in Kooperation mit Organisationen des vorpolitischen Bereichs,
Vermittlung von Referenten aus dem eigenen Verband, aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien für Bildungsveranstaltungen gesellschaftlicher Organisationen (ausgenommen politische Parteien!),
interne Mitglieder- und Referentenfortbildung
(Jährlich werden ca. 15 ein- bis dreitägige Seminare durchgeführt und für rd. 80-100 Veranstaltungen und Vorträge Referenten vermittelt.)
- Finanzierung: öffentliche Mittel ca. 80 %, Mitgliedsbeiträge und private Spenden 5 %, Teilnehmerbeiträge 15 %
- Anmerkung: Eine Teilnahme an den ADK-Veranstaltungen ist grundsätzlich Jedermann möglich. Die Vermittlung von Referenten und die Durchführung von Seminaren sind in der Regel auf Bayern beschränkt.